



### Deutsches Reich.

**Hof- und Personal-Nachrichten.** Wie uns mitgeteilt wird, ist der Regierungsrat Dr. Stauff, Mitglied der Eisenbahndirektion in Köln, mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Referenten bei den Eisenbahnabteilungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten beauftragt worden.

**Der Kaiser an der Nordsee.** Der Kaiser wird, wie in den Vorjahren, die erste volle Märzwoche zu seinem Anstufung an die Nordsee verbrachten. Der Kaiser wird nach den bisherigen Dispositionen am 3. März, abends, aus Berlin abreisen und über Oldenburg am 4. März, mittags, kurz vor 12 Uhr, in Wilhelmshaven zur Rekrutenverpflichtung einreisen. Der 5. März soll zur Vornahme von Besichtigungen Verwendung finden, die in erster Linie den Schiffbauarbeiten (Hafenbau S und kleinerer Anlagen „Straßburg“) und den Hafenerweiterungen dienen sollen. Gemüthsweise verläuft, daß auch über die Anlage eines Übungspflanzes für Marineflugzeuge entschieden werden soll. Am 6. März erfolgt die Fahrt nach Helgoland.

**Der neue Groß-Berliner Verbandsdirektor, Dr. Eichinger,** steht im 43. Lebensjahre. Er wurde geboren in Rostock, studierte in Basel Kunstgeschichte und Philosophie, in Berlin Jurisprudenz und Staatswissenschaften. Später war er als Referent in Nordost und Berlin sowie in Potsdam tätig. Er kam dann ins Landratsamt des Kreises Zehlendorf, war kurze Zeit Bürgermeister des märkischen Städtchens Doelitz. Beim damaligen Oberpräsidenten von Potsdam, dem jetzigen Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, war Dr. Eichinger ein Jahr lang tätig. Ferner arbeitete er längere Zeit beim Oberpräsidium in Breslau und im preussischen Finanzministerium. Stadtrat und Rammeter von Berlin war Eichinger seit Dezember 1905.

**Dr. Traub.** Der Antrag Traubs, den Termin in seinem Disziplinerverfahren um einige Wochen hinauszuschieben, ist entgegen der allgemeinen Erwartung, abgelehnt worden. Auf die Begründung, daß Traubs Konfirmationsunterricht darüber verrichten würde, ist das Konsistorium nicht eingegangen. Der Termin findet also am 12. März in Breslau statt.

**Aus Oldenburg.** Die amtlichen oldenburgischen Wälder veröffentlichten eine Entschleierung des Großherzogs, wonach „mit Rücksicht auf die gegenwärtig bestehenden Verhältnisse“ die Großherzogin zur Übernahme der Patenschaft bei Geburt einer Tochter verpflichtet sei und der Großherzog in diesen Fällen selbst die Patenschaft übernehmen wolle unter der Voraussetzung, daß dem Kinde die Namen Friederike Auguste (statt wie bisher Elisabeth, der Name der Großherzogin) beigelegt werden. Diese Entschleierung ist auf die zeitige Abwesenheit der Großherzogin vom Hofe und lange bestehende Mißverständnisse zurückzuführen.

**Hausband und Handwerk.** Der Antrag des Mittelstandskongresses des Hausbandes vom 5. und 6. November 1911 folgend, hat nunmehr das verstärkte Präsidium des Hausbandes in seiner Sitzung vom 22. Febr. 1912 einstimmig beschlossen, die Gründung eines Ausschusses für die gemeinsamen Interessen des deutschen Handwerks im Hausband in die Wege zu leiten.

**Elektrifizierung der Dessauer Vorortbahnen.** Die kaiserliche Regierung wird dem Antrag demnachst eine Denkschrift über die Elektrifizierung des Eisenbahn-Vorortverkehrs zugehen lassen.

**Das läßt tief blicken.** In der Nr. 8 der „Deutschen Post“ befindet sich folgendes Inserat: „Kgl. ev. Propaganda-Aussicht Wozanowo I. Posen. Aufnahme-Prüfung: den 16. April d. J. Kein Schulgeld, reichl. Unterstützung. Anmeldungen an den Vorkofer.“

### Parlamentarisches.

Bei der am Mittwoch vorgenommenen Präsidentenwahl in der zweiten bayerischen Kammer wurden bei der Wahl zum ersten Präsidenten 153 Zettel abgegeben. Davon entfielen 92 auf den bisherigen Präsidenten Dr. von Otterer, 1 auf den Abg. v. Fuchs, 63 Zettel waren weiß, 2 unguiltig. Dr. Casselmann (Ab.) und von Holtzlar (Soy.) hatten namens ihrer politischen Freunde erklärt, daß sie sich an der Präsidentenwahl nicht

beteiligen würden. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurde der Abg. v. Fuchs mit 92 Stimmen, bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten Abg. Franz-Weiden mit 75 Stimmen gewählt. Die Abgeordneten nahmen die Wahl an.

### Koloniales.

**Neue Landungsverträge für Lüderitzbucht und Swakopmund** zwischen Regierung und Barmann-Linie. Zwischen dem Reichskolonialamt und der Barmann-Linie sind neue, für die Regierung günstigere Abmachungen für den Landungsbetrieb in Lüderitzbucht und Swakopmund getroffen worden. Dabei ist die Barmann-Linie die Verpflichtung eingegangen, ihr Landungsmaterial in Lüderitzbucht und Swakopmund nach Ablauf des Vertrages unter bestimmten Voraussetzungen dem Fiskus zu verkaufen.

Ein Klüftung der Diamantförderung in Südwestafrika wird jetzt auch von Seiten der in Frage kommenden Gesellschaften ausgehen. In Berlin fand die Aufsichtsratsitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika statt, in der u. a. auch die Gesamtsitzung für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1911 zur Vorlage gelangte. Die Bilanz läßt bei reichlichen Rückstellungen ein solches des Klüftungs des Diamantensandes und der ungünstigen allgemeinen Lage im Schutzgebiete Deutsch-Südwestafrika eine Dividende von ca. 35 Prozent erwarten.

Ein deutscher Bischofstele am Klimantafjaro. Dem apostolischen Vikariate in Bogamoyo ist für die Nordostafrika Deutsch-Ostafrika ein besonderes Vikariat abgetrennt worden. Der neu ernannte Bischof Ransch hat seinen Sitz in Afrika, am Abhange des Klimantafjaro, genommen.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn.

**Antijugoslawische Demonstrationen in Agrar.** Da in Agrar sich täglich neue sehr empfindliche Demonstrationen ereignen, werden alle Hausbesitzer zu bestimmten Abenden von Militär und Gendarmen befehligt. Der Agrar-Militär-Kommandant hat angeordnet, daß kein Offizier und kein Soldat nach 6 Uhr abends mehr die Straßen betreten darf. In den ungarischen Antijugoslawen hat die wütende Volksmenge alle Fenster eingeschlagen. Die ungarischen Beamten wagen nicht mehr, die Straßen zu betreten, da sie Insulten und Tätlichkeiten ausgeht sind. Die ganze gegenwärtige antijugoslawische Bewegung, die auch ganz Bosnien und Dalmatien umfaßt, beginnt allmählich, einen revolutionären Charakter anzunehmen.

Gegen Verminderung der Feiertage. Der niederösterreichische Landtag nahm die Dringlichkeitsanträge gegen die Verminderung der kirchlichen Feiertage an. In der Debatte erklärte Fürstbischof Rasgl, das betreffende Motivprobleme keine Mißverständnisse worden zu sein. Der Papst beabsichtigt nicht die Abschaffung von Feiertagen, sondern wolle nur diejenigen dispensen gewähren, die wegen Arbeit am Gottesdienst nicht teilnehmen könnten.

#### Belgien.

**Militärische Bewehrung.** Die Brüsseler Wälder beklagen den Verkauf des belgischen bewehrten Aufschiffes „Ville de Bruxelles“ an die französische Regierung und weisen demnach hin, daß die belgische Armee nunmehr nur noch 2 Flugapparate besitze, während bereits 12 Piloten-Offiziere ausgebildet worden seien. Ferner behaupten die Wälder, daß die Maschinengewehre, welche im vergangenen Sommer nach Äthiopien und Kamerun entsandt worden sind, sich als unbrauchbar erweisen hätten.

#### Frankreich.

**Förderung der Funkentelegraphie.** Mehrere Deputierte haben unter Hinweis auf das Beispiel der deutschen Regierung den Antrag eingebracht, daß ein Kredit von 200 000 Franken für die Förderung der Funkentelegraphie an Bord der französischen Fischereischiffe gewidmet werden möge. Jedes Fischereischiff soll als Beitrag für die Einrichtung eines Funkentelegraphen 200 Franken und außerdem eine Prämie für die Unterhaltungskosten erhalten.

### Aus Kunst und Leben.

**Der 29. Februar.** 29. Februar! Einmal blüht die junge Mutter auf die schwarze Zahl im weißen Grund und lächelt leise: Wenn er wiederkehrt, der 29. Februar, wird Händchen, der heute „Alein“ sagt fast kein, und „do“ hat groß, schon ein Forscher Schabub sein und täglich wissensbeladen nach Hause stampfen. Dann wird er ihr nicht mehr mit ungeschickten Fingern den Rest der Welt quälen wollen. Und daheim wird's einhorn sein den langen, langen Vorkantag. Der Vorkantag tänzelt summt heran und ist das weiße Kalenderblatt. Wie gut, daß ich nicht am 29. Februar Geburtstag habe! Doch schon flattert ein lustiger Gedanke heran: Hei, beim nächsten 29. Februar, dann bin ich eine Dame, dann brauche ich nicht mehr in den kurzen Fäden einherzugehen. Und der Physiker, der gestern noch so „efflig“ zu mir war, muß sein auf der Straße den Hut vor mir ziehen, muß „Sie“ und „Fraulein“ sagen. Und ich danke von oben herab! Da kommt ein vertrauter Zug in das weiße Gesicht. Es wäre doch möglich. . . Die Schwester der Freundin ist auch erst achtzehn Jahre. Und schon verlobt. . . Im Benudlerstübchen aber geht's lärmend her. Kinder, seht mal ein's nach, den wievielten wir heute haben! Au Weiter! 29. Februar? Na, alter Knabe, wenn wir dich das nächste Mal wiedersehen, dann gib's kein Gebälge mehr. Die ersten drei Semester wird gebummelt. — In welche Verbindung willst du denn mal eintreten, Fritz? Mit zitternden, weichen Händen löst der Greis das denkwürdige Blättchen los: Ja, ja, vier Jahre. — Eine lange Zeit! Mechanisch lösen die schmalen Finger auch das nächste Blatt. — Erster März! Die Schneeglockchenglocke kling't durch die Erinnerungen. Märztag der Jugend! Er sieht sich lachend in den Gartenwegen seiner Kindheit nach bunten Osterlern blicken. Ein Schußscheit trübselig zum Hinterpförtchen hinein: Nicht verfehlt! Und im Herzen des jungen Burschen jubilierte es mit. Sie war blond und so jung, so jung. . . Schön war es doch, das Leben!  
G. S.

Paris, 27. Februar. Ein Fest zu Ehren des siebzehnjährigen Astronomen Camille Flammarion fand gestern in

### Italien.

Die Monopolisierung der Lebensversicherungen. In der Kammer begann die Debatte über den Gesetzesentwurf, betreffend die Monopolisierung der Lebensversicherungen, mit den Amendements, die die Regierung im Einverständnis mit der Kommission eingebracht hat, und die hauptsächlich bestimmen, daß die Regierung die Lebensversicherungen unter gewissen Bedingungen ermächtigen kann, ihre Geschäfte in Italien höchstens 10 Jahre fortzusetzen.

### Türkei.

Die Mächte und die Kreter. Das Deutsche Bureau meldet aus Kairo: Die Kommissar haben der Regierung von Kreta eine Note überreicht, in der mitgeteilt wird, daß die Mächte entschlossen sind, den Status quo und die Kapitalisationen aufrechtzuerhalten. Wenn die Regierung dabei beharrt, Depuirtete zur griechischen Kammer nach Athen zu entsenden, oder wenn unislamische Angehörige entsenden oder Aufsehermann auch weiterhin misshandelt werden sollten, würden die Mächte die Maßnahmen ergreifen, die sie für nötig hielten, um die Folgen abzuwenden, die das Vorgehen der Kreter sonst nach sich ziehen müßte. Wenn sich die Kreter nicht selbst friedlich regieren könnten, ohne den Frieden Europas zu gefährden, würden die Mächte einschreiten in einer Art und Weise, die den Wünschen der Kreter nicht entsprechen würde. — Zufällig wurde die Note gerade vorgestern überreicht, wo es infolge der Ermordung dreier Aufsehermann zwischen Aufsehermann und Gendarmen zu einem Zusammenstoß gekommen war. — Die britischen Kreuzer „Bancaster“ und „Merba“ sind auf der Reise angekommen.

Vorsichtsmaßregeln in Saloniki. Auf Befehl aus Konstantinopel werden in Saloniki die Verteidigungsarbeiten in beschleunigtem Tempo durchgeführt. Sämtliche Offiziere müssen auf ihre Posten eintreten. Alle Vorkehrungen zur energischen Verteidigung der Hafenfahrthafen sind durchgeführt. Die Liste der auszubeweienden Italiener ist bereits fertiggestellt. Bis jetzt macht sich noch keine freundschaftliche Stimmung bemerkbar.

### Marokko.

Die Spanier bei Arzila. Nach einer Meldung aus Arzila vom 26. Februar lagern die spanischen Truppen einige Kilometer südlich der Stadt Arzila, haben aber die Stadt selbst noch nicht besetzt. Die Herstellung der Telegraphenlinie Tanger-Rabat nimmt mit Unterbrechung Aufwärts ihren ungehinderten Fortgang. Die Linie wird demnach das spanische Lager bei Arzila erreicht haben.

### Die englische Kohlenkrise.

London, 28. Februar. Die „Times“ schreibt in ihrem Leitartikel, daß die Lage in der Kohlenkrise eine Bedingung, wenn auch keine entscheidende, genommen habe. Beiden Parteien seien gewisse neue Vorschläge gemacht worden, über die gestern abend ausführlich verhandelt wurde. Die Vorschläge hätten ohne Zweifel Bezug auf die Befestigung von Mineralen. Da das Ergebnis sehr fraglich gewahrt werde, könne man nicht beurteilen, ob die Aussichten für eine Einigung gut oder schlecht seien. Jedenfalls sei die Fortsetzung der Verhandlungen seit ungünstigen Zeichen, auch wenn heute noch keine Einigung erzielt würde. Selbst wenn der Streik wirklich beginnen sollte, würde doch die Perspektive durch die Tatsache geändert, daß Verhandlungen begonnen seien. Die Verhandlungen könnten auch während des Streiks fortgesetzt werden, denn die Wirkung eines Kohlenstreiks würde sich im Gegensatz zu einem Eisenbahnstreik nicht sofort sichtbar machen.

London, 28. Februar. Angesichts der Möglichkeit einer Erhebung der Territorialtruppen bei Beginn des Generalstreikes der Bergarbeiter in England haben die Militärbehörden bereits das notwendige Material requiriert. Es ist wahrscheinlich, daß die regulären Truppen sofort bei dem Ausbruch des Aufstandes in dem Aufstandesgebiet durch Territorialtruppen ersetzt werden. 500 Mann sollen in Darlington und in dem Gebiet von Durham bereit sein.

Das leichte Blut ist gar zu wässrig,  
Das Temperament zu gallisch gallig,  
Und heut' noch immer treibt sein Wesen  
Das böse Loch in den Bogenfen.  
Nur langsam bännt den Schmerz zurück  
Die Zeit und weiße Postill.

**Italiens Kammer und Senat.** Der ganze große Apparat, Sowohl Tribunen wie Tribünen, Das Volk da draußen, sie erschienen Sings wieder mal total begeistert, (Obgleich der Lutz noch unbewusst). Man war höchst nationalromantisch, Gewaltig Vorwärts-enthusiastisch, Und zehnfach Echo voll begeistert, War jeder patriotischen Phrase, Mit Oer genos man in der Lat Den italienischen Sala Den Giolitti sein servierte. Der Schlusseffekt? — man amietierte Mit Jubelschrei, grazioso und glatt, Was man noch nicht in Händen hat, Denn trotz Vertreter Hebenstern Ist Lybien noch — vorbeigeraten. Doch wird der im're Streik der Türken Wohl für Italien Wunder wirken.

**Halb Monarchie, halb Republik.** (Dank Juanschlaferschem Trid) Ist nun das Land der Boyerorden Das alchinesische Reich, geworden. Doch da nun mal im fernem Osten Die alten Bräude niemals rosten, Wird trotz dem freikaislichen Treiben Gar mancher Joch noch hängen bleiben. China ist bei genauem Bild War nun an eine — „Reg.-publik“.

Hôtel des Sociétés savantes unter dem Vorsitz des berühmten Mathematikers Henri Poincaré statt. Flammarion, der dank seiner populären und philosophischen Schriften über die Sternkunde auch im Ausland einen altbegründeten Ruf genießt, veröffentlichte vor genau fünfzig Jahren sein erstes Buch „La Pluralité des mondes habités“. 1842 in Montigny-Le-Roi geboren, wurde Flammarion schon 1858 dem Pariser Observatorium attached und dann zu Studien über die Zeitrechnung dem Bureau des longitudes zugeleitet. 1870 machte seine Mitteilung über die Planetendrehung in der Akademie der Wissenschaften großes Aufsehen. Unermüßlich suchte er in Zeitungsartikeln, Schriften und Vorträgen außer der wissenschaftlichen Welt auch das große Publikum für die neuen Forschungen der Astronomie und Meteorologie zu interessieren. Mit seinen siebzig Jahren blieb Flammarion jugendfrisch; sein Haar und sein Bart sind noch immer braun, seine Fäuste hat sich in sein Gesicht eingegraben. Poincaré feierte ihn gestern als den „vulgarisateur“ der Sternkunde, der „aus einer strengen Wissenschaft die unendliche Poesie und die furchtbare Größe“ auszuhauben trug; Poincaré und Mascart priesen die rein theoretischen und die praktischen Ergebnisse der Forschungen Flammarions, und Major Renard nannte ihn einen der Pfadfinder des Flugwesens, da er als einer der ersten aus dem Freifallon ein Observatorium gemacht habe. Fouché, Herzog von Richelieu und Armandin sprachen noch, wozu Flammarion den aus ganz Frankreich und auch aus England erschienen Kollegen und Freunden genügt dankte. Als Zeichen der Erinnerung erhielt er eine große silberne Plaque mit seinem vom Wälderzeitler gefertigten Reliefportrait, das zu seiner Linken das Observatorium von Jussieu, zu seiner Rechten den Planeten Mars zeigt.  
C. L.

### Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Harry Walden hat eine Dürkelle „Der Herzog von Westminster“ geschrieben, die im Hoftheater in Lübeck aufgeführt wurde. Die Titelgestalt ist ein Herzog, der zum Verdrach wird. Der Autor selbst spielte den Gentleman-Verbrecher.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

##### Der Schalttag.

Benn der Februar so schön ist wie der, dessen letzter Tag jetzt angebrochen ist, dann kann er gar nicht Tage genug haben. Jedenfalls ist diesmal der Schalttag nicht nur für die — ihre Zahl verrät seine Statistik —, die nur jedes dritte Jahr ihren Geburtstag feiern können, weil eben ihr Geburtstag der eingeschaltete Tag ist, ein schöner Tag, sondern für uns alle, die wir die Luft atmen und das fröhliche Erwachen der Natur aus ihrem Winter schlaf sehen, was immer ein angenehmer Anblick ist und die Seele erheitert, die dem Lichte jubelt wie die jungen Blättchen, die jetzt die Knospen zu Sprengen beginnen. Wir haben jedes Jahr Geburtstag und jungen bereits an, die Feier unseres Geburtstags zu vernachlässigen, vielleicht weil sich die Sache jedes Jahr wiederholt — und was regelmäßig und oft wiederkehrt, wirkt mit der Zeit langweilig —, vielleicht auch, weil wir unseren Geburtstag nicht für den glücklichsten Tag unseres Lebens halten, ohne damit sagen zu wollen, daß wir uns überhaupt keinen Geburtstag gewünscht hätten, wenn man uns nach unserer Meinung gefragt haben würde. Jedenfalls aber zeigen wir der Meinung zu, daß ein Geburtstag, der nur alle vier Jahre wiederkehrt, mehr wert ist als einer, der man jedes Jahr feiern kann und feiern muß, man mag wollen oder nicht. Dafür sorgen schon die lieben Angehörigen, besonders die, die dabei am wenigsten zu kurz kommen. Je seltener die Festtage sind, um so wertvoller sind sie uns, mit um so größerer Freude werden sie erwartet. Sollen die Schalttagler sich daher nicht ingehender auf den Tag freuen, der ihnen „wieder einmal“ einen Geburtstagstisch besetzt und so und so viele Glückwünsche und vielleicht sonst noch allerlei, was nicht zu verachten ist? Die Schalttagler müßten vielmehr so viel freuen, vielmehr so viel Gratulationen und vielmehr so viel Geschenke erhalten als wir. Das erfordert die Gerechtigkeit. Ein Schalttagstisch, das das Schwabenalter erreicht, ist hinsichtlich seiner Geburtstage einem Jahrestag um keinen Schritt voraus, und wenn es das hohe Greisenalter von achtzig Jahren erlebt, beträgt die Zahl seiner Geburtstage nicht mehr als zwanzig. Ist das Schalttagstisch weiblichen Geschlechts, dann wird es nie alt, wenn es — sein Alter nach seinen Geburtstagen berechnet. Wenn Sie, Verehrte, einmal im einundsechzigsten Lebensjahre stehen werden — ich hoffe, daß Sie noch recht lange jung bleiben —, dann haben Sie Ihren sechzigsten Geburtstag gefeiert, wenn Sie nicht auf einen Schalttag das Licht der Welt erblickten. In diesem Fall dürfen Sie sich jederzeit darauf berufen, daß Sie immer noch vor Ihrem sechzigsten Geburtstag stehen.

Der Schalttagstisch ist entschieden ein Vorteil, der nicht gering geschätzt werden darf. Wer wissen will, woher gerade der Februar zu dem Schalttag kommt, der muß den Kalendermacher fragen. Der antwortet ihm: Bei den alten Römern begann das Jahr am 1. März, infolgedessen wurde der, jedes dritte Jahr, der dem März folgenden ergebende überzählige Tag dem Februar, dem letzten Monat des Jahres, eingeschaltet.

— **Pfarrer Ziemendorf** †. Aus Kamleh bei Alexandria in Ägypten kommt die bedauerliche Nachricht, daß dort Pfarrer Theodor Ziemendorf gestorben ist. Er besand sich auf der Heimreise aus Ägypten, wo er die Sudan-Pionier-Mission besuchte, die ihn so sehr am Herzen lag und der er schon mehrfach Besuche abgestattet hatte. Die Kunde von seinem unerwarteten Ableben wird hier in weiten Kreisen aufrichtige Teilnahme erwecken. Wirkte Pfarrer Ziemendorf doch seit mehr als einem Menschenalter hier in Wiesbaden als Seelsorger in der Marktkirchengemeinde und hatte es verstanden, sich eine treue, zahlreiche Anhänger-Schar zu schaffen. Mit nie ermüdetem Eifer lag er nicht nur seinen Amtspflichten ob, sondern war er auch sonst noch in ausgedehnter Weise auf den verschiedenen Gebieten der evangelisch-lutherischen Gemeindepflege mit Erfolg tätig. Das Evangelische Vereinshaus verlor in ihm einen wohlwollenden Förderer, ebenso das Lindenheim und andere der Wohltätigkeit gewidmete Anstalten. Pfarrer Ziemendorf gehörte der lutherischen Kirche an und galt als überzeugungsstreuer Vertreter seines Glaubens. Vor einigen Jahren trat er in den Ruhestand, ohne in dessen von seiner Liebesarbeit ganz abzulassen, die ihn jetzt wieder in weite Fernen geführt hätte, aus denen er nicht mehr zurückkehren sollte. Dem Verstorbenen, der 75 Jahre alt geworden ist, wird ein gutes Andenken bewahrt bleiben, auch bei vielen, die nicht seiner Richtung waren. Bemerkenswert ist es, daß auch die Ehefrau des Verstorbenen vor einigen Jahren auf einer Reise zum Besuche der Sudan-Pionier-Mission in Kairo vom Tode ereilt wurde.

— **Todesfall.** Herr Moriz Goldschmidt, Witwenhaber der Firma J. Speyer Nachf. (Hertz-Schuhwaren) in der Langgasse, ist im 45. Lebensjahre in seiner Wohnung Adelsfeldstraße 66 gestorben. Wegen eines Nierenleidens hatte er dieser Tage eine Operation durchmachen müssen, an deren Folgen er verstarb.

— **Das Urbild des „Invaliden“.** Das bekannte, „Der Invalide“ betitelte Gemälde von Ludwig Knaut, auf dem ein alter Krieger vor einem Glase Apfelschwein sitzt, hatte zum Urbild einen Einwohner von Hommertshausen im Wiesbadener, in welcher Gegend der Künstler längere Zeit gelebt und einige seiner besten Werke geschaffen hat. Dieses Urbild des „Invaliden“ ist dieser Tage, wie uns aus Hommertshausen berichtet wird, zu Grabe getragen worden. Es war der Kriegsveteran Krämer, der 88 Jahre alt geworden und infolge seines guten Humors eine weltbekannte Persönlichkeit in seiner näheren Heimat gewesen ist. Die Ähnlichkeit des Alten mit dem berühmten Gemälde soll eine ganz überraschende gewesen sein.

— **Gewerbegericht.** Der Geschäftsbericht für das Jahr 1911 besagt über die Tätigkeit des Gewerbegerichts, daß 67 Sitzungen abgehalten wurden und die Zahl der Streitigkeiten 555 betrug, zu denen noch 28 in dem Vorjahre an-

hängig gebliebene, im Berichtsjahre erledigte Prozeßsachen kommen. Davon sind 194 durch Vergleich erledigt, 261 auf andere Weise.

— **Kaufmannsgericht.** Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1911 fanden in der Berichtszeit 62 Sitzungen statt und betrug die Zahl der Streitigkeiten 104 (im Vorjahr 126). Hierzu kommen noch 5 im Vorjahr anhängig gebliebene, im Berichtsjahre erledigte Prozeßsachen. Davon wurden durch Vergleich erledigt 36, auf andere Weise 38.

— **Deutscher Frauenverein.** Aus Berlin erhalten wir folgenden Bericht: Montag, den 26. Februar, wurde im großen Festsaal des Zoologischen Gartens der von Hund deutscher Frauenvereine im Anschluß an die Ausstellung „Die Frau in Haus und Beruf“ veranstaltete deutsche Frauentagung eröffnet. 960 Frauen als Delegierte von Frauenvereinen aller Richtungen, von politischen, charitativen Hochvereinen, Vertreterinnen der verschiedensten Ziele —, aber alle gemeinsam zum Wohle der Frauenwelt arbeitend —, waren in den festlichen Räumen versammelt. Die Vorsitzende des Bundes Frauen Dr. Bäumer begrüßte in ihrer Eröffnungsrede die zahlreich anwesenden Vertreter der Behörden, Abgeordnete anderer Organisationen und die Ehrengäste. Es sprach dann im Namen der Reichsregierung Hr. Engelke; der Herr Staatsminister Delbrück, hierauf als Vertreter der Stadt Berlin Herr Bürgermeister Reide und zum Schluß der Rektor der Berliner Universität Herr Professor Herz. In teils ernster, teils humorvoller Weise wurde von allen Rednern die erste Vereinhaltung der Frauenbewegung in ihren heutigen Formen anerkannt, das bereits Geleistete und oft mit schweren Kämpfen Erreichte mit vollem Lob hervorgehoben und den in den nächsten Tagen bevorstehenden Verhandlungen der beste Erfolg gewünscht. Nach dem offiziellen Teil folgte ein von dem Berliner Komitee den auswärtigen Gästen dargebotenes Festmahl, bei welchem sich bei den einzelnen Gruppen ein lebhafter Meinungsaustausch über die vielen Fragen, die diesen Kreis, der die bedeutendsten Frauen unserer Zeit, Gelehrte, Künstlerinnen, an der Spitze großer Organisationen stehend, usw. vereinigte, beschäftigte. Am 27. Februar haben in dem bis zum letzten Platz gefüllten großen Festsaal des Zoologischen Gartens die Verhandlungen begonnen, zunächst mit der Besprechung des Themas „Hauswirtschaft und Frauenbewegung“. (Siehe die Berichte im politischen Teil. Die Red.) Auch unsere Wiesbadener Frauen sind durch die Vorsitzende der Bundesversammlung, die Vorsitzende des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium und endlich in sozialer Arbeit stehende Frauen vertreten.

— **Vorfall bei der Steigerung von Grundstücken.** Zu unserem Artikel in Nr. 92 geht uns von sachverständiger Seite folgende Mitteilung zu: „Bei der Zwangsversteigerung von Grundstücken nach früherem Recht entstanden oft schwere Schädigungen des Schuldners und der Gläubiger dadurch, daß alle Hypothekenschulden bar bezahlt werden mußten, mochten sie fällig sein oder nicht. Das jetzige Recht hierin schonender vor. Die dem betreffenden Gläubiger vorgehenden Schulden bleiben ohne weiteres stehen und die anderen Gläubiger können das Fortbestehen ihrer Hypotheken als Kaufbedingung stellen lassen. Stellen sie diesen Antrag, so ist das nicht etwa ein Nachteil, sondern ein Vorteil für die Beteiligten. Der Kaufstille braucht sich nicht Sorge um die Beschaffung hoher Geldbeträge zu machen und wird um so eher geneigt sein, ein höheres Gebot abzugeben. Der früher so häufigen Verschleuderung der zwangsweise verkauften Grundstücke zu niedrigem Preise wird auf diese Weise ein Riegel vorgeschoben, und alle Teile stehen sich besser dabei. Freilich wird der Käufer genau aufpassen haben, welche Hypotheken er neben dem Gebot übernimmt. Die bekannt gemachten Bedingungen hat der Käufer bei jeder Versteigerung mit in Kauf zu nehmen, nicht nur bei Zwangsversteigerungen von Grundstücken. Da das neue Recht schon eine längere Reihe von Jahren in Kraft steht, so sollte man annehmen, daß die Käufer Sparluste leicht in der Lage gewesen wäre, beim Mitbieten die nötige Vorsicht zu üben. Hat sie das nicht getan, so wird sie den Schaden zu tragen haben.“

— **Kurgäste.** General der Infanterie a. D. v. Trotha aus Berlin ist im „Sensib Eden-Hotel“ einetroffen.

— **Kleine Notizen.** Die Eheleute Verhoff und Sophie Bing, Schierheimer Straße 1, J. feiern in toller Mühseligkeit am 27. Februar ihr 40jähriges Ehejubiläum.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

\* **Walhalla-Operetten-Theater.** Wegen Erkrankung des Herrn Wendenhöfer muß der Spielplan eine kleine Änderung erfahren: es kommt am Freitagabend anstatt „Polnische Wirtschaft“, „Der fidele Bauer“ zur Aufführung. — Die Eröffnung der Operette „Der Bettelgast“ von Leo Wilder, mit Herrn Direktor Heller in der Titelrolle und Frau Weltermeier-Walke als „Macona“ ist am Sonntag. Es ist diese Aufführung zum Besten des Walhalla-Operetten-Chores bestimmt.

\* **Vortrag** Fritz von Ostini. Auf den heute (Donnerstag) abend in der „Waldburg“ stattfindenden Vortrag des Oberlehrers der „Jugend“, Herrn Fritz von Ostini, sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

#### Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Dieblich, 28. Februar.** Ein eigenartiger Verkehrsunfall ereignete sich in der hiesigen Parkersfußbodenfabrik von C. Gaff. Einem Arbeiter aus Walluf drang beim Hartieren an der Fräsmaschine ein abgegrünter Holzsplitter in den Unterarm und schob sich durch bis zum Ellenbogen. Im Krankenhaus konnte der Fremdkörper nur dadurch entfernt werden, daß die Haut fast in der ganzen Länge des Splitters aufgeschnitten wurde, wonach erst das Herausnehmen des Eindringlings möglich war. — Im Preiswettbewerb des Dieblicher Bauvereins A. G. wurde jetzt der mit dem 1. Preis gekrönte Entwurf des Regierungsbaumeisters a. D. v. Heinsfeld (Wiesbaden) zur Bauausführung bestimmt.

B. **Schierheim, 28. Februar.** Dienstagabend hielt der am 6. Februar gegründete Wahlverein der „Fortschrittlichen Volkspartei“ seine erste Versammlung im Restaurant „Deutscher Kaiser“ ab. Hauptzweck der Versammlung war die endgültige Konstituierung des Vereins unter einem provisorischen Vorstand. Als Redner waren Herr Albert Sturm und Parteisekretär Röber gewonnen. Dem Verein traten 20 neue Mitglieder bei, er zählt jetzt 42 Mitglieder. Bei der Wahl des Vorstandes wurden gewählt Herr H. Walter, 1. Vorsitzender, Arnold

Rahenstein, 2. Vorsitzender, H. Rischhöfer, Kassierer, Heinrich Behmer, Schriftführer, und Alfred Hagen, Beisitzer. Nach einer kurzen Ermahnung des ersten Vorsitzenden an die noch dem Verein fernstehenden Fortschrittler, ihre politische Ansichten doch auch öffentlich durch Beitritt in den Verein zu bekunden, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

z. **Niederrhein, 27. Februar.** Über Mesopotamien und seine Bewohner sprach am gestrigen abend im Auftrage des Bürgervereins Herr Dr. Raab (Wiesbad). Auch eine Anzahl Damen waren erschienen, um über dieses Wunderland aus bereitem Munde das Wissensverste zu vernehmen. Herr Dr. Raab war eine Reihe von Jahren als Missionar dort tätig und hatte seinen Wohnsitz in der Hauptstadt Bagdad. Reicher Beifall lohnte den Redner.

B. **Nambach, 27. Februar.** Die diesjährige Muskerhebung für die Militärpflichtigen der hiesigen Gemeinde findet am Donnerstag, den 14. März d. J., im Gasthaus „Zum deutschen Hof“ in Wiesbaden, Goldgasse 2a, statt. — In Durchschnittspreisen bei der letzten Holzversteigerung kamen in Betracht: Buchen-Rümpel 5,95 pro Raummeter, Buchen-Bellen 11,42 M. per Hundert, Kiefern-Schnüpel 4,25 M. per Raummeter, Kiefern-Stangen 1. Klasse 71 Pf. per Stück, Kiefern-Stangen 2. Klasse 60 Pfennig per Stück, Kiefern-Gartenpfosten 4,30 M. per Raummeter, Fichtenstangen 1. Klasse 62 Pf. per Stück, Fichtenstangen 2. Klasse 59 Pf. per Stück, Fichtenstangen 3. Klasse 57 Pf. per Stück. Die Holzversteigerung wurde im Distrikt 1 Nibelberg, und S. Haras abgehalten.

z. **Klappenheim, 26. Februar.** Die Zuschlagsätze zur Erhebung der Gemeindesteuern werden diesem abend in der Vorjahre, nämlich 120 Prozent der Einkommensteuer, 180 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer. — Am Sonntagabend hielt der Kranken- und Sterbverein im Gasthaus zur Rose seine Jahresversammlung ab. Nach dem Rechenschaftsbericht des Kassierers besaßen sich die Einnahmen auf 2613,42 M., die Ausgaben auf 242,50 M. Seit drei Monaten wurden keinerlei Mitgliedsbeiträge erhoben. Trotzdem beläuft sich das Vereinsvermögen auf 3370,92 M. Die Mitgliederzahl ist von 121 auf 113 gesunken. 34 Erkrankungsfälle mit 598 Krankheitsstagen sind zu verzeichnen, ferner 3 Sterbefälle. Nach Beschluß soll die Kasse in ihrer bisherigen Form bis zum 1. Oktober d. J. fortbestehen. Drei ausscheidende Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

† **Hörheim a. M., 27. Februar.** In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung gelangte folgende Tagesordnung zur Erledigung: Die Holzversteigerung vom 19. Februar mit einem Gesamtertrag von 352 M. wurde genehmigt. Der Festmeter Eichen-Stammholz wurde durchschnittlich mit 63 M. bezahlt. Die weiter am 6. Februar abgehaltene Brandholz-Versteigerung, die einen Erlös von 1558 M. ergab, fand die formelle Genehmigung. Der Antrag des Schulleiters um Erhöhung der Amtszulage wurde abgelehnt mit der Begründung, daß auch in den anderen größeren Gemeinden des Landkreises Wiesbaden kein höherer Betrag wie hier gewährt wird. Dem Antrage der Dianian-Steingut-Werke in Frankfurt a. M. auf käufliche Überlassung der Gemeindegärten an der Saarbrück, rund 14 Morgen groß, wurde zugestimmt und der Kaufpreis auf 15 M. pro Acre festgesetzt. Der Erlös aus den verkauften Grundstücken soll wieder zu Grundenerwerb Verwendung finden. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde zu dem Gesangvereins des Gesangsvereins „Sängerbund“ von hier ein Ehrenpreis von der Gemeinde gestiftet und die Mittel im Betrage von 100 M. bewilligt.

#### Hessische Nachrichten.

r. **Winkel, 27. Februar.** Die Ersparnisse zur Gemeindevorteilung finden am 2. März statt. — Wiederrum wurden in unserer allberühmten Weinorte große Partien 1911er umgesetzt. Der Preis betrug 200 bis 250 M. Weinqualitätsbesten Ad. Herder verkaufte 2 1/2 Stück 1911er zu unbekanntem Preise. — Eine auffällige Erscheinung ist das massenhafte Auftreten der Raben, welche öfters in unzähligen Scharen die Felder bedecken. Das Geschrei abends wirkt ohrenbetäubend.

# **Geisenheim, 26. Februar.** Der kaufmännische Verein Mittel-Rheingau hielt am vergangenen Freitag im Ruchmannschen Saale zu Mittelheim seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der ausführlich gehaltene Jahresbericht für 1911 fand die allseitige Zustimmung der Generalversammlung, ebenso wurde der Rechnungsabschluss für 1911 in allen Teilen genehmigt. Das Vermögen belief sich Ende Dezember auf 4433,85 M. gegen 4170,02 M. Ende 1910. Einem von 17 Mitgliedern gestellten Antrage zufolge wurde das Vereinslokal in das Hotel „Zur Linde“ in Geisenheim verlegt und ferner beschlossen, alle 14 Tage regelmäßig im „Rheingauer Hof“ zu Winkel eine Vereinsversammlung abzuhalten. Der Vorstand, welchem als 1. Vorsitzender Herr C. Schneider (Winkel), als 2. Vorsitzender Herr H. Bernhardt (Winkel), Herr W. Pfeiffert als Schriftführer, Herr B. Classen (Geisenheim) als Kassierer und die Herren G. Benerle (Winkel), J. L. Mey (Niedesheim) und L. Lang (Geisenheim) als Beisitzer angehören, wurde wiedergewählt, ebenso als Bibliothekar Herr L. Lang (Geisenheim). An Stelle des Herrn Th. Zahn (Winkel), welcher eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr C. Esfel (Geisenheim) neugewählt. Der vorgeschlagene Rotationsplan, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 1400 M. abschließt, wurde genehmigt. Das 18. Vereinsjahr war eines der erfolgreichsten seit Bestehen des Vereins. Der Verein zählt gegenwärtig 170 Mitglieder.

#### Aus der Umgebung.

Warum wir die Zigeuner nicht los werden? Durch den Fall des Führers Romanns sind die Zigeuner wieder einmal in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt worden. Man hat klar und deutlich gesehen, daß die unerschwerenden Zigeunerbanden eine erhebliche Gefahr für die Ruhe und Sicherheit des Staates, bezw. seiner Bewohner bilden. Das ist aber nicht erst seit jüngster Zeit so, sondern zu allen Zeiten haben die schamlosdringenden Wandergesellen auf ihren Kreuz- und Querzügen durch die Lande dem friedlichen Bürger zur Last gelegen. Sie haben gebohtet und betrogen, gestohlen,

geraubt und gemordet, und wer ihnen nicht zu Willen war, dem haben sie zur mittelmächtigen Stunde den roten Hahn aufs Dach gesetzt, daß er über Nacht ein Bettler wurde. — Die Obrigkeit hat stets die schärfsten Maßnahmen gegen die Zigeuner ergriffen. Die auf Grund der peinlichen Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. für die nassauischen Lande herausgegebenen Verordnungen erklären die Zigeuner meist für vogelfrei. In einer solchen heißt es: „Wenn sich Zigeuner zu dreien oder vierten oder in größter Anzahl beisammen treffen lassen, soll von solchem gefährlichen, landstreicheriichen Gesindel, welches mit Waffen und Gewehr versehen, nicht erst ihre Gewalt abgewartet werden, sondern, sofern sie auf Zuruf die Waffen nicht wegwerfen, soll man ohne weiteres Feuer auf sie geben und sie niedererschließen“, und an anderer Stelle heißt es: „Jeder Einwohner oder Untertan ist befugt, Zigeuner, die sich nachts auf ihren geschlossenen Hofstätten oder in ihren Häusern betreten lassen, sofort niederzuschleichen, zu hauen oder zu schlagen, ohne daß jemand, so dergleichen Raubvögel einen oder mehrere getödtet hat, irgend eine Strafe verwirkt haben soll“. In den Landstrafen standen sogenannte „Heidenhöfe“, Wärmungsstellen mit einem Ofen, und darunter die bedeutsame Unterschrift: „Strafe für Zigeuner.“ — Aber alle obrigkeitliche Maßnahmen gegen die „Heiden“ haben nichts gestrückt. Mit Sing und Sang ziehen sie auch heute noch durchs Land, ohne nach dem Boden und Dohin zu fragen. Was ist die Ursache? Unseres Erachtens liegt sie einestheils bei den Einwohnern unseres Landes selber. Wir kennen Gegenden genug, wo die Bauersfrau heute noch den Bettel der Zigeunerweiber und -Kinder in weitgehendster Weise unterstützt. Man bedauert das arme Gevöl und reicht ihm Süßmilch, Brot, Eier, abgelegte Kleider und Schuhe, und hintermacht noch einen kleinen Kaffeegroschen. Die Abergläubischen ziehen heute noch die Zigeunerin in den entscheidenden Fragen ihres Lebens zu Rate und zahlen für jede Auskunft prompt, und endlich nimmt auch der Kranke auf dem Lande immer noch seine Zuflucht zur Zigeunerin zur Binderung seiner Leiden; selbstverständlich nicht umsonst. So erhält auf leichte und bequeme Art das Zigeunervöl die Mittel seines Unterhalts und kann getroßt der Arbeit aus dem Wege gehen. Sollten die reichen Gaben der Barmherzigkeit nicht reichen, so hilft der Diebstahl aus. Andererseits hat aber auch der Staat unserer Zeit seine Schuldigkeit am fahrenden Volke der Zigeuner nicht voll und ganz getan. Die Obrigkeit sagt, es ist nichts zu machen, die Leute läßt vorschriftsmäßig ihren Wandergewerbetreiben, und da kann sie niemand aufhalten. Das stimmt schon. Aber wie ist's mit den Kindern dieses fahrenden Volkes? Leben sie nicht faul und sonderb in einem Milieu, das für ihre gesamte Entwicklung die verderblichsten Folgen zeitigen muß? Sicher, und deshalb sollte man bei der Zigeunerjugend anfangen, sie in Fürsorgeerziehung bringen, und zwar ohne Ausnahme, und sie, nachdem sie herangewachsen ist, lehrhaft machen. Wir wissen zwar, daß das schwer ist, aber es muß doch endlich einmal erreicht werden, daß der letzte Zigeuner die Landstraße unsicher gemacht hat, wo ein ernstes Wille ist, ist auch ein Weg.

Um die Schwierigkeiten zu verstehen, die sich der Erziehung der Kinder in den Weg stellen, muß man sich festgehend vergegenwärtigen: Die Zigeunerbande, der die drei Mörder des Fürstbischofs Romanus angehören, hält sich seit längerem Jahren in der Fuldaer Gegend auf. Den Stamm der Zigeunerbande bildet die Familie Ebender. Einer dieser Ebender war es, der im Jahre 1908 in der Nähe des Dorfes Flieden bei Fulda den Gendarmen Schenk erschoss. Der Zigeuner blühte seine Tat mit dem Tode. Er wurde in Hamau hingerichtet. Ein Ebender war es auch, der vor einigen Jahren auf einem Fiebermarsch in Prißlar im Verkauf eines Zigeunerkompfes dem eigenen Vater das Messer bis zum Halse in die Brust stieß. In den Zeitungen konnte man aus den Dörfern des Vogelsbergs und der Rhön immer wieder von Einbruchdiebstählen lesen, die allem Anschein nach von Zigeunern ausgeführt waren. Besonders auf die Lehrberufswahlungen war es abgesehen, und beziehungsweise wurden jetzt bei den Zigeunerinnen, die in Fulda in Haft sitzen, nicht weniger als acht Geigen vorgefunden, die wahrscheinlich aus Schulen entwendet worden sind. Die Zigeuner kennen in den Wäldern alle Pfade, alle Verstecke. Sie haben eine Passierlinie durch die großen Forste der Rhön ausgeklüffelt, auf der sie, ohne menschliche Wohnstätten zu berühren, in einem Tagemarsch aus dem Großherzogtum Hessen durch preussisches Gebiet nach dem Großherzogtum Sachsen-Weimar und dem Herzogtum Meiningen hinkönnen gelangen. Sie wenden ein Signalfystem an, um sich gegenseitig Befehle und Nachrichten zu geben. Das Nachrichtensystem besteht im Einrichen bestimmter Zeichen in die Ringe der Bäume, in der Anbringung von Kleberseifen an dem Strauchwerk. Die Zigeuner üben sich mit diesem Hilfsmittel gegenseitig von der drohenden Gefahr in Kenntnis setzen und ein Zusammenreffen verabreden. Wie vielfach beobachtet worden ist, bildet ihre Wahlzeit in erster Linie der Jäger, den sie mit großem Geschick zu folgen wissen. 100 Mann vom Jägerbataillon in Marburg, ferner eine Kompagnie des kaiserlichen Infanterie-Regiments, zahlreiche Gendarmen aus der weiteren Umgebung sind aufgeboten worden, um ein großes Kesselreiben vorzunehmen. Man hat auch schon einige zweifelhafte Elemente, meistens Weiber, aufgefangen. Die drei gesuchten Zigeuner sind jedoch vorläufig verschwunden.

**Frankfurt a. M., 28. Februar.** Aus dem hiesigen Palmengarten ist zu berichten: Aus China stammt eine Pflanzengattung, die Camellia, die in etwa 14 Arten in Ostasien heimisch ist. Wir sehen in der Wintergalerie und in Haus 7 des Palmengartens einen herrlichen Flor dieser ausgezeichneten Pflanze in etwa 150 Varietäten. Außer den Camellien sei hauptsächlich auf den prachtvollen Flor der Alpenveilchen hingewiesen, den man in Haus 13 bewundern kann. Es bleibt noch übrig, auf die Primeln und Orchideen in den Schauhäusern und die prächtigen Blütenstränder in der Galerie hinzuweisen.

**m. Bingen, 27. Februar.** Der vor einigen Monaten von der Burg Rheinstein abgestürzte Anton Wagner aus Niederheimbach ist heute im Hospital ge-

storben. Wagner hatte sich bei seinem Sturze das Rückgrat gebrochen und hat seit der Zeit im hiesigen Hospital gelegen. — Hier wurde im Rheine die Leiche eines etwa 14 Jahre alten Knaben gelandet. Die angefallenen Ermittlungen ergaben, daß es sich um den seit dem 1. Januar d. J. aus der elterlichen Wohnung verschwundenen Volksschüler J. Meuthoff aus Mainz handelt. Der Knabe hatte sich an dem gleichen Tage in Mainz von der Kaiserbrücke in selbstmörderischer Absicht in den Rhein gestürzt.

**Gerichtliches.**

**Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.**

**Der Zusammenbruch der Eltviller Wingerzentrale vor Gericht.**  
(Nächste Verhandlungstag.)

**W. Wiesbaden, 28. Februar.** Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung mit, daß morgen wieder eine Pause in den Verhandlungen gemacht würde. — Nach dem Zungen Korrespondenten Müller hat nicht Werner die Einstellung der Posten Jiffand usw. ohne Rabattabzug in die Bilanz veranlaßt, ebenso wenig die unterlassene Einstellung der Provisionen, dagegen hat Werner die höheren Wertansätze für die auf Lager befindlichen Weine zunächst in einer Note verzeichnet. Siegfried hat ihm von dem Antrag, eine Anzahl von Blättern in der Lage durch andere zu ersetzen, erzählt. Von Werner sei die 1000-Liter-Lage veranlaßt; allerdings möglicherweise bei einer Bewertung für den Pfandvertrag. Schon im Jahre 1901 seien für die Bilanz die 1200-Liter-Preise auf 1000-Liter-Preise umgerechnet worden. Damals korrekt und ohne die Absicht, jemand zu täuschen. So nehme er wenigstens an. — Der Angeklagte behauptet, die Einträge in der Bilanz seien Vorschläge des Vorstandes gewesen. Die Bewertung der Genossenschaft habe eine 1000-Liter-Bewertung sein sollen. Die Höhe der 1200-Liter-Lage sei dabei nicht einfach übernommen, sondern es sei ein etwa 10prozentiger Aufschlag auf die Lage berechnet worden. — Der Zeuge Müller erklärt ferner, weil ihnen die Sache nicht gebeuer schien, habe er sowohl wie Siegfried sich um eine andere Stelle beworben. — Buchhalter Pallug weiß keinen Grund dafür, daß 1/2 Prozent der Stammeinlage in die Bilanz eingebracht sind. In den Büchern der Gesellschaft fehlt der Gegenposten. — Nach dem Gesetz besteht die Verpflichtung zur Anmeldung des Konkurses im Falle der Überschuldung, d. h. wenn die Passiven den vollen Teil der Haftsumme übersteigen. Die Haftsumme belief sich auf 745 000 M., eine Überschuldung lag bestimmt nach der Bilanz von 1903 bereits vor. Höchstwahrscheinlich viel früher. Allein an dem Weinlager belief sich der Verlust auf über eine Viertel Million. Die Verpflichtung zur Konkursanmeldung war daher gegeben, doch unterließ sie. In 3 Jahren aber verjährt das Delikt. — Der Vorsitzende sieht daher auf dem Standpunkt, daß die Straftat verjährt sei, daß die weitere Verfolgung sich erübrige. Die Genossenschaft huldigte theoretisch dem Prinzip des absoluten Paritismus. Sie durfte nur reine Weine in den Handel bringen, aus der Praxis aber ergab sich das Bedürfnis, ihren Kunden auch „verbesserte“ Weine zu liefern. Werner trat daher in Verbindung mit dem Weinhändler Jiffand. Er traf, der Anlage gemäß, mit diesem ein Abkommen, wonach auch gebesserte Weine für gemeinsame Rechnung von Werner und Jiffand bezogen und vertrieben werden sollten. Unter dem 26. Oktober 1905 bezahlte Werner an Jiffand aus diesem Abkommen 6000 M., darunter 2500 M. in bar und 4000 M. in einem Scheck der Genossenschaft. Auch diese Beträge werden als von Werner unterlassen angesehen. Der Weinhändler Jiffand hat später einen Prozeß mit der Genossenschaft geführt, welcher zugunsten von Jiffand entschieden worden ist. Auch das Gericht hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß es sich lediglich um ein Privatgeschäft mit Werner gehandelt habe. Die Summe ist später zurückbezahlt worden, nicht aber an die Genossenschaft, sondern an Werner persönlich. (Da ist noch dem Angeklagten einseitig ein Verzicht unterlaufen.) Jiffand hat später seine Quittungen zurück haben wollen, das war aber weder durch Zureden noch durch Drohungen zu erreichen. — Der Weinhändler Jiffand (Eltville) sagt aus: Als Peulert zu ihm gekommen sei, ihm erklärt habe, die bisher geführten Weine seien zu hart, man sei genötigt, verbesserte Weine zu führen, und als er ihn gestagt, ob er mit Werner das Geschäft machen wolle, habe er erklärt, mit diesem ja, nicht aber mit der Zentrale, über die damals schon allerlei gemunkelt worden sei. Später sei Werner auch selbst zu ihm gekommen. Auf seine Bemerkung, daß man zu dem Geschäft flüssiger Mittel benötige, habe Werner erklärt, er habe Geld, Werner habe ihm gleich ein persönliches Heft über 1000 M. ausgestellt. Ihm schwebte wenigstens vor, daß es ein persönliches Heft gewesen, er könne sich aber irren. Die Zentrale sei mit 10 Prozent vom Umsatz für die Mitwirkung ihrer Organe bei dem Geschäft, den getroffenen Abmachungen gemäß, zu honorieren gewesen. Als Werner ihm den Scheck gegeben, habe er Bedenken geäußert. Vom Angeklagten aber seien dieselben abgetan worden mit der Bemerkung, er habe ja eigene Mittel im Geschäft. Er glaube nicht, das „Langenionsheimer Wingerverein“ in die Quittung einbezogen zu haben, als unmöglich könne er das jedoch nicht bezeichnen. — Der Angeklagte erklärt, tatsächlich sei die Gesellschaft bei dem Abkommen mit Jiffand beteiligt gewesen, nur nach außen hin habe er als beteiligt gelten sollen. Die abgesetzten 4 Halbtücht seien auch an die Gesellschaft bezahlt worden. — Jiffand: Ihm seien die Beträge von den Forderungen in Abzug gebracht. — Sachverständiger Schmid: Anscheinend sei die Einnahme in der Tat der Gesellschaft zugeflossen. Immerhin ergebe sich nach den Buchungen noch eine Differenz in Höhe von 3000 M. zugunsten der Gesellschaft. — Verteidiger Dr. Berez: Von Jiffand sei beim Eltviller Vorkaufverein eine Bürgschaft im Interesse von Werner übernommen worden, dieser sei daher daran interessiert gewesen, Werner als Gläubiger zu haben. — Der Buchhalter von Jiffand, Fieschner, sagt aus, seines Erachtens habe es sich um ein Geschäft zwischen seinem Prinzipal und Werner persönlich gehandelt. — Der Vorsitzende des Langenionsheimer

Wingervereins Schmid hat aus den Verhandlungen den Eindruck der Beteiligung von Werner erhalten, während Jiffand allein als Schuldner bezeichnet stand. — Der Kessende Löwenstein hat den Vorschlag zu dem Arrangement wegen der gezuckerten Weine gemacht. Die Genossenschaft habe 10 Prozent für die Vermittelung der Verkäufe haben sollen. Näheres ist Löwenstein nicht bekannt geworden. — Der frühere Reisende der Gesellschaft Peulert läßt sich aus über die Verhältnisse, welche dazu geführt haben, neben den Naturweinen auch gebesserte Weine abzugeben. Die Preise der Naturweine sind der Gesellschaft zu teuer gewesen; man hat daher die Lieferung auch von verbesserten Weinen verlangt. Nach außen allerdings hat die Beteiligung der Zentrale bei diesem Geschäft nicht in die Erscheinung treten dürfen. — Der Angeklagte vermag keine Erklärung dafür zu geben, weshalb er das Heft Jiffands über 3000 M. in Empfang genommen und für sich verwertet habe. — Direktor Anton Liebler vom Eltviller Vorkaufverein: Werner sowohl wie die Gesellschaft hatten ein Konto beim Vorkaufverein. Das Konto Werner war eröffnet mit einer Überweisung in Höhe von 15 000 M. Jiffand hat Einzahlungen auf das Konto von Werner gemacht. Die Möglichkeit der Einzahlung auf das Konto der Gesellschaft war damals auch gegeben. Unmittelbar vor der Flucht von Werner sind 2000 M. von diesem erhoben worden, die angeblich für eine Lebensversicherungsgeellschaft bestimmt waren. Beim Semesterabschluss Ende Februar 1905 hatte Werner ein Guthaben von über 6000 M. gegen 17 000 M. kurze Zeit früher. — Schluß der heutigen Verhandlung kurz vor 3 1/2 Uhr.

**Aus auswärtigen Gerichtssälen.**

**Die Klosterbrüder von Genshoda vor Gericht.**  
**sh. Betradaw, 27. Februar.** Die Vorgeschichte des Prozesses gegen den Paulanerpater Damaskus Macsoch, die Königin Katharina Desinskij und Jiffand Starzewski und die Helene Macsoch mit ihrer geradezu kulturhistorischen Bedeutung hat seit langem die Gemüter in ganz Rußland erregt und weit über die Grenzen des unendlichen Reiches hinaus in der ganzen geistlichen Welt Schrecken und Entsetzen verbreitet. Das Kloster des heiligen Paul in Genshoda ist mit dem weltberühmten Marienbilde geschmückt, einem Keinen, auf Copfensholz gemalten, vom Alter schwarzbraun gewordenen und an sich sehr unscheinbaren Bilde byzantinischen Ursprungs, das jedoch wegen seiner angeblichen Wunderthatigkeit den Ruhm und Glanz Genshodas ausmacht. Das Kloster ist der berühmteste Wallfahrtsort für die katholischen Rußlands und wird auch von Preussisch-Sachsen, Polen und Westpreußen, sowie aus Galizien her besucht. Der Wert der Jungfrau im Kronenschnitt der Maria werden allein auf 18 Millionen Mark geschätzt. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wickelte daher im September des Jahres 1900 die sensationelle Meldung von dem großen Kleinodienraub in der Gnadenkirche zu Genshoda. Die auf mehrere Millionen Mark bezerrten, brillantenbesetzten Kronen des Muttergottesbildes waren gestohlen und das Muttergottesbild selbst durch die Verührung fremder Hände besamnt und entweiht worden. Während aber noch die Nachforschungen nach den Brillanten im Gange waren, erregte eine zweite Sensationsmeldung die Gemüter. In einer Ausbuchtung des Wartebahnhofs bei Mlonice in der Nähe von Genshoda war ein Sopha im Wasser aufgelunden worden, das in seinem Innern die verstimelte und nackte Leiche eines Mannes enthielt. Der enge Zusammenhang zwischen der Mordtat an dem unbekanntem Toten in Sopha und der Vererbung des Muttergottesbildes wurde sehr bald festgehalten; denn es ergab sich, daß der Ermordete der Posthalter Wazlam Macsoch war, und zwar ein Vetter des Paulanerpaters Damaskus Macsoch. Dieser aber hatte mit der Ehefrau des Wazlam Macsoch, der früheren Telefonistin Helene Kravanzkova, seit 8 Jahren ein Liebesverhältnis unterhalten, dem drei Kinder entsprungen sind und das dem Angeklagten erhebliche Summen kostete. Die er, so waren auch seine beiden Mitangeklagten, die Klosterbrüder Wazlam Desinskij und Jiffand Starzewski, in kaiserliche Liebesverhältnisse verwickelt und, um die dazu erforderlichen Gelder aufzubringen, beschloß alle drei nicht nur die Opferhöhe in der Gnadenkirche, sondern schließlich auch das Muttergottesbild mit seinen Millionenbesätzen. Die folgenden Befragungen ergaben, daß die drei Brüder das Kloster auf Jasna Gora zu einem sehr unbilligen Ort gemacht haben. Damen der besten Gesellschaftskreise bis herab zu den Mädchen der bedürftigsten Güter sind in den Klösterchen aus- und eingegangen und haben alle Organe mitgeföhrt, die sich mit einem Kloster nicht gut vertrugen.

Unter gewaltigem Andrang des Publikums begannen gestern vormittag die Verhandlungen in dem Klosterprozeß gegen die Klosterbrüder von Genshoda. Der russische Justizminister hat einen Vertreter aus Petersburg zur Vertretung über den Prozeß entsandt. Ein großes Aufsehen von Soldaten, Gendarmen und Polizeibeamten, die zum Teil aus den Nachbarrädern herangezogen waren konnten nur mit Mühe den Gerichtshof von der Jagung im Gerichtshofgebäude verhindern. Als kurz vor 11 Uhr die Türen zum Sitzungssaal geöffnet wurden, drängte ein elegantes Publikum mit ungezügelter Hast in den Saal. Der Presseschrift ist von Vertretern polnischer, russischer, österreichischer, französischer, englischer und deutscher Zeitungen überfüllt. Höchst eindrucksvoll schaffte sich die Vorföhung der Angeklagten. Zunächst erschien eine starke Militärabteilung, hinter der der Hauptangeklagte, der 32 Jahre alte Paulanermonch Damaskus Macsoch sichtbar wurde. Er ist ein mittelgroßer breitschultriger Mann mit glattrasiertem Gesicht und einer Glase. Unmittelbar neben ihm werden die übrigen Angeklagten platziert. Das allgemeine Interesse wendet sich naturgemäß der weiblichen Heldin der Genshodauer Klostertragedie, der Frau Helene Katharina Macsoch zu. Sie ist eine häßliche hochgemachte Frau und steht im 28. Lebensjahr, sieht aber bedeutend älter aus. Nachdem sämtliche acht Angeklagte Platz genommen haben, umstellt eine Abteilung Soldaten den ganzen Anlagerraum, so daß die Angeklagten nur dem Gerichtshof und den unmittelbar vor ihnen stehenden Pressevertretern sichtbar sind. Punkt 11 Uhr ruft der Gerichtshofener: Bitte aufstehen, der Gerichtshof erscheint. Alles erbebt sich, als die weißhaarige Erzherzogin Welfen die Sitze der Gerichtstribüne betritt und den Prozeß wegen der Verbrechen auf Jasna Gora für eröffnet erklärt. In den Verhandlungen sind gegen 120 Zeugen geladen, darunter der Prior des Klosters Genshoda, Reimann. Er ist nicht erschienen und hat ein ärztliches Attest eingeföhnt, daß er krank sei. Bevor zur Vereidigung der Prozeßzeugen geschritten wird, beginnt ein Weiser die Anklageschrift zu verlesen, die sich als ein interessantes Kulturdokument darstellt. Sie beginnt mit der Herbeiehung des Verbotshilfgrundes wegen des Kleinodienraubes an dem Muttergottesbilde von Genshoda, der sogenannten „schwarzen Madonna“, und trifft in objektiver Weise die bemerkenswerte Bestätigung, daß Macsoch und seine Mitschuldigen trotz der erheblichen Verbotshilfgründe nicht in ausreichender Weise dieses Sakrilegs überführt seien. Es könnten vielmehr noch andere Täter in Betracht kommen, nach denen die Nachforschungen fortgesetzt werden sollen, falls die Verhandlung einen schlüssigen Schuldbeweis gegen die Angeklagten in diesem wichtigen Punkte nicht erbringen sollte. Dagegen wird als festgestellt erachtet, daß die angeklagten Königin in gemeinsamem Handeln die Opferhöhe der Genshodauer Gnadenkirche und den Klosterchat der Paulaner auf Jasna Gora beraubt haben und daß Damaskus der Bruder seines Vaters, des Posthalters Wazlam Macsoch, ist. Aber noch

eine andere interessante Feststellung bringt die Anklageschrift, nämlich die, daß die Ermordung des Herzog Rasch ursprünglich als ein Attentat auf den Kaiser angesehen und verfolgt wurde. Die Anklageschrift schloß diese dann aus, wie die wacklernde Feder entwirrt wurde. Die Urteile war in ein Stück Wimpern eingewickelt und Zeichen auf der Matte wies darauf hin, daß sie in Gegenwart gelastet worden war. Die Anklageschrift der Stadt wurden mit Mord betrunken gemacht und erzählt dann, daß ein Aufseher im Auftrag des Rasch das Gespinn mit der Leiche an das Barthelemy befördert habe. Rasch zog den Aufseher dann in den Wald hinein und ließ ihn auf das Kreuzschwert, daß er bei Verlust der ewigen Seeligkeit niemanden etwas von dieser Sache sagen werde. Als Rasch die Leiche bedeckte, bemerkte er, wie er in Begleitung der Helene Rasch, von der er sich aber bald wieder trennte. Die Anklageschrift tritt weiter mit, daß Rasch ein Verständnis abgeleitet habe, aber nur einen Totschlag an seinem Reiter ausgeübt und daß er ferner die Verurteilungen der Opferstätte und des Mörderbundes eingeräumt habe. In den Diederiche habe er sich bedrückt gefühlt, da die Verurteilung in unangenehme Weise verteilt wurden. Der Waise in Rom habe zwar auf Witten der Klostergeistlichkeit feinerkeit einen Karmelitermönch zur Mission in das Kloster geschickt, es sei aber alles beim alten geblieben. Mit vornehmer Reserve geht die Anklageschrift über die skandalösen Vorgänge hinweg, die die Voruntersuchung aufgedeckt hat. Sie beanagt sich vielmehr mit der Anklage, daß neben Rasch auch die Helene Rasch und Basilus fassbare Mörderbündnisse gehabt haben. Welche Summen die Angeklagten unterschlagen, deutet die Anklageschrift durch die kurze Feststellung an, daß die Opferstätte in der Unabkirche täglich 1200 Rubel für den Klosterkassierer erbrachten, also über eine halbe Million Mark im Jahre. Die Anklageschrift schließt mit der offiziellen Anklage gegen Damaskus Rasch auf Nord, Raub, Urkundenfälschung, Diebstahl und Unterschlagung, gegen die Helene Rasch und Basilus auf Diebstahl zum Raub, Diebstahl und Unterschlagung, und gegen die übrigen fünf Angeklagten auf Diebstahl bezug. Demgemäß. Der Verteidiger der Angeklagten Helene Rasch beantragt hierauf, den Prozeß unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu verhandeln. Es wurden vier Dinge zur Sprache kommen, die in falscher Auffassung geeignet wären, die katholische Religion in der ganzen Welt zu gefährden. Es würden ferner Dinge erzählt werden müssen, die die Gefühle der polnischen Bevölkerung stark verletzen würden. Ein anderer Verteidiger weist besonders darauf hin, daß zu dem Prozeß eine große Anzahl Pressevertreter eingetroffen seien, die zum Teil Ausländer und daher der polnischen Bevölkerung feindlich sein könnten. Vom Prozeß aus mit gegen diese Anschuldigungen energisch protestiert. Der Gerichtshof beschließt, öffentlich zu verhandeln. Ausschluß der Öffentlichkeit soll nur dann in Frage kommen, wenn die öffentliche Sitte gefährdet würde.

Bestraftes Todesurteil.

rs. Koblenz, 28. Februar. An die Vorkassanten ließ die hiesige Staatsanwaltschaft heute morgen rote Plakate anschlagen, durch die folgendes bekannt gemacht wurde: „Der Arbeiter Stefan Szeliga aus Wittrow ist durch rechtskräftiges Urteil des Schurgerichts Koblenz vom 27. Oktober 1911 wegen Mordes, begangen zu Wetz bei Münstermaifeld an dem Ackerer und Wirt Peter Josef Bäcker aus Wetz, zum Tode verurteilt worden. Die Todesstrafe wurde heute früh 7 Uhr im Hofe des hiesigen Gefängnisses durch Enthauptung des Szeliga vollzogen.“

\* Spieler-Prozeß. Berlin, 28. Februar. Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I hat heute vormittag der große Spieler-Prozeß Stallmann, Meiternich und Gen. seinen Anfang genommen. Die Verhandlungen finden des großen Andranges wegen im alten Schurgerichtssaal des Reichs Justizpalastes statt.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt.“

§ Berlin, 28. Februar.

am Bundesratsitz: Staatssekretär Dr. Delbrück.  
Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr.  
Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl von 6 Mitgliedern für die Reichsschuldenkommission.  
Auf Vorschlag des Abg. Wassermann (nass.) werden die Abg. Dr. Südekum (Sog.), Erzberger (Zent.), von Winterfeld-Wendin (kons.), Zimmermann (nass.), Dove (Zp.) und Dombek (Voss) durch Akklamation gewählt.  
Sodann beginnt die zweite Lesung des

Etat des Innern

mit dem Titel: „Gebalt des Staatssekretärs.“

Abg. Wurm (Sog.): Die Reichsversicherungsordnung stellt die Willkür von Arbeitern lange nicht zufrieden. Was der Abgeordnete Erlauben im Jahre 1907 vorausgesetzt hat, daß, wenn die sozialen Reformen sich nicht weiter entwickeln, der Einwand einen Schein von Berechtigung bekommt, daß es ohne eine sozialdemokratische Partei in diesem Hause sozialpolitisch nicht vorwärtskomme, hat sich jetzt gezeigt. Nur daß es kein Schein, sondern Wirklichkeit ist. Alle sozialen Reformen stammen von den Sozialdemokraten. (Lebhafte Zustimmung.) Ihr Vorschlag ist verständlich, in allen Ihren Ausstellungen sieht, die Sozialdemokratie wolle keinen Arbeiterschutzes, sie wolle die Arbeiter anfeinden und verachten. (Lebhafte Zustimmung.) Gern machen wir die Sozialpolitik mit, niemals haben wir den Standpunkt eingenommen: Alles oder nichts. (Lachen im Zentrum.) Was gesprochen ist, ist aber viel zu wenig. Die Mittelstandsbevölkerung kann keinen Erfolg haben. Sie wissen den Mittelstand, das Handwerk, durch Maßregeln zu retten. Dagegen tritt die Akkumulation des Kapitals immer stärker zutage. Der Hinweis auf die Zunahme der Sparkassenanlagen kann kein Gegenbeweis für die Proletarisierung der Massen sein. Den Frauen muß die Beschäftigung möglichst erleichtert werden. Man müßte von verschiedenen Seiten wieder eine Zuchtbauskörperschaft einbringen. Wir werden den weiteren Verlauf abwarten. Der Sozialdemokratie war nie so wohl, als wenn alles gegen sie war. In unseren Anträgen und Resolutionen zeigen wir Jöhnen den Weg, auf dem die sozialen Reformen vorwärtsgehen sollen, so bezüglich der Arbeitszeit, der Arbeiterschutzvorrichtungen und der Gewerbeaufsicht, in der durch unsere Kritik allerdings schon manches besser geworden ist. Die Arbeitgeber zahlen lieber oftmals Strafe, als daß sie die Vorschriften befolgen. Unsere Aufgabe ist es nicht, hinter dem Rücken der Zeit herzuläufeln, sondern ihr den Weg zum Wohl des Vaterlandes zu weisen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Mayer-Kaufbeuten (Zent.): Ich beschränke mich auf die Erörterung wirtschafts-politischer Fragen. Andere Redner meiner Partei werden sich über Sozialpolitik und Mittelstandsfragen verbreiten. Unser Erporthandels weist auch im letzten Jahre Rekordziffern auf. Er hat sich um 17½ Milliarden Mark ge-

steigert. In nicht langer Zeit dürften wir den englischen Export überflügeln, sobald ein beträchtlicher Teil unseres Exports auf landwirtschaftliche Erzeugnisse entfällt.

Die Wahl des Präsidenten.

Schw. Berlin, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) Die Wahl des Präsidenten soll nach einem Beschluß des heutigen Seniorskonvents am Freitag, den 8. März, erfolgen.

Die Wahlprüfungen.

Schw. Berlin, 28. Februar. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) In der Wahlprüfungskommission des Reichstags, die heute zur ersten Sitzung zusammentrat, wurde folgender Antrag des Abg. Reumann-Hofer einstimmig angenommen: Die Wahlprüfungskommission ersucht ihren Vorsitzenden, beim Reichstagspräsidenten dahin vorstellig zu werden, daß alle Wahlprüfungssachen künftighin wie schonmalige Anträge behandelt werden. Dann wurde festgelegt, daß 21 Mandate zunächst zur Erledigung kommen sollen, darunter die bekannten Becker-Bingen-Algen, Kämpf-Berlin, Kölsch-Roth und 18 andere, bei denen nur einige Stimmen ausschlagend waren.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt.“

§ Berlin, 28. Februar.

Aus Ministertisch: Handelsminister Sydow.  
Präsident v. Erla eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15.  
Die zweite Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung wird bei dem Kapitel gewerbliches Unterrichtswesen fortgesetzt.

Abg. v. Felisch (kons.): Wir halten es für sehr beachtenswert, wenn die akademisch gebildeten Lehrer an den Vaugewerkschulen sich auch in der Praxis des Vaugewerbes umgehen haben.

Ministerialdirektor Rehnhaus: Bei der Vorbildung der akademischen Lehrer wird darauf Bedacht gelegt, daß sie auch eine praktische Ausbildung erhalten.

Abg. Giesma (Zp.): Die Gewerbefreiheit hat das Bauwesen überflutet. So kam es, daß mangels ausgebildeter Raumvernehmer die Ausführung von Bauten übernahm. Wir legen des Schwergewicht darauf, daß auf die künstlerische Ausbildung der Vaugewerksmeister besonderer Wert gelegt wird.

Abg. v. Felisch (kons.) betonte nochmals die Notwendigkeit, auch solche Lehrer angustellen, die aus der Praxis hervorgegangen sind.

Abg. Lieber (nass.) trat für die Gleichstellung der akademischen Lehrer an den Vaugewerkschulen mit den Oberlehrern ein.

Abg. Wöyna (freikon.) bemerkte gegenüber der Bemerkung des Abgeordneten Felisch, daß an das Bauhandwerk in der Stadt größere Anforderungen gestellt werden als auf dem Lande.

Abg. Schröder-Cassel (nass.) bemängelte die unzulänglichen Räumlichkeiten an der Kunstgewerbeschule in Cassel. Geheimrat Döhrhoff sagte Prüfung und erforderlichen Falles Abhilfe zu.

Abg. Vinnenweg (kons.): Die Fortbildungsschulen sind für die Förderung des Gewerbes eine Notwendigkeit. Mit der Verhängung von Strafen gegen Fortbildungsschüler sollte man nicht so rigoros vorgehen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Ausweisung der Italiener.

Konstantinopel, 28. Februar. Nach den authentischen Informationen über die vom Ministerrat beschlossene Ausweisung der Italiener aus den Vilajets Aleppo, Syrien, Beirut und dem Sandschal Jerusalem sind von der Ausweisung nur jene Ordensgeistliche ausgenommen, die einem unter dem Schutze anderer Mächte stehenden Institute angehören. Dagegen müssen die Geistlichen jener Institute, die bisher unter dem Schutz Italiens standen und erst kürzlich unter das Protektorat anderer Mächte gestellt worden sind, das Land verlassen.

Ein abgeschlagener Angriff der Italiener.

Konstantinopel, 28. Februar. Eine Depesche an den Kriegsminister meldet, daß vier Bataillone Infanterie, zwei Bataillone Kavallerie und drei Bataillone Feldartillerie der italienischen Armee am 28. Februar vorrückten, um Jazir zu besetzen. Die Italiener mußten sich indessen infolge des heftigen Feuers der Türken und Araber zurückziehen. Der Verlust der vereinigten Streitkräfte ist nur gering. Es gab nur zwei Verwundete. Ob die Italiener Verluste hatten, ist unbekannt.

Schwere türkische Verluste?

ab. Rom, 28. Februar. (Agenzia Stefani.) General Reissell telegraphiert aus Home: Gestern besetzten die Italiener die Höhe von Herzogh und trieben die Türken und Araber nach lebhaftem Kampfe, der bis zum Abend fortgesetzt wurde, zurück. Der Feind hatte schwere Verluste. Unter den Gefallenen befindet sich ein türkischer Hauptmann und ein arabischer Scheich. Die Italiener hatten 11 Tote und 62 Verwundete. Herzogh bleibt von den Italienern besetzt.

Die tripolitanischen Araber.

Rom, 28. Februar. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis von gestern: Hier treffen andauernd Flüchtlinge ein. In der Frühe kamen 28 Personen mit Kindern und Hammeln. Zwölf Männer, die mit Mousergewehren bewaffnet waren, übergaben dem italienischen Offizier des Postens bei Sabei ihre Waffen und die Munition. Nach einer Meldung wurde eine andere Gruppe von Familien, die sich mit einer Viehherde auf dem Wege nach Tripolis befand, am 26. Februar von den Türken angegriffen, die durch Geschützfeuer zwei Personen töteten, drei verwundeten und das Vieh mit sich nahmen. Die Bewegung unter den Arabern, sich unter den Schutz der

Italiener zu stellen, wird zweifellos jetzt infolge der Besetzung des Herzog-Hügels noch stärker werden, denn dieser gewährt den Arabern zu mehreren einen breiten ausgezeichneten Durchbruch, den Italiener gegen Angriffe der Türken und Araber gesichert haben. Die Araber von Djebel, die seit längerer Zeit Lyon unter italienischer Flagge Kriegsdienste zu tun wünschten, sandten ihre Familien als Unterpfand der Treue nach Tripolis. Von diesen Arabern wurde eine Truppe von 120 Mann gebildet, die von 5 eigenen Befehlshabern und 5 Unterbefehlshabern unter Leitung eines italienischen Leutnants von der Alpenjägern kommandiert werden.

Die Lage bei Benghazi.

Benghazi, 28. Februar. (Agenzia Stefani.) Gestern früh fand bei Sabari außerhalb der italienischen Verteidigungslinie ein Scharmügel zwischen italienischen Reitern und Beduinen statt. Die Beduinen wurden zurückgedrängt. Italienerseits wurde nur ein Pferd getötet. Die von den Italienern mit Hilfe von Flugzeugen unter den Beduinen verbreiteten Flugblätter veranfaßten lebhaftes Erörterungen. Man hat Anzeichen, daß andauernd Beduinen aus dem türkischen Lager desertieren.

Letzte Nachrichten.

Ein Prinz geboren.

hd. Stockholm, 28. Februar. Die Kronprinzessin von Schweden ist heute von einem Prinzen entbunden worden. — Der Staatsrat beschloß, daß der neugeborene Prinz Bertil Gustav Oskar Karl Eugen, Herzog von Halland, heißen soll.

Die Bergarbeiterbewegung in England

London, 28. Februar. Der Verband der Bergarbeiter hielt eine Beratung ab über die Vorschläge, welche von der Regierung gestern nachmittag gemacht worden sind. Auch die Arbeitgeber beraten im Auswärtigen Amt.

London, 28. Februar. Heute mittag begaben sich die Delegierten der Bergarbeiter wiederum in die Downing Street, um mit dem Premierminister Asquith zu verhandeln.

Verfälschung von Weinbergen.

Paris, 28. Februar. In der Nähe von Cannes und Sanville in der Champagne wurden die Weinberge mehrerer Winzer von ausländischen Arbeitern vollständig vernichtet.

Juwelentrab

Wien, 28. Februar. Ein aus Paris mit dem Schnellzug morgens eingetroffener Juwelenhändler namens Boebe zeigte bei der Polizei an, ihm seien während der Reise Juwelen und Brillanten im Werte von 4 Millionen Franken, außerdem 3800 Franken in bar gestohlen worden. Der Bekohlene trug die Juwelen in einer Vorkassette der inneren Brusttasche des Rockes an einer Sicherheitsfeste.

Toulon, 28. Februar. Der Zolldirektor von Toulon wurde gestern plötzlich geisteskrank. Er besuchte den Marinepräfecten und diktierte einem Admiral sein Testament, in dem er die Minister mit Legaten bedachte. Man verbrachte ihn in eine Anstalt.

Büch, 28. Februar. In den Baden eines Büchler Juweliers trat ein Fremder, angeblich, um einen Ring zu kaufen. Als der Juwelier den Ring vorlegen wollte, zog der Mann ein Messer und brachte dem Juwelier eine Wunde am Kopfe bei. Auf die Hilfe rief der Täter, wurde aber in der Nähe des Bahnhofs verhaftet.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 28. Februar. Die Börse schloß bei Eröffnung mit einer ziemlich festen Haltung ein, doch nach kurzer Zeit schon bemerke ein eingetretener Ansturm der Hohenloebischen eine Abschwächung des gesamten Marktes. Die Verleumdung, die hierdurch hervorgerufen wurde, vertheilte sich im weiteren Verlauf durch die Angelegenheit über die Bergarbeiterbewegung in England. Infolgedessen war die Spekulation wieder zur Reflexion veranlaßt. Der Verkehr zeigte sich nur wenig belebt und die Tendenz blieb matt. Von Banken wurden durch die Hohenloebische besonders Deutsche Bank in Mitleidenschaft gezogen, die einen Kursverlust von 3/4 Proz. zu verzeichnen hatten. Später konnten sie sich jedoch wieder erholen. Fest zeigten sich Schantung und Kanada. Hohenloebische weiter gedrückt. Serbische Bonds neigten zur Schwäche. Geld über Ultimo 4 1/2 bis 4 Proz. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Aus unserem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Beschränkung der und für diese Schrift zugehenden, nicht unermesslichen Einzahlungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

\* Zu bevorstehendem Monatsfakt erlaube mir auf einen großen Wunsch hin die Auszahlung der Monatsarbeiten zu verschieben. In verschiedenen Gesellschaften werden die Gehälter sehr unregelmäßig ausbezahlt. Es sind mir Fälle bekannt, wo die Auszahlung sehr oft am 2. oder sogar erst am 3. des neuen Monats erfolgt. Der größte Teil des Personals ist doch auf sein Gehalt, der meistens nicht zu besonders groß ist, angewiesen. Es verbleibt ihm am Ende des Monats nicht so viel übrig, um pünktlich seinen Verpflichtungen am 1. des Monats nachzukommen. Viele junge Leute wohnen möbiert und die Miete soll pünktlich bezahlt werden. Die meisten Familien vermieten doch nur, um sich die Miete zu erleichtern, und müssen selbst pünktlich die Wohnungsmiete entrichten. Wieder andere wohnen außerhalb Wiesbadens und benutzen täglich die Bahn mit einem Monatsbillett, das jeden 1. erneuert werden muß, sonst muß jede Fahrt extra bezahlt werden. Auch andere Geschäftleute rechnen damit, daß sie pünktlich am 1. ihre Forderungen von den jungen Leuten erhalten. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn diese erheblichen Mängel endlich einmal beseitigt und die Gehälter pünktlich am letzten des Monats ausbezahlt würden.

22 Geschäftliches. 22

Der heutigen Stadttafel liegt ein Prospekt der  
Ja. August Engel, Hoflieferant, bei. P542

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten  
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Mit-Rassau“.

Geschäftsführer: R. Schulte vom Verlag.

Verantwortlich für Inhalt und Form: R. Schulte, Wiesbaden; für Druck: R. Schulte, Wiesbaden; für Vertrieb: R. Schulte, Wiesbaden; für Anzeigen und Inserate: R. Schulte, Wiesbaden; für die Anzeigen und Inserate: R. Schulte, Wiesbaden; Druck und Verlag der R. Schulte Verlag in Wiesbaden.

# Kursbericht vom 28. Febr. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl. . . . .	1.70
1 sterl. Gold-Rubel . . . . .	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel . . . . .	2.10
1 Peso . . . . .	4.00
1 Dollar . . . . .	4.50
7 fl. österr. Währ. . . . .	12.00
1 Mk. Bko. . . . .	1.50

1 Pf. Sterling . . . . .	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira . . . . .	100
1 Serr. D. L. O. . . . .	2.00
1 R. S. Wbrg. . . . .	1.70
1 Serr. ungar. Krone . . . . .	101.50
100 fl. öst. Münze . . . . .	105 fl. Wbrg.
1 skand. Krone . . . . .	4 1/25

## Staats-Papiere.

Zl. a) Deutsche.	In %
1. D. R. Anl. 1912	101.45
1. D. R. Schatz-Anw.	100
1. D. R. Reich-Anleihe	99.80
1. D. R. 1912	101.50
1. D. R. 1913	101.50
1. D. R. 1914	101.50
1. D. R. 1915	101.50
1. D. R. 1916	101.50
1. D. R. 1917	101.50
1. D. R. 1918	101.50
1. D. R. 1919	101.50
1. D. R. 1920	101.50
1. D. R. 1921	101.50
1. D. R. 1922	101.50
1. D. R. 1923	101.50
1. D. R. 1924	101.50
1. D. R. 1925	101.50
1. D. R. 1926	101.50
1. D. R. 1927	101.50
1. D. R. 1928	101.50
1. D. R. 1929	101.50
1. D. R. 1930	101.50
1. D. R. 1931	101.50
1. D. R. 1932	101.50
1. D. R. 1933	101.50
1. D. R. 1934	101.50
1. D. R. 1935	101.50
1. D. R. 1936	101.50
1. D. R. 1937	101.50
1. D. R. 1938	101.50
1. D. R. 1939	101.50
1. D. R. 1940	101.50
1. D. R. 1941	101.50
1. D. R. 1942	101.50
1. D. R. 1943	101.50
1. D. R. 1944	101.50
1. D. R. 1945	101.50
1. D. R. 1946	101.50
1. D. R. 1947	101.50
1. D. R. 1948	101.50
1. D. R. 1949	101.50
1. D. R. 1950	101.50

## Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl. b) Provinzial- u. Communal-Obligationen.	In %
1. Rheinpr. 20, 21, 22, 23	100
1. do. 24, 25, 26, 27, 28	99.80
1. do. 29, 30, 31, 32, 33	99.80
1. do. 34, 35, 36, 37, 38	99.80
1. do. 39, 40, 41, 42, 43	99.80
1. do. 44, 45, 46, 47, 48	99.80
1. do. 49, 50, 51, 52, 53	99.80
1. do. 54, 55, 56, 57, 58	99.80
1. do. 59, 60, 61, 62, 63	99.80
1. do. 64, 65, 66, 67, 68	99.80
1. do. 69, 70, 71, 72, 73	99.80
1. do. 74, 75, 76, 77, 78	99.80
1. do. 79, 80, 81, 82, 83	99.80
1. do. 84, 85, 86, 87, 88	99.80
1. do. 89, 90, 91, 92, 93	99.80
1. do. 94, 95, 96, 97, 98	99.80
1. do. 99, 100, 101, 102, 103	99.80
1. do. 104, 105, 106, 107, 108	99.80
1. do. 109, 110, 111, 112, 113	99.80
1. do. 114, 115, 116, 117, 118	99.80
1. do. 119, 120, 121, 122, 123	99.80
1. do. 124, 125, 126, 127, 128	99.80
1. do. 129, 130, 131, 132, 133	99.80
1. do. 134, 135, 136, 137, 138	99.80
1. do. 139, 140, 141, 142, 143	99.80
1. do. 144, 145, 146, 147, 148	99.80
1. do. 149, 150, 151, 152, 153	99.80
1. do. 154, 155, 156, 157, 158	99.80
1. do. 159, 160, 161, 162, 163	99.80
1. do. 164, 165, 166, 167, 168	99.80
1. do. 169, 170, 171, 172, 173	99.80
1. do. 174, 175, 176, 177, 178	99.80
1. do. 179, 180, 181, 182, 183	99.80
1. do. 184, 185, 186, 187, 188	99.80
1. do. 189, 190, 191, 192, 193	99.80
1. do. 194, 195, 196, 197, 198	99.80
1. do. 199, 200, 201, 202, 203	99.80
1. do. 204, 205, 206, 207, 208	99.80
1. do. 209, 210, 211, 212, 213	99.80
1. do. 214, 215, 216, 217, 218	99.80
1. do. 219, 220, 221, 222, 223	99.80
1. do. 224, 225, 226, 227, 228	99.80
1. do. 229, 230, 231, 232, 233	99.80
1. do. 234, 235, 236, 237, 238	99.80
1. do. 239, 240, 241, 242, 243	99.80
1. do. 244, 245, 246, 247, 248	99.80
1. do. 249, 250, 251, 252, 253	99.80
1. do. 254, 255, 256, 257, 258	99.80
1. do. 259, 260, 261, 262, 263	99.80
1. do. 264, 265, 266, 267, 268	99.80
1. do. 269, 270, 271, 272, 273	99.80
1. do. 274, 275, 276, 277, 278	99.80
1. do. 279, 280, 281, 282, 283	99.80
1. do. 284, 285, 286, 287, 288	99.80
1. do. 289, 290, 291, 292, 293	99.80
1. do. 294, 295, 296, 297, 298	99.80
1. do. 299, 300, 301, 302, 303	99.80
1. do. 304, 305, 306, 307, 308	99.80
1. do. 309, 310, 311, 312, 313	99.80
1. do. 314, 315, 316, 317, 318	99.80
1. do. 319, 320, 321, 322, 323	99.80
1. do. 324, 325, 326, 327, 328	99.80
1. do. 329, 330, 331, 332, 333	99.80
1. do. 334, 335, 336, 337, 338	99.80
1. do. 339, 340, 341, 342, 343	99.80
1. do. 344, 345, 346, 347, 348	99.80
1. do. 349, 350, 351, 352, 353	99.80
1. do. 354, 355, 356, 357, 358	99.80
1. do. 359, 360, 361, 362, 363	99.80
1. do. 364, 365, 366, 367, 368	99.80
1. do. 369, 370, 371, 372, 373	99.80
1. do. 374, 375, 376, 377, 378	99.80
1. do. 379, 380, 381, 382, 383	99.80
1. do. 384, 385, 386, 387, 388	99.80
1. do. 389, 390, 391, 392, 393	99.80
1. do. 394, 395, 396, 397, 398	99.80
1. do. 399, 400, 401, 402, 403	99.80
1. do. 404, 405, 406, 407, 408	99.80
1. do. 409, 410, 411, 412, 413	99.80
1. do. 414, 415, 416, 417, 418	99.80
1. do. 419, 420, 421, 422, 423	99.80
1. do. 424, 425, 426, 427, 428	99.80
1. do. 429, 430, 431, 432, 433	99.80
1. do. 434, 435, 436, 437, 438	99.80
1. do. 439, 440, 441, 442, 443	99.80
1. do. 444, 445, 446, 447, 448	99.80
1. do. 449, 450, 451, 452, 453	99.80
1. do. 454, 455, 456, 457, 458	99.80
1. do. 459, 460, 461, 462, 463	99.80
1. do. 464, 465, 466, 467, 468	99.80
1. do. 469, 470, 471, 472, 473	99.80
1. do. 474, 475, 476, 477, 478	99.80
1. do. 479, 480, 481, 482, 483	99.80
1. do. 484, 485, 486, 487, 488	99.80
1. do. 489, 490, 491, 492, 493	99.80
1. do. 494, 495, 496, 497, 498	99.80
1. do. 499, 500, 501, 502, 503	99.80
1. do. 504, 505, 506, 507, 508	99.80
1. do. 509, 510, 511, 512, 513	99.80
1. do. 514, 515, 516, 517, 518	99.80
1. do. 519, 520, 521, 522, 523	99.80
1. do. 524, 525, 526, 527, 528	99.80
1. do. 529, 530, 531, 532, 533	99.80
1. do. 534, 535, 536, 537, 538	99.80
1. do. 539, 540, 541, 542, 543	99.80
1. do. 544, 545, 546, 547, 548	99.80
1. do. 549, 550, 551, 552, 553	99.80
1. do. 554, 555, 556, 557, 558	99.80
1. do. 559, 560, 561, 562, 563	99.80
1. do. 564, 565, 566, 567, 568	99.80
1. do. 569, 570, 571, 572, 573	99.80
1. do. 574, 575, 576, 577, 578	99.80
1. do. 579, 580, 581, 582, 583	99.80
1. do. 584, 585, 586, 587, 588	99.80
1. do. 589, 590, 591, 592, 593	99.80
1. do. 594, 595, 596, 597, 598	99.80
1. do. 599, 600, 601, 602, 603	99.80
1. do. 604, 605, 606, 607, 608	99.80
1. do. 609, 610, 611, 612, 613	99.80
1. do. 614, 615, 616, 617, 618	99.80
1. do. 619, 620, 621, 622, 623	99.80
1. do. 624, 625, 626, 627, 628	99.80
1. do. 629, 630, 631, 632, 633	99.80
1. do. 634, 635, 636, 637, 638	99.80
1. do. 639, 640, 641, 642, 643	99.80
1. do. 644, 645, 646, 647, 648	99.80
1. do. 649, 650, 651, 652, 653	99.80
1. do. 654, 655, 656, 657, 658	99.80
1. do. 659, 660, 661, 662, 663	99.80
1. do. 664, 665, 666, 667, 668	99.80
1. do. 669, 670, 671, 672, 673	99.80
1. do. 674, 675, 676, 677, 678	99.80
1. do. 679, 680, 681, 682, 683	99.80
1. do. 684, 685, 686, 687, 688	99.80
1. do. 689, 690, 691, 692, 693	99.80
1. do. 694, 695, 696, 697, 698	99.80
1. do. 699, 700, 701, 702, 703	99.80
1. do. 704, 705, 706, 707, 708	99.80
1. do. 709, 710, 711, 712, 713	99.80
1. do. 714, 715, 716, 717, 718	99.80
1. do. 719, 720, 721, 722, 723	99.80
1. do. 724, 725, 726, 727, 728	99.80
1. do. 729, 730, 731, 732, 733	99.80
1. do. 734, 735, 736, 737, 738	99.80
1. do. 739, 740, 741, 742, 743	99.80
1. do. 744, 745, 746, 747, 748	99.80
1. do. 749, 750, 751, 752, 753	99.80
1. do. 754, 755, 756, 757, 758	99.80
1. do. 759, 760, 761, 762, 763	99.80
1. do. 764, 765, 766, 767, 768	99.80
1. do. 769, 770, 771, 772, 773	99.80
1. do. 774, 775, 776, 777, 778	99.80
1. do. 779, 780, 781, 782, 783	99.80
1. do. 784, 785, 786, 787, 788	99.80
1. do. 789, 790, 791, 792, 793	99.80
1. do. 794, 795, 796, 797, 798	99.80
1. do. 799, 800, 801, 802, 803	99.80
1. do. 804, 805, 806, 807, 808	99.80
1. do. 809, 810, 811, 812, 813	99.80
1. do. 814, 815, 816, 817, 818	99.80
1. do. 819, 820, 821, 822, 823	99.80
1. do. 824, 825, 826, 827, 828	99.80
1. do. 829, 830, 831, 832, 833	99.80
1. do. 834, 835, 836, 837, 838	99.80
1. do. 839, 840, 841, 842, 843	99.80
1. do. 844, 845, 846, 847, 848	99.80
1. do. 849, 850, 851, 852, 853	99.80
1. do. 854, 855, 856, 857, 858	99.80
1. do. 859, 860, 861, 862, 863	99.80
1. do. 864, 865, 866, 867, 868	99.80
1. do. 869, 870, 871, 872, 873	99.80
1. do. 874, 875, 876, 877, 878	99.80
1. do. 879, 880, 881, 882, 883	99.80
1. do. 884, 885, 886, 887, 888	99.80
1. do. 889, 890, 891, 892, 893	99.80
1. do. 894, 895, 896, 897, 898	99.80
1. do. 899, 900, 901, 902, 903	99.80
1. do. 904, 905, 906, 907, 908	99.80
1. do. 909, 910, 911, 912, 913	99.80
1. do. 914, 915, 916, 917, 918	99.80
1. do. 919, 920, 921, 922, 923	99.80
1. do. 924, 925, 926, 927, 928	99.80
1. do. 929, 930, 931, 932, 933	99.80
1. do. 934, 935, 936, 937, 938	99.80
1. do. 939, 940, 941, 942, 943	99.80
1. do. 944, 945, 946, 947, 948	99.80
1. do. 949, 950, 951, 952, 953	99.80
1. do. 954, 955, 956, 957, 958	99.80
1. do. 959, 960, 961, 962, 963	99.80
1. do. 964, 965, 966, 967, 968	99.80
1. do. 969, 970, 971, 972, 973	99.80
1. do. 974, 975, 976, 977, 978	99.80
1. do. 979, 980, 981, 982, 983	99.80
1. do. 984, 985, 986, 987, 988	99.80
1. do. 989, 990, 991, 992, 993	99.80
1. do. 994, 995, 996, 997, 998	99.80
1. do. 999, 1000, 1001, 1002, 1003	99.80

## Verl. Lit. In %

1. Deutsch. Hyp.-B. Thl. 140.	100
1. do. 141.	100
1. do. 142.	100
1. do. 143.	100
1. do. 144.	100
1. do. 145.	100
1. do. 146.	100
1. do. 147.	100
1. do. 148.	100
1. do. 149.	100
1. do. 150.	100
1. do. 151.	100
1. do. 152.	100
1. do. 153.	100
1. do. 154.	100
1. do. 155.	100
1. do. 156.	100
1. do. 157.	100
1. do. 158.	100
1. do. 159.	1

# Nachlaß- u. Konkurs-Versteigerung

Heute Donnerstag, den 29. Febr. vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

## 23 Schwalbacher Straße 23

a) im Auftrage des Herrn Testamentvollstreckers folgende zum Nachlasse der Frau Geh. Admiralsidra K. Schmidtke gehörige u. a. Mobilien-Gegenstände, als:

Ruß- und lat. Betten, engl. eis. Bett, Waschkommoden, Nachttische, Kleider- u. Tischschränke, Sofas, Chaiselongues, Polsterbureau, fast neue Eichen-Standuhr, sehr guter Eichen-Dipl.-Schreibtisch, schwarz E-Schreibtisch, Berlin, Russ-Büfett, K. Mahag.-Büfett, Russ.-Klosettschrank, Eichen-Servante, Gläsern, Vasen, breiter, Kommoden, Konsolen, Ripp-, Röh-, Spiel-, Sofa- und andere Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator, Nippischen, Bekleide und sonst. Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorlagen, Federbetten, sehr gute Portieren, Gardinen, Weißzeug, Frauen-Kleider und Ledwäse, Schmuckstücke, Gefäßenspiegel, Gartenmöbel, Kaffee-, Gaslaster, eiserner Weinschrank, Fischschrank, Küchen-Einrichtung, Küchens- und Kochgeschir, Waschb. u. u. a. m.

b) im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Carl Brodt:

1. zum Konkurs A. Wittgens gehörige fast neue Laden-Einrichtungsgegenstände für Kolonialwarengeschäfte, als: 1 Kontrollkassette, 1 Regal mit 3 Oel- u. 4 Eßgeschänder, 5 Fleischhänder mit Glasbedel, eis. u. holzerne Ausstellregale, Schokoladenschrank, eis. Kaffeemühle mit Schwungrad, Gasbeleuchtungen, Waartie, eis. Kaffeebehälter, Tische, Schreibpult, Stehleiter, Regulator, Ständler und Büchsen, Kartoffelwaage, 8 Rollen Papier, Partie Düten und sonst. Laden-Einrichtungsgegenstände usw.;

2. zum Konkurs V. Arnold gehörig: 1 Registrierkassette, ein Eichen-Kaffeeerschäuder, 1 Kaffeebrenner;

3. zum Konkurs N. Herz & Söhne gehörig: 1 Säulenleuchte, Porz. m. Materie

weissbietend gegen Barzahlung.

Die Konkursgegenstände kommen nachmittags 3 Uhr zum Ausgebote. — Besichtigung am Versteigerungstage.

### Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator, Schwalbacher Str. 23, Telefon 2941.

# Große Mobilien-Versteigerung.

Wegen Wegzugs nach dem Auslande versteigere ich infolge Auftrags

morgen Freitag, den 1. März,

vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

## 22 Wellritzstraße 22

das gut erhaltene Mobilien von 5 Zimmern, Küche u. Nebengeräten, als:

**Komplette eichene Schlafzimmer-Einrichtung,** mit 3-tür. Spiegelschrank und 1a Hochhaarmatratzen;

**komplette eichene Speisezimmer-Einrichtung** mit Nussbaum-Auszugstisch;

**komplette Küchen-Einrichtung;**

einzelne Spiegelschränke, Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor, einzelne Sofas, Divans, Auszug- und andere Tische, Stühle jeder Art, Klavierschrank, kleines russ. Schränkchen mit Holz-Jalousie, Singer-Nähmaschine, sehr schöne Wanduhr, 2 eisern: Kinderbetten, großes engl. Metallbett, Balkenbänder mit Valmen, große Partie sehr guter Tüll-Vorhänge mit Messinggarituren, Leinen-Portieren, Bettdecoration mit Messinggarituren, Teppiche, Vorlagen, Badgarituren, Toiletten-Gimer, Kinderpult, Kinderstühle und Stühle, Teppiche, sehr schöne Bilder, Lampen, Bücher, große Partie Ripp- u. Nussbaumfächer, Gartenmöbel, Krocketspiel, 2-tür. Kioskschrank (aus Glas), Weinschrank, Waschb., Ablauhbrett, eis. Weinschrank, große Partie sehr sauberes Küchens- und Kochgeschir, Aluminiumtopfe;

ferner im weiteren Auftrage:

**Zwei komplette Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen,** Rußb. und hochhändige Betten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Rußb. und lackierte Kleiderschränke, Rußb.-Büfett, Paneelebureau, Salon-Garituren, ein Divan, Sofa, Chaiselongues, Weinspiegel, mit Teumean, Flurgarderobe, Rußb.-Konsolenschrank, Stühle aller Art, Spiegel, Handtruchhalter, Dienstlehn, sehr schönes Speisefervice, Kaffeeservice, große

**Partie fast neues Weißzeug,** als: Bettlüber, Deckbetten und Kissenbezüge, Tisch- und Tafelstüber, Servietten, Handtücher, Federbetten und Kissen, Wäher, Gaslampen, Portieren, große Partie Gartengeräte, Bekleide und viele hier nicht benannte Gegenstände

weissbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

Wellritzstraße 22. Gebr. 1897. Telefon 2448.

# Ausschreibung

der Lieferung einer Signal- und Telefon-Anlage für den Neubau der Schießhallen-Anlage (Fasanerie).

Die Bedingungenunterliegen können gegen Bezahlung von 250 Mk. vom Bauverein Jos. Köhler, Scheffelstraße 12, bezogen und die Zeichnungen dortselbst eingesehen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 5. März 1912, abends 8 Uhr, einschließl. bei Herrn Louis Feiler, Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben. Wiesbadener F 304

# Reform-Hunde-Kuchen

— Größtartigste Fabrikate. — Apoth. Otto Siebert (Schloß.)

Der will sich ohne Kapital selbständig machen?

# 6000 Mk. Jahres-Einkom.

Können freibew. Personen in Stadt od. Land durch Uebernahme einer **Verbandsfiliale** verdienen. Dauernde gute Einnahmen. Wir brauchen nur zuverlässige Personen, doch andere wird von uns besorgt. Keine auf unsere Kosten. Kenntnisse, Kapital oder Laden nicht erforderlich, daher Risiko ausgeschlossen. Auch als Nebenverdienst geeignet. Strebsame Personen, welche schnell u. erfolgreich vorwärts kommen wollen, erhalten nähere Auskunft kostenlos untl. P. S. 40 d. Annoncen-Expedition August Hirdes, Leipzig, Markt 6. F 193

Sie ein bezirkswweise zu errichtendes Geschäft zu feiner, patentm. gesch., sehr begehrter Bettel, an dem viel Geld zu verdienen ist — suche ich einen freibew. Herren, der sich eine

# Existenz

gründen will, mit kleinem Kapital. Gest. Offerten unter P. 870 an den Tagbl.-Verlag.

# Mobilien-Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Freitag,

den 1. März c., morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben und K. in meinem Auktionslokalen

## 3 Marktplat 3

nachverzeichnet, sehr gut erhaltene Mobiliengegenstände, als:

1 mod. dunkel Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 1 Speisezimmer-Einrichtung m. Rohrstrahlen, 1 Rußb.-Speisezimmer-Einrichtung, 1 eleg. schwarze Salon-Einrichtung, 1 schwarzes Piano, sehr gutes Instrument, Mahag.-Salon-Einrichtung, engl. und engl. eis. Betten mit prima Hochhaarmatratzen, Spiegel und Kleiderschränke, Rußb.-Spiegelschrank mit pass. Waschtisch u. Nachttisch, eleg. sch. Waschtisch, mod. Bettl. Rußb.-Wäher-schrank, Mahag.-Sekretär, Mahag.-Tisch mit Teumean, sehr schöne Salondivan, sch. Salongarituren mit pass. Tisch, Mahag.-Salongarituren mit pass. ed. Tisch und Spiegel mit Teumean, 1 Salongarituren, best. aus Sofa und 4 Stühlen mit Plüschbezug, einzelne Divans, Sofas, Ottomanen, Polsterstühle, Auszug-, runde, ovale, viered. Spiele, Nipp- u. Kahlische, sch. Damen-Schreibtisch, 2 Damen-Tisoleiten, sehr schöne Bilder, Ripp- und Dekorationsgegenstände, Ballon- und Niermöbel, Wäherhänder, Handtruchhalter, Teppiche, Vorlagen, Portieren, sehr schöne Flurgarderobe, fast neue email. Badewanne, Waschb. mit Bratoen, K. Waschb., 2 Petrol-Oelen, Ofenschirme, Kohlenkasten u. -Füller, Badgarituren, Ausleerimer, Hotelporzellan, kompl. Kücheneinrichtung, Glas-, Porzellan, Küchens- und Kochgeschir u. dergl. mehr. F 26

weissbietend gegen Barzahlung.

### Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Teleph. 6584. 3 Marktplat 3. Teleph. 6584.

# Generalvertreter f. Wiesbaden.

Für Leitung unseres Zweigunternehmens (keine Versicherung oder dergl.) suchen wir einen freibew. Herren, eventl. auch Beamten oder Offizier a. D., welcher im Besitz einiger tausend Mark eigener Mittel ist. Brauchkenntnisse nicht Bedingung. **Godes, steigendes Einkommen.** Nur erhaltliche, ausführliche Angebote mit Altersangabe und Referenzen werden berücksichtigt. Offerten untl. S. L. 3398 a. Tagbl.-Verlag. F 61

# Zu bester Lage Wiesbadens

wird ein Lokal oder ganzes Haus zu mieten od. auch zu kaufen gesucht, welches im Barriere ca. 200-300 Quadratmeter groß, oder in welchem ein solcher Raum geschaffen werden kann. Ausführl. Offerten u. A. 242 beizugt der Tagbl.-Verlag.

# Umzüge, Kollfuhren

übernimmt Ph. Schön, Hofstraße 14. Telefon 3342.

# Berühmte Phrenolooin

Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromanie, für Herren u. Damen, h. erste am Plage. Elise Wolf, Hirschgarten 10, 2.

# Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Maass, geb. Stein.

Wiesbaden, den 29. Februar 1912.



# Schmerzzerfüllt machen wir hierdurch die traurige Mitteilung,

daß heute morgen 9 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden mein teurerer Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegerjohn, Bruder und Schwager,

# Herr Moritz Goldschmidt,

im 45. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Berta Goldschmidt,

geb. Gutmann.

Wiesbaden, Augsburg, New-York. Adelheidsstraße 66.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 1. März, 11 Uhr vormittags, von der Leichenhalle des isr. Friedhofs, Platter Straße.

Beileidsbezeugungen und Kranzpenden dankend verbeten.

# Nachruf!

Heute verschied unser hochverehrter, teurerer Prinzipal,

# Herr Moritz Goldschmidt.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen Chef, dessen Herzengüte, Gerechtigkeitsfönn und Fürsorge ihn unvergessen für uns machen. Sein Andenken wird bei uns nie verlöschen!

# Das Personal

der Fa. J. Speyer Nachfolger.

Wiesbaden, 28. Februar 1912. Langgasse 18. Wilhelmstr. 18.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments, likely from an adjacent page or a list.



# Schürzen-Verkauf

zum Einheitspreis.



- Grosse Posten Blusen-Schürzen** in Träger-Fassons u. modernsten Ausführungen, mit farbigem Besatz . . . . .
- Grosse Posten Reform-Schürzen** aus besten waschechten Siamosen, in mode, marine und grau gestreift . . . . .
- Grosse Posten Haus-Schürzen** extra weit, mit schönen Besätzen, mit Volant und Taschen, aus Ia Qualität Siamosen . . . . .
- Grosse Posten Weisse Schürzen** aus solidem Kretonne, glatt u. Träger-Fasson, mit Feston und Stickerei . . . . .
- Grosse Posten Schwarze Schürzen** Alpaka-Qual., glatte Fass. m. Volant u. Tasch., Zierschürze m. Garnierung . . . . .
- Grosse Posten Zier-Schürzen** mit und ohne Träger, aus türkisch bedruckten Stoffen, weiss, Batist, à jour, ringsum mit reichem Stickerei-Volant und Stickerei-Einsatz, türkische Stoffe . . . . .
- Grosse Posten Kinder-Schürzen** Kittel- und Kimono-Formen, mit schönen Besätzen, für das Alter von 1 bis 10 Jahren, . . . . .
- Grosse Posten Knaben-Schürzen** aus besten waschechten Siamosen, in uni und gestreiften Dessins, für das Alter von 1 bis 5 Jahren . . . . . 2 Stück

jedes Stück  
**95** Pf.  
K 122

Unsere Extra-Angebote haben folgende Vorzüge: Wir bringen keine Waren, die nur beim Lesen den Anschein der Billigkeit haben. Bei längerem Gebrauch werden sich unsere Erzeugnisse erst durch ihre grosse Haltbarkeit als wirklich billig erweisen. Denken Sie bei Ihren Einkäufen daran, dass nur wirklich gute Waren billig sein können.

## Alle Frühjahrs-Neuheiten

in  
**Paletots, Ulsters, Raglans etc.**  
in grösster Auswahl eingetroffen.  
Engl. Magazin  
**Rosenthal & David,**  
44 Wilhelmstrasse 44. **Hoflieferanten.** 295

### Neu-Wäscherei „Victoria“

Herrnmühlgasse 9, am Marktplatz.  
Spezialität:  
Feine Herren- u. Damenwäsche, Haushaltungs-, Pens.- u. Hotelwäsche.  
**Jeder Kragen . . 5 Pfennig**  
**Jede Manschette 5 Pfennig**  
Garantiert kein Chlor. Wäsche wird kostenl. abgeholt u. gebracht.  
Telephon 1496.

### National-Registriertaffen

(gebraucht),  
2 Jahre volle Fabrikgarantie,  
für jede Branche, in jeder Preislage  
liefert sofort, auch gegen Monatsraten,  
**A. Kraus,**  
Weigenburgstr. 7, Hart. Teleph. 2833.  
**Kasino Restaurant Darmstadt**  
Neckarstrasse, Ecke Rheinstr.  
Weine & Gerichte, Weinbaudemüde  
u. Hess. Winzer genossenschaft  
**Antifens-Ansverlauf**  
Riechergasse 33, Laden, bis 1. April.

Lager in amerik. Schuhen. 20 Fahrräder,  
Aufträge nach Mass. 236  
Herrn. Stücker, Gr. Burgstr. 2. Freil. Torpedo, 10. Gleichhüllausg. & El.  
Bil. 68. - 4. Ausf. d. Rheinstraße 40.

Telephon 453.  Gefirndet 1886.  
**Fischhaus Johann Wolter**  
Ellenbogengasse 12.

Donnerstag und Freitag:  
**Grosser Massen-Fisch-Verkauf!**  
In garantiert feinsten Qualität offeriere:  
R. Rheinsalm, Elbsalm, rotfleisch. Salm p. Pfd. 1.50.  
Ostender Seezungen, R. Lachsforellen.  
**Kleiner Steinbutt per Pfd. Mk. 1.20.**  
Limandes, Rotzungen, Nordseeschollen, Heilbutt im  
Ausschnitt Mk. 1.20, Seehecht im Ausschnitt 80 Pf.,  
Bratzander, lebendfr. Schleien Pfd. Mk. 1.-,  
**Ostender Merlans, feinsten p. Pfd. 50 Pf.**  
Flusshechte, Tafelzander, allerfeinst. Rheinzander,  
lebende Karpfen, Schleien, Aale, Forellen, Hechte,  
Hummer billigst.

**Holl. Angelschellfische und Cabliau**  
in feinsten unübertroffener Qualität.  
Bestellungen nach allen Stadtteilen werden prompt ausgeführt.  
frische Seemuscheln, Bratbückinge Stek. S. Dtz. 90 Pf.  
Echte Monnikendamer Stück 12 Pf., Dtz. 1.35 Mk.  
**Billige Fischsorten!**  
Grüne Heringe Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. Mk. 1.70.  
Cabliau 1/2 Fisch 25, ohne Kopf 30, im Aus-  
schnitt 35 Pf., Dorsch Pfd. 30 Pf., Back-  
fisch ohne Gräten 30 Pf., Bratschellfisch  
Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf., Gewässerter Stock-  
fisch Pfd. 25 Pf., Bratschollen Pfd. 35 Pf.  
Diese Sorten werden nicht versandt. Preise gelten nur ab Laden!

## Zur Konfirmation

schwarze  
weisse  
und  
farbige  
in grösster Auswahl.

**Stoffe** | **Geschw. Meyer**  
Langgasse 5.

r. 100.  
 r. 100.  
 Morgen-Ausgabe.  
 2. Blatt.  
 Pf.  
 K 125  
 n.  
 n.  
 er,  
 auaig. & Gt.  
 infitrate 49.  
 Gefündet 1886.  
 auf!  
 d. 1.50.  
 20.  
 ont im  
 80 Pf.,  
 0 Pf.  
 ander,  
 Rechte,  
 liau  
 zeführt.  
 90 Pf.  
 35 Mk.  
 70.  
 us.  
 ek.  
 ch.  
 k.  
 Pf.  
 Preise folgen nur  
 ab Laden!

## ANDENKEN!



## Zur Einsegnung

bieten wir eine überaus reichhaltige Auswahl  
 gediegener **Schuhwaren**  
 in neuesten Modeformen! zu billigsten Preisen!

### Conrad Tack & Cie.,

G. m. b. H., Wiesbaden, Marktstr. 10, am Schloßplatz. Fernspr. 359.

Ein hübsches Andenken  
 nach freier Wahl verabsolgen wir — so  
 lange Vorrat reicht — beim Einkauf in  
**Einsegnungs-Schuhwaren.**  
 :: Die Geschenke sind in unserem Schaufenster ausgestellt. ::

### Tarif

Gepäck ab Haus bis Zug:  
 I. Zone: bis 20 kg 30 Pf., 50 Pf.  
 " 50 " 60 " 80 "  
 " 100 " 90 " 1.30 "  
 weitere 50 " 25 " 35 Pf.  
 Abfertigungsgebühr:  
 25 Pf. pro 50 kg.  
 Schein- u. Fahrkartenzustellung  
 Fahrpreis- und Gepäckfracht-  
 abholung im Haus:  
 10 Pf. pro 10 RT.  
 (min. 35 Pf.)



### Bekanntmachung.

Die Pr.-Hess. Staatsbahn läßt auf Bestellung in  
 „Wiesbaden“ amtlich durch ihr unterfertigtes Stadtbureau  
 unter eigener Haftung  
 vor der Abreise im Voraus:  
 die Fahrkarten, Bettkarten u. „ins Haus“ (Schliden!)  
 das Gepäck „im Hause“ amtlich übernehmen zur Abfertigung!  
 und die Gepäckheime „in's Haus“ liefern!  
 Werktags von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm., Sonntags von 10-1 Uhr.  
 Bestellung, bezw. Bereitstellen des Gepäcks, spätestens 3 Stunden vor Abgang des  
 Zuges in Verbindung zur prompten Erledigung.  
 Amtliches Reisebureau der Preuß.-Hess. Staatsbahnen  
 (Weltreisebureau L. Rettenmayer), Langgasse 48<sup>I</sup> (Tel. 242).  
 Amtliche Fahrkarten-Ausgabe und Gepäckabfertigungsstelle und Agentur der Inter-  
 nationalen Schlafwagen-Gesellschaft. 1529

## MITTELMEER-SEEREISEN



mit dem großen, vorzüglich eingerichteten  
 Reichspostdampfer der  
**Deutschen Ost-Afrika-Linie**  
 Wegen Broschüre über diese Mittelmeer-Seereisen  
 nach Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel,  
 Aegypten, sowie über Reisen nach den  
 Kanarischen Inseln wende man sich an die  
 Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg, Alrikahaus  
 Vertreter für Passagen in Wiesbaden:  
 Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.

Ca. 6000 kg Schrauben, Muttern, Nieten,  
 deren Verpackung durch Brandschaden gelitten hat, sind  
**spottbillig**  
 abzugeben.  
 Außerdem verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise eine  
 größere Partie  
**Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge u. Feilen,**  
 die durch Wasser ein wenig angelassen sind.

**G. Schöller, Eisenhandlung,**  
 Viebrich, Rathausstraße 22. 318

Aufstellung von Bilanzen  
 Steuer-Angelegenheiten  
 Bilanz-Revisionen  
 Bücher-Revisionen  
**G. & A. Sternberger,**  
 Bücher-Revisoren,  
 Bismarckring 31 — Tel. 1998.

„Schwämme“ in Qual, super-  
 wert, Droq. G. Siebert, Schloß.

**Nervenschwäche**  
 der Männer. Alle, welche sich matt  
 und elend fühlen, sich überarbeitet  
 haben und wieder die Kraft  
 der Jugend erhalten wollen,  
 verlangen sofort gratis und franko  
 wissenschaftl. Gutacht. v. Dr. Aders  
 & Co., Berlin-Sch. 45, Hauptstr. 8.  
**Brennholz** à 3tr. Mt. 1.10  
**Anzündeholz** à 3tr. Mt. 2.20  
 frei Haus. 296  
**Ottmar Kissling,**  
 Brennholzhandlung,  
 Tel. 488, Kapellenstr. 5/7.



**Oesterreichischer Lloyd, Triest.**  
**„THALIA“-Vergnügungsreisen 1912.**  
 III. „Nach Nordafrika u. Italien.“ V. 5. bis 17. März  
 (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreise mit Ver-  
 pflegung von ca. M. 257.— an.  
 IV. „Riviera-Nordafrika-Reise.“ V. 18. b. 31. März  
 (Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Soussa, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Ver-  
 pflegung von ca. M. 257.— an.  
 V. „Osterreise nach Nordafrika u. Sizilien.“  
 Vom 3. bis 17. April. (Triest, Korfu, Malta, Tunis, Philippeville  
 für Bisera und Constantine), Palermo, Messina, Cattaro und Triest.  
 Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 316.— an.  
 VI. „Nach Spanien u. d. Kanarischen Inseln.“  
 Vom 20. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga,  
 Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Malorca, Barcelona,  
 Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 600.— an.  
 Weitere Vergnügungsreisen laut Programm.  
 Im Juli und August 1912: Drei Nordlandreisen.  
 Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.  
 Prospekte, Auskünfte in Wiesbaden bei:  
 Internat. Verkehrsbureau **Born & Schottenfels**, Kaiser-Friedrichplatz 3. F191

**Zurückgesetzte** Schlafzimmer, im Preise  
 Speisezimmer, bedeutend ermässigt.  
 Herrnzimmer,  
 Wohnzimmer,  
 Salons,  
 Küchen  
**G. Schupp Nachf. F. Mahr**  
 Gegr. 1871. Tannusstr. 38. Teleph. 151.  
 Beste Ausführung, Garantie, Lagerung auf Wunsch. 319

**Bormass 95 Pf. Tag**

**Tausende**  
 von praktischen Gebrauchsgegenständen machen durch ihre  
 Billigkeit und Güte unsere

**95-Pfennig-Tage**  
 zu einem Ereignis für Wiesbaden.

**Warenhaus Julius Bormass** G. m. b. H.



**Haushälterin**  
 sucht Stell. bei best. Herrn od. Dame.  
 Bekk. u. langjährige Beugn. zu D.  
 H. Dent, Mainz, Waldbodenstraße 14.  
 Wenn sucht Stelle als  
**Stütze**  
 in Privatpension bei kleinem Gehalt;  
 kann in allen Zweigen tätig sein.  
 Auf Wunsch Probezeit. Offerten u.  
 N. 245 an den Tagbl.-Verlag.

**Stellen-Gesuche**  
**Männliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
**Suche** für gewandten Diener  
 (Javane) Stellung.  
 Privathaus erwünscht.  
 Dr. Christmann, Rheinstraße 98.

**Plakate:**  
**Laden zu vermieten**  
 auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel  
 zu haben in der  
 L. Schellenberg'schen  
 Langgasse 91. • Hofbuchdruckerei.

**Junger Mann**  
 vom Bende, 24 J. alt, welcher die  
 Dienerschule besucht hat und alle  
 häusl. Arbeiten verst., sucht St. den  
 Frühjahr. Gute Zeugnisse stehen zur  
 Verfügung. Off. an Josef Lehnert,  
 Rievershütte bei Gmb.

**Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**  
 Besondere Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

**Vermietungen**

**1 Zimmer.**  
 Nauentaler Str. 5 1 Zim. u. Küche.

**2 Zimmer.**  
 Wabenstraße 30 2 Z., 1 B., 1 m. Gas.  
 Johannsberger Str. 3 2 Zim., reichl.  
 St. ev. m. Badl., p. 15. 2 od. 1. 4.  
 Bedenstraße 6 2 Z., 1 B., im  
 Vorhause auf gleich od. spät. 297

**3 Zimmer.**  
 Steingasse 2 2 Zim., Küche, Keller,  
 ev. Mansarden, a. 1. April au. am.  
 St. Wehr, Bender, Weberp. 45/47.

**4 Zimmer.**  
 Schöne 3-Zim.-Wohn., 1 St., billig zu  
 verm. Näh. Blücherstraße 32, P.

**5 Zimmer.**  
 Bischofstraße 11, 2, eleg. 4-Zim.-W.,  
 2 Badl., Kob. f. u. w. w. m. Wasser-  
 anl., 1. 4. Koh. Karl Erb, 3. St.

**6 Zimmer.**  
 Röh. Str. Ring 1, 2 L., schöne 4-Zim.-  
 Wohn. auf 1. April. Näh. baselst.

**7 Zimmer.**  
 Wälderstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-  
 Wohnung per sofort zu verm. Näh.  
 an erf. im Bauamt baselst.  
 während des ganzen Tages. 1209

**Läden und Geschäftsräume.**  
 Langgasse 21, im Tagblatt-Haus,  
 ist ein schöner Laden (42 qm) mit  
 Entree (64 qm) und Couloir  
 (42 qm) sofort oder später preis-  
 würdig zu vermieten. Näheres  
 im Tagblatt-Kontor, Schollerstraße  
 rechts.

**Möblierte Zimmer, Mansarden**  
 etc.  
 Adlerstraße 16 schön möbl. Zimmer.  
 Adlerstr. 39, P., sch. feinh. Schlafst. fr.  
 Albrechtstraße 3, 2, möbl. 3. m. Penf.  
 Albrechtstraße 10, Stb. 1, sch. möbl. 3.  
 Albrechtstr. 12, 1. Sch. m. 3. Schreibt.  
 Albrechtstraße 22, 3. Sch. möbl. 3. frei.  
 Albrechtstraße 23, 1, gut möbl. 3. fr.  
 Albrechtstr. 31, 2. Sch. m. 3. ev. Penf.  
 Albrechtstraße 32 m. Wd. mit Kochof.  
 Albrechtstr. 34, ev. sch. möbl. 3. fr.  
 Albrechtstraße 38 m. Zim. m. a. o. v.  
 Bahnhofsstraße 3, 1, möbl. Zim. au v.  
 Bertramstr. 4, 3 L., möbl. Zim., 20 W.  
 Bertramstraße 13, 1 L., febl. möbl. 3.  
 Bertramstr. 15, 3 L., möbl. m. 3. bill.  
 Beichstraße 29, 3 L., möbl. Zimmer.  
 Beichstr. 30, 1 L., sch. m. 3. m. a. v.  
 Beichstr. 33, 3 L., m. 3. W. 4 Wf.  
 Beichstraße 43 sch. möbl. Zim. bill.  
 Beichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer.  
 Blücherstr. 6, 2 L., sch. m. 3. v. fof.  
 Blücherstraße 20, 1, gut möbl. 3. bill.  
 Blücherstr. 34, Kochp. r. schön m. 3.  
 Blücherstraße 36, 1 L., möbl. 3., 350.  
 Palowstraße 9, Wd. 2 L., sch. m. 3.  
 Dohdimer Straße 12 m. Zim. au v.  
 Dohdimer Str. 18, 1 L., m. Zim. fr.  
 Dohdimer Str. 31, 3 L., sehr schönes,  
 gut möbl. Zimmer mit guter Penf.  
 Dohdimer Str. 46, 1 L., a. Ring, a.  
 möbl. W. u. Schlafz. an gutt. v.  
 Drudenstraße 5, 3 r., febl. m. 3. b.

**Ellenbogengasse 2, 1, möbl. Manf.**  
 event. mit 2 Betten. fof. zu verm.  
 Emser Straße 44, 1 r., elegant möbl.  
 Zimmer mit od. ohne Pension.  
 Emser Str. 44, 1 r., einf. möbl. Zim.  
 mit Pension für 48 M. fof. s. v.

**Krankestraße 11, 2, einf. möbl. Zim.**  
 Friedrichstraße 8, 3, möbl. Mansarde.  
 Friedrichstr. 8, Wd. 2 L., hab. m. Wf.  
 Friedrichstr. 12, Stb. 1 r., gut m. 3.  
 Friedrichstr. 50, 2 L., 3. m. o. v. b.  
 Friedrichstr. 50, 3 r., m. Wf., 1 o. 2 Wf.  
 Friedrichstr. 53, 2 L., m. 3. m. o. v.  
 Friedrichstr. 1, 2, eleg. m. W. u. Schlaf-  
 zimmer, fof. eing. bill. zu verm.

**Wabenstraße 19, Wd. 1, m. 3. bill.**  
 Wabenstr. 2, 3, febl. m. 3. W. 2 Wf.  
 Pelkenstr. 24, 1 r., gut möbl. Zim.  
 Sellmundstr. 12, 3 L., sch. m. 3. bill.  
 Sellmundstraße 26, 1, schön, ev. Zim.  
 mit 2 Betten, sehr gute Penf., bill.  
 Sellmundstr. 40, 1 L., möbl. 2 Wf., 250.  
 Sellmundstr. 45 möbl. Wf. Gerlach.  
 Derrmannstr. 15, 2 r., m. 3. u. Mans.  
 Verberstraße 3, 1, möbl. Zimmer mit  
 voller Penf., monat 45 M.

**Verberstraße 3, 1, Eleg. möbl. Zim.**  
 mit guter voll. Penf., 45 M. v. Wf.

**Taunusstraße 25, 3, 1, möbl. Zimmer.**  
 Taunusstraße 44, Stb. 1 L., möbl. 3. bill.  
 Rabellenstr. 9, W. 2 r., sch. möbl. 3.  
 Raristraße 32, 1 r., möbl. Mansarde.  
 Raristraße 37, 1 L., möbl. betab. Wf.  
 Rirchgasse 17, 3 L., behaglich möbliert.  
 Sudzimmer, mit 1 oder 2 Betten.  
 Langgasse 27, Eing. Goldgasse 18, 2,  
 möbl. Zimmer zu verm.

**Verberstraße 4, 2, schöne möbl. Zimmer.**  
 Taunusstraße 43, 3, schön m. 3. au v.  
 Marktstraße 5, 2 L. m. Zim., passend  
 für jungen Mann, für 15 M.  
 Marktstraße 25, 1, gut möbl. 3. frei.

**Mauritiusstraße 9, 3 r., möbl. Zim.**  
 Wehrp. 14, 2, 2. mbl. 3. m. 2 W.  
 an t. Arb. bill. b. Fischer, 5. 2.

**Worikstraße 10, 2, bei Müller, febl.**  
 möbliertes Zimmer zu verm.

**Worikstr. 25, 3, m. 3. m. a. o. Penf.**  
 Worikstraße 52, P., m. 3. m. Wf. b.

**Moritzstraße 62, Stb. 1 L., möbl. Zim.**  
 Neugasse 18, 1 r., sch. a. m. febl. Zim.

**Dranienstraße 4, Part., 1 gr., gut**  
 möbl. Zim., ev. 2 Bett., a. m. Penf.

**Dranienstraße 11, 1, 2, u. Schlafz. b.**  
 Dranienstr. 27, 5, 1, 2 febl. möbl. Zim.

**Dranienstraße 45, 2 L., elegant möbl.**  
 Schlafzimmer zu vermieten.

**Philippbergstraße 17/19, 3, sch. m.**  
 Zim. mit gut. Pension, 55 M.

**Philippbergstraße 27, 3, fecondl. m.**  
 Zim. an Teil od. Herrn zu verm.

**Niedstr. 5, 2, Stb. 1, m. 3., W. 250.**  
 Nöberstraße 19, 1 r., m. h. Wf. fof.

**Nöberstraße 8, 3 Wf., m. Zim. zu verm.**  
 Nöberstraße 22, 2 L., sch. möbl. Zim.

**Nöberstraße 20, 3 r., fecondl., gut**  
 möbl. Zim. fof. preisw. zu verm.

**Saalgasse 16, Kabierl., möbl. 3. frei.**  
 Schachtstraße 4, 1, möbl. Zim. fof.

**Schiersteiner Str. 26, 3, 1, möbl. 3.**  
 Sahlberg 21, 3 L., schön möbl. Zim.

**Sahlberg 25, P., gut möbl. Zim. sep.**  
 Saalgasse 1, 2 r., möbl. Zim. zu verm.

**Schwalbacher Straße 27, 1, schön m.**  
 Mani, evl. mit kleiner Küche fof.

**Schwalbacher Str. 27, 1, sch. m. Wd.**  
 Schwalbacher Str. 55, 1, einf. m. 3.

**Schwalbacher Str. 59, 2, ev. möbl.**  
 Zim. mit 1-2 Betten mit Pension.

**Schwalbacher Straße 73, 1, einf. u.**  
 möbl. Zim. m. u. ohne Penf.

**Schwalbacher Straße 85, Part., möbl.**  
 Zimmer für 15 M. mon. au. vor.

**M. Schwalb. Str. 14, 2 r., el. m. f. 3.**

**Sebanstraße 1, 2 L., febl. möbl. Zim.**  
 Sebanstraße 8, P., schön. b. möbl. 3.  
 Sebanstr. 35, 2, sch. m. 3., 18 M.

**Sebanstr. 17, P., schön m. 3. bill.**  
 Sebanstraße 3, 1, gr. möbl. Zim.

**Sebanstraße 18, 2, gut möbl. Manf.**  
 an anhd. Fräulein zu verm.

**Wälderstraße 9, 1, an der Rheinstr.,**  
 Zimmer mit Pension 60 M.

**Wälderstraße 23, 2 r., gr. m. Hall.-S.**  
 Wälderstraße 4, 3 r., möbl. W.-S., 18 M.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**  
 Marktstraße 25, 1, helle heizb. Manf.  
 Nöberstraße 22 febr. Part.-S., auch f.  
 Bureau od. Perfikt. Näh. Kab. Kab.  
 Dranienstr. 3 Manf. mit Kochof. frei.  
 Nöberstr. 1, 2 L., leeres Zimmer.  
 Schwalb. Str. 42, 2 L., gr. 1. Zim.

**Zuswärtige Wohnungen.**  
 Wiesb. Str. 63, Dohheim, halbt. b.  
 elektr. Bahn, sch. 3-Zim., p. fof. od.  
 später zu verm. Näh. Wiesbaden,  
 Schwalbacher Str. 21, P., Schollerstr.

**Mietgesuche**  
 Kinderloses Ehepaar  
 sucht 1 Zim. u. N. Bld., b. 1. April.  
 Off. u. G. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame  
 (Geschäftshälterin) sucht möbl. Zim.  
 in der Nähe der Taunusstraße. Off.  
 unter Z. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Druckeri-Kämmer  
 in Breidlage von 600-1000 M. per  
 1. 4. 12. zu mieten gesucht. Offerten  
 unter Z. 870 an den Tagbl.-Verlag.

**Vermietungen**

**3 Zimmer.**  
 schöne 3-Zimmer-Wohnung  
 m. Kab. 2 Badl. u. Kub., mit Miet-  
 nachl., fof. od. 1. April zu verm.  
 Näh. Seerobenstr. 6, h. Bollinger.

**5 Zimmer.**  
 Friedrichstr. 18, sch. 5-Zim.-Wohn.  
 zu vermieten.

**6 Zimmer und mehr.**  
 Taunusstr. 40, 1, sch. 6-Zim.-Wohn.  
 f. v. m. N. 2 St. 1203

**8-10-Zimmer-Wohnung**  
 Hochparterre oder Bel-Etage, mit  
 Heizung, feinste Willenslage an der  
 Parkstraße, mit großem Garten u.  
 Autogarage, auf Wunsch auch mit  
 Stallung zu vermieten. Offerten  
 unter Z. 856 an den Tagbl.-  
 Verlag.

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Langgasse 21,**  
 im „Tagblatt-Haus“, ist ein  
**schöner Laden**  
 (42 qm),  
 mit Entree (64 qm) u. Couloir  
 (42 qm) sofort oder später  
 preiswürdig zu verm. Näheres  
 im Tagblatt-Kontor, rechts  
 der Schollerstraße.

**Taunusstrasse 28**  
**Eckladen,** 13 auf 27 Meter Front,  
 6 großen Schaufenstern u. 6 kleinsten  
 Fenstern, grosser Hof, Ramis, vor-  
 zügliche Keller, auch können im  
 1. und 2. Stockwerk beliebig viel  
 Zimmer als Wohn- oder Geschäfts-  
 Räume hinzugegeben werden. 903

**Laden**  
 für Kolonialwaren, Konditorei und  
 Blumengesch., vorzügliche Lage, zu  
 vermieten Wolfstraße 6.

**Zu vermieten**  
 beste Ankl. Wiesbadens  
 ein Laden mit hell. Neben-  
 zimmer,  
**1. Stock erste Geschäftst.**  
**Etage,**  
**2. Stock Wohnung, geeig-**  
**net für Pension,**  
**3. Stock kleine Wohnung**  
**und eine große Ca-Man-**  
**farde Ecke Gr. u. Al.**  
**Burgstr. 2. 642**

**Villen und Häuser.**  
 Dohheim.  
 Haus mit Laden, 5 Z., Scheune,  
 Stallung, Garten usw., auch geteilt,  
 sofort zu vermieten. A. Werll,  
 Frankfurt a. M., Roßstraße 35.

**Möblierte Zimmer, Mansarden**  
 etc.  
 Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim.,  
 dauernd oder vorübergehend zu v.

**Gr. Burgstraße 3,**  
**1. u. 2. St., schön möbl. Zimmer**  
**mit elektr. Licht zu vermieten.**  
 Taun. Str. 54, P., eleg. m. Zim. fr.

**Friedrichstraße 29, 2, Dittrich,**  
 f. Dauermieter 3 große, gut möbl.  
 fonn. Zim., auf od. einz. preisw.  
 zu verm. Auf Wunsch ganze oder  
 teilweise Pension.

**Guertelstr. 9, Wd. 2, möbl.**  
 Zim. an anst. Herrn zu verm.

**Goethestr. 5, Part., am Bahnhof,**  
 eleg. möbl., mit u. ohne Penf. zu verm.

**Goethestraße 1, 3, direkt am Bahnh.,**  
 fein möbl. Balkonzim. billig zu v.

**Karlstraße 37 gut möbl. Zimmer mit**  
 Schreibstisch preiswert. Näh. 1 L.

**Schwalpach 4, 2, schön möbliertes**  
 Zimmer zu vermieten. 13370

**Wessendstraße 20, Part. links, ein**  
 bis zwei gut, gemischt möbl. Zimmer  
 mit frühl., ev. Penf., bill. z. v. 8394

**Zimmermannstr. 4, 1 r., eleg. ger.,**  
 möbl. Zim. vorübergeh. f. bill.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzim.**  
 in gutem Haus an ped. Herrn ab-  
 zugeben Adelheidstrasse 50, 2.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**

**Kais. Friedr.-Ring 74, 1,**  
 Nähe Bahnhof, 2 leere Zim., auch  
 möbl., ab 1. März oder später zu  
 verm. Näheres 2. Stod.

**Zwei schöne leere Zimmer**  
 (Kalt, Söbette) u. groß. Wohn.  
 in gut. Hause an best. Ort. abzug.  
 Näh. Friedrichstraße 47, im Laden.

**Mietgesuche**  
**Zwei alt. Damen**  
 suchen vom 1. Oktober ab bis 1. Mai  
 in Wiesbaden oder Umgebung event.  
 Viebrich vollst. möbl. 4-Zim.-Wohn.,  
 mit Küche u. Zub. Zentralheizung u.  
 elektr. Beleucht. sehr erw. Offerten  
 mit genauer Preisangabe u. P. 864  
 an den Tagbl.-Verlag.

In freier Lage, jedoch mit der  
 Straßenbahn zu erreichen, e. Wohn-  
 von 4 oder 5 Zimmern oder  
 Landhaus  
 zu mieten gesucht. Offerten unter  
 Z. 870 an den Tagbl.-Verlag.

**Plakate:**  
**Möblierte Wohnung**  
 zu vermieten  
 auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel  
 zu haben in der  
 L. Schellenberg'schen  
 Langgasse 91. • Hofbuchdruckerei.

Telephon 638 **M. Rathgeber** Telephon 638  
 | Moritzstrasse 1, | Ecke Rheinstrasse.  
 Feinstes Spezialgeschäft für  
**Butter und Eier.**  
 Am 1. März:  
**Eröffnung meiner Filiale**  
 Schiersteiner Strasse 6,  
 Ecke Herderstrasse (früher A. Hasenbein). Tel. 1738.

**Private-Mittags- u. Abendisch,**  
 erstklassige Zubereitung. Menagen aus-  
 dem Hause. M. 4 Kristhaus, Privat-  
 kochenmeister, Rheinstraße 62.

**Wäscherei Lindenhaus,**  
 Wallmühlstraße 49,  
 empfiehlt sich bei billigen Preisen und  
 prompter Bedienung.  
 Eine elegante vollständige  
**Einrichtung von**  
**12 Fremdenzim.,**  
 welche erst vor 2 Jahren neu gekauft  
 wurde, ist wegzugshalber preiswert  
 abzugeben. Auch ist bauseitig e. sehr  
 elegante Salon-Nachg.-Einrichtung  
 zu verkaufen. Offerten unt. N. 888  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Günstige Gelegenheit**  
 für Brautleute!  
 Einige Herren, Zweife. u. Schlaf-  
 zimmer fast zu Selbstkosten zu ver-  
 kaufen, sowie ein. Möbel u. Teppiche usw.  
 Bübelgeschäft Widmartring 19.

Ziehung 1. und 2. März er.  
**Wohltätigkeits-**  
**LOTTERIE** Elberfeld  
 zu Gunsten eines Fürsorge- u. Säuglingsheims.  
 4557 Gewinne im Gesamtwert von:  
 100000 Mk.  
 50000 Mk.  
 10000 Mk.  
 5000 Mk.  
 1000 Mk.  
 Wohltätigkeits-Lose 3 Mk. Porto u. Liste  
 30 Pfg.  
 empfiehlt und versendet: General-Debit:  
**Ferd. Schäfer** Düsseldorf 24,  
 Königsallee 52.  
 Lose hier zu haben bei:  
 Carl Cassel, Kirchgasse 54.  
 Rud. Stassen, Bahnhofstr. 4.  
 Emil Jacobi, Friedrichstr. 8.

# BLUMENTHAL

## Wohlfeile Woche

Beginn heute Donnerstag, den 29. Februar. — Ganz seltene Vorteile werden wir in dieser Woche bieten. Unsere Leistungen bestehen zur Hauptsache in der ausserordentlichen Güte der Qualitäten, welche von uns zur wohlfeilen Woche in ganz besonderer Billigkeit geboten werden. :: :: :: :: :: :: ::

### Damenhemden.

- Damenhemd in guter Qualität mit solider Stickerei, verschied. Ausführungen . . . . . 1.25
- Damenhemd mit Stickerei-Einsatz und Banddurchzug, glattes Fassen . . . . . 1.45
- Damenhemd, Herzpasse m. Hohlraum garniert . . . . . 1.45
- Damenhemd mit gediegener Stickerei in kräftiger Qualität . . 1.75
- Damenhemd, moderne glatte Form, mit reicher Handstickerei, feinfädige Ware . . . . . 1.95
- Damenhemd aus La Elsässer Hemdentuch mit echter Madeira-passe, feinste Ausführung . . . . 2.45

Anstands-Röcke, weiss Croisé, mit gebogtem Volant . Stück 1.15

### Konfektion.

- Weisse Batist- und Stickerei-Blusen . . . . . 1.25
- Blusen aus gestreiftem Flanell-Barchent . . . . . 2.25
- Blusen aus reinwollenem Flanell, Hemdfassen . . . . . 6.90
- Paletots aus englisch gemusterten Stoffen . . . . . 9.75, 9.50
- Mädchen-Waschkleider, Grösse 45 bis 55 cm . . . . . 95 Pf.
- Mädchen-Wollkleider, uni und karierte Stoffe . . . . . 5.75, 9.

### Schuhwaren.

- Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe, Derby-Schnitt, amerikan. Form u. Absatz . . . . . 5.50
- Damen-Schnürstiefel, schwarz u. braun, mit und ohne Lackkappe, eleg. Formen. Serie I nur 8.50, Serie II Paar nur . . . . . 6.50
- Damen-Halbschuhe, schwarz u. braun, zum Schnüren u. Knöpfen, sparte Formen. Serie I nur 8.50, Serie II Paar nur . . . . . 6.50
- Herren-Stiefel, schwarz mit Zug oder zum Schnallen u. Schnüren, schlanke und breite Formen. Serie I Paar nur 8.50, Serie II Paar nur . . . . . 6.50

- Kinder-Schnürstiefel aus schwarzem u. braunem Leder, Strapazier-Qualitäten. Grösse 21-24 25-26 27-30 31-35 36-40
- Paar 3.25 3.85 4.35 4.85 6.50
- Kinder-Schnürstiefel aus braunem, echtem Chevreauleder mit und ohne Lackkappe, ganz vorzügliche Qualität. Grösse 21-24 25-26 27-30 31-35
- Paar 4.35 4.85 5.35 5.85

Ein Posten Damen-Hausschuhe mit und ohne Spange, schwarz und braun . . . . . Paar nur 2.

### Bijouteriewaren.

- 1 Kollier, echt Silber m. echten Steinen, Quarz, Amethyst, Topas . 95 Pf.
- 1 Blusen- oder Rocknadel echt Silber in schönen Mustern . 95 Pf.
- 1 Paar eleg. Manschettenknöpfe, echt Silber . . . . . 95 Pf.
- 1 Bonbonnière, gut versilbert mit Sprungdeckel . . . . . 95 Pf.

### Damen-Beinkleider.

- Damen-Beinkleid in guter Qual. mit Stickerei-Volant . . . . . 95 Pf.
- Damen-Beinkleid in gutem Kretonne, Volant im Stoff gebogt, . . . . . 1.15
- Damen-Beinkleid, Knief., reiche Stickereigarnit. u. Banddurchzug . 1.45
- Damen-Beinkleid in gediegener Ausführung mit guter Stickerei . 1.75
- Direktore-Hosen in allen Farben . . . . . 95 Pf.
- Nachtjacken, Croisé, mit Umlegekragen und hübscher Fältchen-garnitur . . . . . 1.25

1 Posten Russenkittel, weiss mit hübschen Besätzen, Stück 95 Pf.

### Taschentücher etc.

- Taschentücher, Batist mit Buchstaben . . . . . 1/2 Dtzd. 95 Pf.
- Herren-Taschentücher, weiss m. bunt. Kante, mercerisiert, Stück . 25 Pf.
- Taschentücher, Batist mit Hohlraum . . . . . Dtzd. 95 Pf.
- Taschentücher, feinst. englischer Batist . . . . . 1/2 Dtzd. 95 Pf.
- Taschentücher, echt Madeira mit 1 Ecke gestickt . . . . . Stück 75 Pf.
- Taschentücher, echt Madeira, 4 Ecken gestickt . . . . . Stück 95 Pf.

### Diverses.

- Damast-Plumeaux-Bezüge ca. 130x150 cm, gute Qualität, . 2.95
- Deckbett-Bezüge, Damast, ca. 130x200 cm, hübsche Dess., . 3.50
- Frottierhandtücher mit Buchstaben, schwere Qualität . . . . . 75 Pf.
- Frottierlaken, ca. 100x100 cm, mit roter Kante . . . . . 95 Pf.
- Frottierlaken, ca. 100x150 cm, . 1.95
- Matinees mit Bandschleife, hübsche Muster . . . . . 1.75

Stickerei-Röcke mit hübscher reicher Stickerei-Garn., Stück 2.95

### Schürzen.

- 1 Posten Kinder-Schürzen, weiss und farbig, hübsche Macharten . . . . . Stück 95 Pf.
- 1 Posten Kinder-Schürzen in Satin u. gestreift. Siamosen, nur gute Qualitäten . . . . . Stück 1.25
- Hausschürzen ohne Träger, voll. weit, m. Volant u. Tasche . 95 Pf.

- Blusenschürzen, mod. Form, 95 Pf.
- Blusenschürzen, hübsche Verarbeitung, gute Qualität . . . . 1.25
- Servierschürzen, weiss, ohne Träger mit Stickerei-Einsatz und Volant . . . . . 95 Pf.
- Servierschürzen mit Träger, hübsch garniert, gute Qualität, . 1.25

### Korsetts.

- ca. 180 Stück Korsetts, nur in den Weiten 46, 48, 50. Früh. Ver. 15 Mk., jetzt Stück kaufspr. bis 15 Mk., nur . . . . . 1.90
- ca. 120 Stück Korsetts, alle Weiten, nur lange mod. Fassons. Früh. Ver. 20 Mk., jetzt Stück kaufspr. bis 20 Mk., nur . . . . . 5.90

### Spitzen u. Besätze.

Abschnitte und Coupons von Tüll- und Spachtel-Einsätzen Serie I 45 Pf. Serie II 85 Pf. Serie III 55 Pf. Meter 45 Pf. Meter 85 Pf. Meter 1.10

### Damen-Hüte.

Moderne Uebergang-Hüte, Toques und grosse Hüte in Taffet-Changant und diversen Ausführungen 25.—, 15.—, 9.75, 6.00, 4.90 Mk.

### Bänder.

- Ein grosser Posten reinseidener Taffet- und Liberty-Bänder, ca. 12 cm breit, 1 1/2 Mtr. nur . 75 Pf.
- Ein grosser Posten reinseidener Taffet- und Liberty-Bänder, moderne Chins und Streifen, Früh. Ver. 2.50 jetzt Mtr. kaufspr. bis 2.50 nur . . . . . 95 Pf.

### Leinen- u. Baumwollwaren.

- Halbleinen, ca. 160 cm breit, gebleichte solide Ware, Meter . 85 Pf.
- Halbleinen, ca. 160 cm breit, Ia Qualität . . . . . Meter 1.35
- Kretonne, ca. 160 cm breit, starkfädige Ware . . . . . Meter 75 Pf.
- Kretonne u. Dowlas, bewährte erstklassige Ware . . . . . Meter 1.25
- Damast, ca. 130 cm breit, in Blumen- u. Streifenmust., Mtr. . 88 Pf.
- Damast, ca. 130 cm br., schwere seidenglänzende Ware, Meter . 1.30
- Waschechte Schürz.-Siamos., ca. 120 cm breit . . . . . Meter 65 Pf.
- Schürzen-Siamosen, waschecht, sehr solide Qual., Meter . 85 Pf.
- Waschechte Kleid.-Siamos., reizende neue Muster, Meter . 65 Pf.
- Kaffeedecken, ca. 150 cm lang, . 1.35
- Kaffeedecken i. groß. Auswahl, alle Größen vorrätig, 4.25, 3.25, 2.95, . 2.10

- Blusen-Stoffe, echtfarb. mod. Streifen, Bluse = 2 1/2 Meter . 1.20
- Flock-Körper u. -Pikee, schwere gebleichte Ware, Mtr. . 52 Pf.
- Gerstenkorn-Handtücher, ca. 40x110 cm, gesäumt und gebändert . . . . . 1/2 Dtzd. 1.65
- Jacquard-Handtücher, ca. 50x110 cm, gesäumt und gebändert, Ia Fabr., 1/2 Dtzd. . 3.70
- Gerstenkorn-Handtücher, ca. 48x110 cm, gesäumt und gebändert . . . . . 1/2 Dtzd. 3.45
- Küchentücher, Reinleinen, gesäumt u. gebändert, 1/2 Dtzd. . 1.95
- Gerstenkorn-Handtücher mit roter Kante, ca. 48x110 2.95, ca. 41x100 . 2.35
- Hemdentuche, nur bewährte Fabrikate, Meter 58, 52 Pf., . 42 Pf.
- Hemdentuche, Ia Qualitäten, für Leib- und Bettwäsche, Coupon = 10 Meter . 3.95

### Schirme.

- Damen- u. Herren-Regenschirm „Athlet“, 1000 Tage Garantie, 1/2 Seide . . . . . 4.75
- Damen- u. Herren-Regenschirm, Halbseide mit Futteral, mod. Stöcke . . . . . 5.75
- Damen- u. Herren-Regenschirm, prima Halbseide mit seidenelem Futteral, Paragon-Gestell . . . . 6.75
- Damen- u. Herren-Regenschirm „Nizza“, vorzügl. u. haltbare reine Seide, vornehm u. mod., . 10.75

### Handarbeiten.

- Handgestickte Madeira-Decken und Läufer mit breiter Klöppelspitze, ca. 45x145 3.95, ca. 75x75 2.95, rund ca. 55 cm . 1.95
- mit breiter Klöppelspitze und Einsatz ca. 55 cm rund, ca. 75 cm rund, 2.10 3.25
- ca. 60x60 cm, ca. 75x75 cm 2.10 3.25

Kissen, genäht, ca. 40x50 cm, grau Leinen in 8 verschied. leichten Zeichnungen . . . . . 65 Pf.

Kissen, genäht, ca. 35x70 cm, grau Kuchelleinen m. Franzen, Astern-Zeichn. für Perle Nr. 1, . 1.30

Decken, ca. 60x60 cm mit Lochsaum, in grau, crème od. weiss, in 5 verschiedenen Zeichnungen . 1.10

Läufer in derselben Ausführung, ca. 35x130 cm . . . . . 1.40

Parade-Handtücher, gestickt in rot oder blau, mit Spruch- oder Blumenzeichnung . . . . . 1.25

Küchen-Ueberhandtuch, gestickt, grau mit rot oder blauer Kante . . . . . 1.10

### Modewaren.

Reinseidene Lavalliers, schöne Schotten, Stück 95 Pf., 68 Pf., 92 Pf. . 92 Pf.

### Lederwaren.

- 1 Samt-Handtasche . . . . . 2.85
- 1 Samt- oder Perltasche : . 85 Pf.
- 1 moderne Leder-Handtasche . 2.75
- 1 Knaben- oder Mädchen-Schultasche . 95 Pf.

# BLUMENTHAL

## zu volkstümlichen Preisen

Waren, die durch niedrige Preise nur billig erscheinen, sind von diesem Angebot ausgeschlossen. Was wir bieten, soll das Beste vom Guten sein, und durch die grosse Preiswürdigkeit für sich sprechen. — Wir sehen bei dieser Veranstaltung weniger auf Verdienst als auf Festigung uns. Kundschaft.

### Kleider-Stoffe.

- Blusen-Stoffe, mod. Bordüren . . . Meter 95 Pf.
- Karierte Kleider-Stoffe für Kinderkleider . . . Meter 95 Pf.
- Woll-Batist, elfenbein, reine Wolle, Meter 95 Pf.
- Reinwollener Cheviot, schwarz u. farbig . . . Meter 95 Pf.
- Reinwoll. Popeline in schwarz und vielen aparten Farben, ca. 110 cm breit, Meter 1.85
- Noppenstoffe für Jackenkleider in engl. Geschmack, ca. 110 cm br., äusserst preiswert . . . Meter 1.95

Hervorragend grosse Auswahl in schwarz. Kleider-Stoffen, alle erdenklichen mod. Webarten, zu sehr billigen Preisen.

### Kurzwaren.

- 3 Paar Armblätter, Ia Qualität . . . . . 95 Pf.
- 1 Paar Damenstrumpfhalter aus extra stark. Gummiband 45 Pf.
- 1 Paar Damenstrumpfhalter, in Halbseide, gerüsch 75 Pf.
- 1 Paar Kinderstrumpfhalter mit Ia Velvet-Grips . . . . . 28 Pf.
- 1 Dutzend Kragenstäbe mit u. ohne Kapsel . . . . . 5 Pf.

### Seiden-Stoffe.

- Amoureuse, Ersatz für Liberty, für Gesellschaftskleider sehr geeignet, nur neue Farben, Meter 1.95
- Satin-Messaline, leichtfließendes Gewebe, in allen Farben, Meter 1.95
- Helvetia, Ersatz für Crepe de chine . . . . . Meter 1.25
- Taffet, grosse Frühjahrsmode in grösster Farbauswahl, auch Taffet-Glacée . . . . . Meter 1.75
- Aussergewöhnlich billiges Angebot in schwarzer Seide.
- Taffet . . . . . Meter 1.65, 1.25
- Palette, Merveilleux, Messaline 1.95 Meter

### Parfümerien.

- 1 Rasier-Garnitur m. Spiegel, Pinsel und Seife . . . . . 95 Pf.
- 2 Faltschachteln, enthaltend 10 Stück ff. Blumenseife . . . 95 Pf.
- 1 Spiegeltoilette . . . . . 95 Pf.
- 1 Zersträuber und 1 Flasche Eau de Cologne . zusammen 95 Pf.

### Galanteriewaren.

- 1 Posten Bilder in schön. Leisten-Rahmen . . . . . Stück 1.20
- Metall-Photographie-Rahmen 2 Visit- od. Prinzess-Rahmen, od. 1 grosser Rahmen Stück 95 Pf.
- 1 gutgehende Standuhr, Metall, 2.95

### Decken, Kissen etc.

- Schlafdecke, Tigermuster . . . 95 Pf.
- Schlafdecke, hochsparte Dessins hell u. dunkel gemustert . . . 2.95
- Wachstuchdecke, weiss-blau gemustert . . . . 1.00
- Filztuch-Tischdecke, rot, grün, blau, viele mod. Dess. 3.95
- Leinenkissen mit und ohne Fransen . . . . . 2.25
- Bettvorleger, Bouclé, äusserst haltbare Qualität, seltener Gelegenheitskauf . . . 2.50
- PerserVorlagen, imitiert, in viel. Dessins . . . . . 95 Pf.
- Steppdecke mit gut. Satinbezug in rot, grün oder blau . . . . 5.25
- Portieren-Garnitur, 3teil., mit Applikationen, in versch. Farb., 4.75

### Papierwaren.

- 50 Bog. feines Leinenpapier Herrenformat und 50 Kuverts Seidenpap. gefüllt, in grau, blau, lila und weiss, 90 Pf.
- 50 Bogen Billett-Leinen u. 50 undurchsichtige Kuverts 70 Pf.
- 1 Kassette enthaltend: 50 Bogen Herrenformat u. 50 Kuverts Seidenpap. gefüllt, in blau und grau 1.25
- 100 Bogen Billett-Papier u. 100 undurchsicht. Kuverts 60 Pf.

### Herren-Artikel.

- |  |                           |                                  |
|--|---------------------------|----------------------------------|
| Reinseid. Krawatten in den mod. Farben |                           |                                  |
| breite Binder                          | schmale Binder            | Regattes für Stehkragen          |
| 1.75                                   | 1.45                      | 1.65                             |
| Regattes für Steh-Umlegekrag.          | Diplomates für Stehkragen | Diplomates für Steh-Umlegekragen |
| 1.50                                   | 1.35                      | 1.25                             |

### Handschuhe.

- Damen-Handschuhe, Leder imitiert, farbig u. weiss, 2 Druckknöpfe . . . Paar 60 Pf.
- Damen-Handschuhe, Leder imitiert, Ia Qual., farb. u. schwarz, 2 Druckkn., Paar 75 Pf.
- Damen-Handschuhe, Mousquetaire, f. kurze Aermel, farb., schwarz u. weiss, Paar 95 Pf.
- Damen-Handschuhe, Dänisch Leder, farbig, Paar 95 Pf.
- Damen-Handschuhe, Dänisch Leder, Chevreaux, farb. und schwarz . . . . . Paar 1.75

### Konfitüren.

- 1/4 Pfd. Ceylon-Tea (unsere Hausmarke) . . . zus. 85 Pf.
- 1/4 Pfd. Schokolade (Sarotti) . . . zus. 95 Pf.
- 1 Karton mit 5 Tafeln Dessert-Schokolade . . . zus. 95 Pf.
- 1 Pfd. Kakao . . . . . zus. 1.00
- 1/2 Pfund Alpen-Milch-Schokolade . . . . . zus. 1.00

### Glaswaren.

- Wasserkrüge . . . . . 22 Pf.
- Wassergläser . . . . . 6 Pf., 4 Pf.
- Bier- u. Teebecher, guilloch., St. 12 Pf.
- Bierbecher, glatt, 0.4 u. 0.5 Liter, 10 Pf.
- Henkelgläser, 0.5 Liter . . . . 16 Pf.
- Weingläser auf Fuss, glatt . . . 18 Pf.
- Sturzflaschen mit Glas . 25 Pf., 18 Pf.
- Kinderflaschen . . . . . 6 Stück 25 Pf.

### Weiss Porzellan Dekor: „Zwiebelmuster“

- |   |  |  |
|---|--|--|
| Speiseteller . . . . . 20 Pf., 12 Pf.                               | Terrinen mit Deckel . . . 2.25, 1.95, 1.65                           | Dessertteller, Zwiebelmuster . . . 38 Pf., 28 Pf.                |
| Dessertteller . . . . . 16 Pf., 10 Pf.                              | Tassen mit Untertassen 22 Pf., 20 Pf., 12 Pf.                        | Tassen mit Untertassen, Zwiebelmuster . 55, 45, 38, 35 Pf.       |
| Platten, oval, 85 Pf., 65 Pf., 45 Pf.                               | Milchtöpfe 48 Pf., 38 Pf., 15 Pf., 12 Pf., 10 Pf.                    | Kaffeekannen, Zwiebelm., 2.10, 1.40                              |
| Gemüseschüsseln . . 48 Pf., 38 Pf.                                  | Speiseteller, tief und flach, Dekor Zwiebelmuster, Stück 55 Pf.      | Teekannen, Zwiebelm., 2.25, 1.85, 1.40                           |
| Saucieren . . . . . 50 Pf.  |  | Milchkannen, Zwiebelmuster, 1.20, 95 Pf., 80 Pf., 38 Pf., 32 Pf. |
| Kaffeekanne . . . . . 35 Pf.  |  | Platten, oval, Zwiebelmuster, 2.00, 2.25, 1.85, 95 Pf.           |
| <b>Speise-Service</b> f. 6 Personen, moderne Dekors . . . . . 12.75 | <b>Speise-Service</b> f. 12 Personen, hübsche Dekors . . . . . 29.50 | Butterdosen, Zwiebelmuster, 1.65, 1.25, 95 Pf.                   |

### Emailliewaren.



Emaillie-Kochtopf mit Deckel, ca. 22 cm 95 Pf.



Nudelpfannen Satz = 2 Stück 95 Pf.



Töpfe mit Fussguss Satz = 4 Stück 95 Pf. Kasserollen mit Stiel, Satz = 3 Stk. 95 Pf. Wannen, rund, ca. 36 cm Durchm. 95 Pf.

### Küchengeräte.



Bräter, oval, mit Deckel, wie nebenstehende Zeichnung, inoxydiert . . . 95 Pf.

- Bräter, rund, inoxydiert . . . . . 95 Pf.
- Spülwannen, oval und rund, gross . . . 95 Pf.
- Marktkorb . . . . . 95 Pf.
- Fleischhackmaschinen . . . . . 1.95
- Stahlspäne . . . . . Paket 15 Pf.
- Küchenwagen mit Regulierschraube . . . . . 2.85, 1.35, 1.45
- Wäschetrockner . . . . . 78 Pf.
- 1 Posten Kaffee- u. Zuckerdosen lackiert . . . . . 18 Pf.



Wasserkrug 95 Pf.



Küchenschüssel, tief. 95 Pf.

### Emailliewaren.



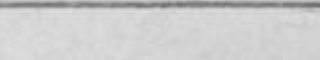
Salat-Seiher ca. 22 cm Durchm. 95 Pf.



Waschschüssel mit Seifenappf. 95 Pf.



Toilette-Eimer mit Deckel . . . . . 95 Pf.



Wasser-Eimer ca. 25 cm Durchm. 95 Pf.



Sand-, Seife-, Soda-Konsole 95 Pf.



**Verkäufe**

**Gutgehende Speisewirtschaft**  
mit Inventar ist abzug., geeignet für  
tätige Köchin oder jung. Ehepaar.  
Belienstraße 24.

**Droschkenuhrwerk**  
zu verkaufen. Offerten unter D. 868  
an den Tagbl.-Verlag.

**Englische Pointer.**  
Die Hunde des herrl. Hauptm. v. D.  
Bachmann, 2 Hunde, 1 Hündin,  
sind preisw. zu verk. Anfragen zu  
richt. u. Nr. 21 v. d. Niederlaufheim.

**!! Gelegenheitslauf !!**

**Herren-Brillantring,**  
Kauweil, sehr groß Stein lapidarein,  
**1 Koller,**  
sehr schön, billig zu verkaufen.  
H. Haag, Kettenhofweg 95, 3.  
Frankfurt a. M. F 51

**Gelegenheitslauf.**  
Erfolgreicher Preis unter Preis zu  
verkaufen. Näheres bei Schumacher,  
Klosterstraße 18, 1.

**Ein Tafelservice**  
für 24 Pers., 1 Empirekrant, 1 eis.  
Küchenschrank zu verkaufen Rhein-  
straße 68, 2. St.

**Wer ist Viehhaber**  
für eine alte Hühner aus dem 18. Jahr-  
hundert? Auskunft: Franz Kargel,  
Dankheimer Straße 120.

**Wegzugshalber**  
fast n. Klavier (Steinweg Nachf.),  
ausb. Böden, mod. kann. Kleider-  
schrank usw. zu verkaufen. Bouffier,  
Kreuzstraße 21, 2. St.

**Stuhlängel**  
wegen Wegzug sehr billig zu verk.  
H. Haag, Kettenhofweg 95, 3.

**Moderne Schlafzimmer**  
mit and. Möbel, Smyrna-Teppich,  
fast neu, aus Pension billig zu ver-  
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fe

**Kaufgelege**

**Schönes Pferd,**  
zuverlässig geritten und gefahren,  
schlechtest zu kaufen gesucht. Offert.  
u. R. 870 an den Tagbl.-Verlag.

**Alte Zahngebisse,**  
gutr. Herren- und Damenkleider,  
Wollst. u. Seid. Schuhe, Stiefel,  
Planisphäre, Ges., Silber, Brill.  
— Laute die höchsten Preise. —  
**A. Schiffer, Weidbühl. 37.**

**Alte Zahngebisse,**  
Gold, Silber und Brillanten,  
Antikst. gut. G.-u. Damenkl., Hand-  
schuhe, u. Woll. wert. u. boh. Kr. angel.  
**A. Geizhals, Biengasse 25,**  
Telephon 3783.

**Gebisse, Kleider, Schuhe**  
kauft D. Sipper, Kiehlstr. 11, N. 2.

**Getragene Kleider,**  
Stiefel, Uniformen, Pfandbriefe,  
Gold- und Silberarbeiten,  
**Wohlfühl,**  
ganz. Wohnungs-Einrichtungen,  
**Zahngebisse**  
kauft untreilig am besten  
**Rosenfeld,**  
15 Mehrgasse 15. Telephon 3964

**Herrenkleider und Schuhe,**  
Wanfers und Bekleidungs-kauft  
Wagner, Kiehlstr. 11. B 3909

**N. Schiffer, Mehrgasse 21,**  
Telephon 3697.  
kauft die höchsten Preise f. getr. Herren-  
u. Damenkleider, Militär-, Schuhe, Gold,  
Silber, Brillant, Pfandb., Zahngebisse.

**Kaufe getragene Kleider, Wäsche,**  
Bücher, Musikinstr., Möbel, etc.  
Metalle, Papier, Kunstst., Gold u. Dr.  
J. Neumann, Hermannstr. 17. Tel. 4392

**Frau-Stammmer,**  
K. I. Webergasse 9, 1. kein Laden,  
kauft die allerhöchsten Preise f. gut. gek.  
Herren- u. Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,  
Wäsche, Silber, Gold, Brill., Post. etc.

**Mod. Salonmöbel**  
oder Kuchenschrank zu kaufen  
gesucht. Offerten unter D. 869 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Einzelne Möbelstücke,**  
Schlafzimmer-Einrichtung, Speise-  
kammer, Wohnzimmer zu kaufen gesucht. Off.  
u. R. 864 an den Tagbl.-Verlag.

**Bitte ausschneiden.**  
Lampen, Papier, Gläser, Eisen etc. ist u.  
halt ab n. Sipper, Kiehlstr. 54, Wk.

**Herren-Fahrrad,**  
ev. auch Damen-Mas. Offerten unter  
K. H. 781 Bahnpost Wiesbaden.

**Nachtgesuche**  
Gutgeh. feineres Restau-  
rant zu pachten, ebenf.  
zu kaufen gesucht. Auskunft: Offert.  
an F. Beck, Marktstraße 9.

**Feinere Pension**  
zu pachten oder zu kaufen gesucht.  
Ausführliche Offerten mit Verding.  
u. R. 870 an den Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**

**Unterricht und Nachhilfe**  
in allen Fächern der hies. Lehranstalten;  
Bes. u. wichtigste der hies. Arbeit.  
Oberlehrer a. D. **Seher,**  
Nikolasstrasse 6, II.

**Beaufsichtigung der Schularb.**  
des. der engl. u. franz. u. gewissenf.  
berat. v. staatl. geprüft. Lehrkr.  
Zuschriften an S. Garzsch, I.

**Neue Kurse**  
beginnen Anfang März.  
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-  
Schüler könn. jederzeit beginnen.

**Berlitz School,**  
Luisenstrasse 7. Tel. 3664.

**Ausländerinnen**  
erz. feingebild. Dame deut. Unterr.  
richt. Honorar mäß. Näh. Adolfsstr. 10, 2.

**Engländerin (London) erl. Unterr.**  
richt. Konversation, Moritzstr. 4, 3.

**Englisch, Französisch**  
erl. akad. gepr. Lehrerin, 10 Jahre im  
Ausl., mäß. Preis. Adr. L. Tagbl.-Verl. Nr.  
dies., erzielt Konvers.  
**Pariserin**  
u. Unterricht. Mäss.  
Preis. In Ref. Off.  
u. P. 183 Tagbl.-Zweig., Bismarckring.

**Italienerin (Lehrerin)**  
unterrichtet in ihrer Muttersprache.  
**A. Virzoll, Adolfsallee 33, 3.**

**Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-  
Lehranstalt**  
ersten Ranges für  
Damen  
und  
Herren.  
(Inh.: Emil Straus).  
Nur:  
46 Rheinstraße 46,  
6te Moritzstraße.  
Prospekte frei.

**Unterricht**  
im Masch.-Schreiben  
auf  
Stoover, Urania, Under-  
wood, Oliver, Hammond,  
Kanzler, Smith-Premier,  
Pittsburg etc.  
pro Kursus . . . Mk. 10.—  
2 Systeme zus. . . 15.—  
(dopp. Übungszeit).  
Verkauf u. Vermiet. v. Masch.

**Institut Bein,**  
Wiesb. Privat-Handelssch.,  
Rheinstraße  
nahe der Ringk. 115.  
Einzel- u. Kursus-Unterricht  
in allen Handelsfächern.  
Eintritt jederzeit.  
Dirigent von Gesangsverein ge-  
sucht. Offerten unter  
S. 1939 an D. Frenz, Mainz. P 26

**Rheinische Handelsschule**  
Kirchgasse 64, Walthalla-Ecke.

**Unterricht**  
in sämtlichen handelswissen-  
schaftlichen Fächern, nament-  
lich in allen Buchführungsarten  
Rechnen, Korrespondenz,  
Stenographie, Maschinenschr.  
und  
**Schönschreiben.**  
Zeugnis. Stollennachweis.  
Prospekte.

**Tätige erf. Klavierlehrerin**  
erl. gründl. Unterricht. St. 150. Vorg.  
Empf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Oy

**Verloren Gefunden**

**Entlaufen**  
am 17. abends ein gelbbrauner  
Rind, auf den Namen Michel  
hörend. Sollte derselbe von jemand  
angekauft sein, so bitte ich, ihn gegen  
Erstattung der Kosten zurückzugeben.  
Adolfsstraße, Kassauer Straße 7.  
Gute Belohnung.  
Ein braun u. schwarz gestreifter  
Kater mit weißer Brust u. weißen  
Braten seit Sonntag abg. gef. in der  
Gegend Drudenstr., Gieser u. Dalk-  
mühlstraße. Abzugeben od. Auskunft  
Drudenstraße 5, 2. Etage rechts.

**Geschäftliche**  
**Empfehlungen**

**Umzüge** v. Federtoll u. d. befohrt.  
Bauer, Blücherstr. 6, B. 81

**Massage Dohmeierstr. 10, 1.**  
Sophie Bissert, ärztl. geprüft.  
**Elect. Vibration-Massage.**  
Helene Beumberg, ärztl. geprüft.  
Rheininger Str. 2, Part. r. B 5725

**Massage nur für Damen.**  
Franziska Wagner,  
ärztl. gepr. Adolfsstraße 3, 1.

**Massage für Damen.**  
Frau Elisabeth Linke, Wühel-  
berg 32, 1. (Verst. geprüft.)

**Gesichts- u. Nagelpflege,**  
Hanna Meixner, Mauerg. 12, I. St.  
a. Marktberg. Zu sprechen v. 9-8 Uhr.

**Maniküre - Pediküre.**  
Schönheitspflege, - Brillen.  
Maria Fritsch, Gortelstr. 23, Part.

**Ghrenologin**  
Goldgasse 16, I. Frau Ida Schlegel.

**Erkältung - Ghrenologin!**  
Wühelstr. 36, Ebd. 1. Fr. S. Grünwald.

**Bergang u. Zukunft,**  
Lebenslauf durch Handl. u. e. u. u.  
In Glauche,  
Meinertstraße 29, 1. Nähe Goldgasse.

**Horoskop.**  
Vera u. Zukunft u.  
Elsa Lorsch, Götter-  
straße 22, Wk. B. r.

**System Normand. Ghrenologie,**  
Chironomie, Marie Langner,  
Görlitzstraße 8, 2. am Michelberg.

**Verschiedenes**

Zwecks Ausbeut. e. f. wert. Patent-  
w. triller oder later 18571

**Teilhaber**  
n. vorerst 6000 Mk. gef. Auffr. vorh.  
Verband geg. Radm. Daher Gemum  
nachweis. keine Brandel. erf. Risiko  
nicht. ausgef. Off. nur v. erst.  
Kell. erb. u. D. 183 Tagbl.-Verl.  
Gasse in Mainz.

**Gäse in Mainz.**  
Bürgerl. mittel. Gäse, gutgeh., gute  
Lage, ist zum 1. April zu überm. gut  
geeign. für Auf. des f. Kellner. Off.  
u. R. 1935 an D. Frenz, Mainz. P 26

4 bis 5 Mark täglich  
leicht im Laufe zu verdienen. Näh.  
geg. Adolfsstr. 10, 2.

**Nach 2 Kellner-Felber**  
in der Durchgangshalle des Tagblatt-  
Baus jahrelang zu vermieten. Näh.  
im Tagblatt-Kontor, rechts des  
Schalterbalk.

**Königl. Theater.**  
Ein Akt, 2. Rang, 1. Reihe, sehr  
guter Platz, Serie A, für den Rest  
der Saison abzug. Adolfsstraße 6, 1.

Wer dreifert?  
deutscher Schäferhund? Näheres im  
Tagbl.-Verlag. Pa

**Tätowierungen**  
entfernt unter Garantie Glieder,  
Reiherstraße 2, 2.

**Kopf- u. Artmodelle**  
männl. u. weibliche, gef. u. u. u. u.  
stellen von 11 bis 1 Uhr. Näh.  
Wühelstr. 8, 1. Kunstmal. Krände.

für einen jährigen Jungen  
tagüber zur Beaufsichtigung saubere  
Familie gef. Marktstraße 1, 2. Reich.  
Zu sprechen 12-2, nach 5 Uhr.

Kind wird in gute Pflege gen.  
Gleisenerstraße 3, Part.

Kind wird in gute Pflege gen.  
aufs Land, zu erfragen b. J. Gans,  
Werdertstraße 8, Part. 1 rechts.

**Dame**  
findet Hebevolle Aufnahme zwecks  
Entbindung, gute Behandl. u. Pflege  
ausges. der Frau Daniel, Geb.-  
amme, Köhn - Kast, Mühlweimer  
Straße 46. P 109

**Geb. Frl.,**  
26 Jahre alt, wünscht die Bekantsch.  
eines kultivierten Herrn zu. Heirat.  
Nur ernstgemeinte Offerten unter  
D. 184 an den Tagbl.-Verlag.

**Rußische Lehrerin,**  
Witwe o. Kind, w. mit ehrl. Gaud.  
oder ff. Deamt. Wm. u. a. mit 8.  
zwecks Heirat bekannt zu werden.  
Off. unt. D. 864 an den Tagbl.-Verl.

**Madem gebil. Kaufmann, 35 J.,**  
alt, mit spät. groß. Vermögen, solb.  
freibam, mit besten Charaktereigen-  
schaften, wünscht Bekantschaft mit  
gebildeter junger Dame zwecks

**Heirat oder auch**  
**Einheirat**  
in gutes Geschäft und erbittet aus-  
führl. wahrheitsgetreue Mitteilungen,  
die diskret behandelt werden, unter  
D. 870 an den Tagbl.-Verlag.

**Ämtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.**

**Bekanntmachung.**  
Ausgang aus der Polizeiverordnung  
vom 1. August 1891 — über die  
Ämtlichen Losungsbarkeiten etc. —  
**A. Losungsbarkeiten.**  
§ 1. Bei einer öffentlichen Los-  
ungsbarkeit (Wahl, Wahlrecht usw.)  
sind die Losungsbarkeiten, die durch  
öffentliche Erlaubnis der Orts-  
polizeibehörde, diese Erlaubnis ist  
mindestens 48 Stunden im Stadt-  
kreise Wiesbaden mindestens 3 Tage  
vor Beginn der Losungsbarkeit  
durch Polizei-Verordnung vom 1.  
November 1897 vor Beginn  
der Losungsbarkeit bei der Orts-  
polizeibehörde schriftlich nachzuweisen,  
andernfalls dieselbe schon wegen  
Freibekanntnis oder Formmangel  
verloren ist.  
Wiesbaden, den 23. Nov. 1911.  
Der Polizeipräsident:  
von Schand

**Bekanntmachung.**  
Der Pflichtenplan der ver-  
langerten Gauer Straße zwischen  
Rittelheimer Straße und Göttinger  
Straße, Pflichtenplan, ist  
durch Landratsbeschluss vom 21.  
Februar 1912 förmlich festgesetzt  
worden und wird vom 26. Februar  
1912 ab weitere 8 Tage im Rathaus,  
1. Obergesch., Zimmer 38a, während  
der Dienststunden zu jedermanns  
Einsicht offen gelegt.  
Wiesbaden, den 22. Februar 1912.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit gebeten, von allen  
selbst unbedeutenden Bränden, auch  
wenn sie ohne Justizung der Feuer-  
wehr gelöst worden sind, der Stadt-  
Feuerwehr telephonisch oder nach-  
träglich schriftlich Mitteilung zu  
machen.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Der Pflichtenplan der Frank-  
furter Straße vom Kaiser Wilhelm-  
Ring bis Friedenstraße, hat die Zu-  
stimmung der Ortspolizeibehörde  
erhalten und wird nunmehr im Rat-  
haus, 1. Obergesch., Zimmer 38a,  
innerhalb der Dienststunden zu  
jedermanns Einsicht offen gelegt.  
Dies wird gemäß § 7 des Pflich-  
ten-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit  
dem Bemerken hierdurch bekannt  
gemacht, daß Einwendungen gegen den  
Plan innerhalb einer vierwöchigen,  
am 26. Februar 1912 beginnenden  
und mit Ablauf des 27. März 1912  
endigenden Ausschlussfrist beim  
Magistrat schriftlich anzubringen sind.  
Wiesbaden, den 24. Februar 1912.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von Banden für  
Einfassung von Wegen soll im Wege  
der öffentlichen Ausschreibung unter  
dieser Nummer vergeben werden.  
Verdingungsunterlagen und Zeich-  
nungen können während der Dienst-  
stunden eingesehen und die Angebots-  
unterlagen gegen Barzahlung von  
50 Pf. von der Stadt-Verwaltung,  
Rheinstr. 10, bezogen werden.  
Verschlossene und mit der Auf-  
schrift 'Banden' verzeichnete Ange-  
bote sind spätestens bis  
Montag, den 4. März 1912,  
vormittags 11 Uhr,  
hierher einzubringen.  
Die Eröffnung der Angebote er-  
folgt in Gegenwart der einzu-

**Bekanntmachung.**  
Die Ausführung der Pflichten-  
Wahl, keramischen Götterden,  
Gefässe in den Toilettenräumen,  
Badezellen, Wasserteuren usw. für  
den Neubau des Altesbades soll im  
Wege der öffentlichen Ausschreibung  
vergeben werden.  
Verdingungsunterlagen und Zeich-  
nungen können während der Dienst-  
stunden eingesehen und die Angebots-  
unterlagen, ausschließlich Zeichnungen,  
auch von dort bezogen werden.  
Verschlossene und mit der Auf-  
schrift 'S. N. 194, Los 1 u. 2' ver-  
zeichnete Angebote sind spätestens bis  
Dienstag, den 5. März 1912,  
vormittags 9 Uhr,  
hierher einzubringen.  
Die Eröffnung der Angebote er-  
folgt — unter Einbindung der obigen  
Los-Nummern — in Gegenwart  
der einzureichenden Anbieter.  
Nur die mit dem vorgeschriebenen  
und ausgefüllten Verdingungsformu-  
lar eingereichten Angebote werden  
berücksichtigt.  
Zuschlagsfrist: 30 Tage.  
Wiesbaden, den 24. Februar 1912.  
Städtisches Bauamt.

**Bekanntmachung.**  
Der Marktmarkt beginnt während  
der Wintermonate — Oktober bis  
einschließlich März — um 10 Uhr  
vormittags.  
Städt. Marktamt

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von Dienstkleidern  
und Dienstwagen für die Unter-  
beamteten und Arbeiter der städtischen  
Schulverwaltung für das Rechnungsjahr  
1912, soll öffentlich vergeben werden.  
Termin: Dienstag, den 5. März  
1912, vormittags 11 Uhr, in dem  
Bureau der Schulverwaltung.  
Dortselbst liegen die Bedingungen  
offen. Die Offerten müssen bis einem  
Tag vor dem Termine dort abgegeben  
werden.  
Wiesbaden, den 12. Februar 1912.  
Städt. Schulhof-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Der in der Zeit vom 12. Februar bis  
einschließlich 20. Februar 1912 bei der  
Königlichen Polizei-Direktion Wies-  
baden angemeldeten Hundstuden,  
Gehunden: 1 goldener Ring,  
1 goldener Cameraria, 2 Damen-  
Hörn, 2 Damennotizen mit Inhalt,  
1 schwarzer Damenpelt, 1 schwarzer  
Damenpelt mit Schmelze, ein  
schwarzes Samthandtäschchen mit In-  
halt, 1 schwarzes feines Hand-  
täschchen mit Inhalt, 1 leeres Damen-  
handtäschchen mit gelbem Wägel, ein  
Borsenstein mit Inhalt, 1 schwarzes  
Reis, 1 H. Krampf, 1 von Reising,  
1 Krampf mit Gelenk, Schlüssel,  
Zugelaufen: 4 Hunde.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von Dienstkleidern  
und Dienstwagen für die Unter-  
beamteten und Arbeiter der städtischen  
Schulverwaltung für das Rechnungsjahr  
1912, soll öffentlich vergeben werden.  
Termin: Dienstag, den 5. März  
1912, vormittags 11 Uhr, in dem  
Bureau der Schulverwaltung.  
Dortselbst liegen die Bedingungen  
offen. Die Offerten müssen bis einem  
Tag vor dem Termine dort abgegeben  
werden.  
Wiesbaden, den 12. Februar 1912.  
Städt. Schulhof-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von Dienstkleidern  
und Dienstwagen für die Unter-  
beamteten und Arbeiter der städtischen  
Schulverwaltung für das Rechnungsjahr  
1912, soll öffentlich vergeben werden.  
Termin: Dienstag, den 5. März  
1912, vormittags 11 Uhr, in dem  
Bureau der Schulverwaltung.  
Dortselbst liegen die Bedingungen  
offen. Die Offerten müssen bis einem  
Tag vor dem Termine dort abgegeben  
werden.  
Wiesbaden, den 12. Februar 1912.  
Städt. Schulhof-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von Dienstkleidern  
und Dienstwagen für die Unter-  
beamteten und Arbeiter der städtischen  
Schulverwaltung für das Rechnungsjahr  
1912, soll öffentlich vergeben werden.  
Termin: Dienstag, den 5. März  
1912, vormittags 11 Uhr, in dem  
Bureau der Schulverwaltung.  
Dortselbst liegen die Bedingungen  
offen. Die Offerten müssen bis einem  
Tag vor dem Termine dort abgegeben  
werden.  
Wiesbaden, den 12. Februar 1912.  
Städt. Schulhof-Deputation.

**Bekanntmachung.**  
Die Lieferung von Dienstkleidern  
und Dienstwagen für die Unter-  
beamteten und Arbeiter der städtischen  
Schulverwaltung für das Rechnungsjahr  
1912, soll öffentlich vergeben werden.  
Termin: Dienstag, den 5. März  
1912, vormittags 11 Uhr, in dem  
Bureau der Schulverwaltung.  
Dortselbst liegen die Bedingungen  
offen. Die Offerten müssen bis einem  
Tag vor dem Termine dort abgegeben  
werden.  
Wiesbaden, den 12. Februar 1912.  
Städt. Schulhof-Deputation.

# Restbestände enorm billig.

Ecke Marktstrasse. **Conrad Vulpius, Neugasse. — Tel. 107.**

## Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer Leibrenten-Versicherung.  
Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenfreie Rentenbezug ermögl.  
durch Bestimmung ohne Lebenszeit. Die jährliche Rente beträgt  
bei Eintritt im

	50.	55.	60.	65.	70.	Lebensjahr
Männer	7,85	8,30	9,03	11,73	14,19	0/0 der Var-
Frauen	7,00	7,96	9,33	11,18	13,42	0/0 Einlage.

Kostenfreie Vermittlung bei erschaffenen Kapitalen.  
Strenge Verschwiegenheit.

**Hermann Rühl (Inh. Hrsh. Port),**  
Friedrichstraße 30, I. — 9-12, 2<sup>1/2</sup>-4. 1973

## LEITFADEN DER BÖRSE

Neue Auflage unserer Broschüre gratis und franko erhältlich.

Kontis eröffnet mit Mk. 100.— bis Mk. 5000.—.

**Comptoir Général de Banque, 31 Rue St. Lazare, Paris.**

## Gelegenheitskauf!

**60 Defen und Herde**  
für Rechnung dessen den es angeht,  
zu verkaufen.  
Wiesbadener Transport-Gesellschaft  
Friedrich Zander jr. & Cie.,  
Dobheimer Straße 28. Tel. 1048.

## 10-20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische  
Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh.  
im Tagbl.-Kontor, Scheithalle rechts.

## Kauenthaler 1911er

im  
Kaisersaal, Dobheimer Str. 19.  
Eigene Keller u. Kelterei in Kauenthal.  
Besitzer **J. Schraub.**

## „Zum Scharnhorst“

Scharnhorststraße 32. 34225  
Seite **Donnerstag:**  
**Mehlsuppe**  
mozu febl. einlabel Heiner. Becker.

## Stotternde!

Die Sprachheilanstalt Scheer-  
Lepzig hält auf Wunsch ihren  
diesjährigen auswärtigen Heil-  
kursus in Wiesbaden ab. Ausführl.  
Prospekte nebst wissenschaftl.  
Abhandl. über die wahre Natur des Leidens gratis durch d. Direktor  
**R. P. Scheer**, hier, Adolfstr. 6, I. Etage. Spr. v. 11-12,  
3-5 u. 7-8. Pension f. Auswärt. Honorar  
nach Heilung. Abendkurse für Kaufleute und Handwerker.

## Stadt-Umzüge

## sowie Ferntransporte

mittels neuester  
Patent-Möbelwagen  
von 6, 7, 8, 9 u. 10 Mtr. Länge.

**Wiesbadener Transport-Gesellschaft**

**Friedrich Zander jr. & Co.,**

Tel. 1048. Dobzheimer Straße 28. Tel. 1048.

# Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

### Mügl. Schauspiele, Abends 7 Uhr:

Der Rosenkavalier.

**Wiesbaden-Theater, Abends 7 Uhr:**

Das Testament, Abschiedsopfer,  
Lottahens Geburtstag.

**Walls-Theater, Abends 8.15 Uhr:**

Ein glücklicher Familienvater.

**Walhalla-Theater, Abends 8 Uhr:**

Der lustige Kalaba.

**Karhaus, 4 Uhr, im Abonnement:**

Militär-Konzert, 5 Uhr; Eco-

konzeri im Beisein, 7.30 Uhr,  
im großen Saal; Juchens Julius-

Konzert, Leitung: Herr Karl

Schlicht, hiesiger Musikdirektor.

Solist: Herr Niska Eiman

(Violine).

**Wiesbadener-Theater, Bühnenstraße 8**

(Hotel Monopol), Radus, 4.30-10.

**Ringsbau-Theater, Konradstraße 1.**

Kodmitios 4-11 Uhr.

**Deutscher Hof, Tagl. 7 Uhr: Konzert.**

Erbsing-Restaurant, Tagl. abends

7.30 Uhr: Konzert.

**Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-**

Etage), Tagl.: Grobes

Konzert.

**Stadthaus-Kaisersaal, Dobheimer**

Strasse 19, Tagl. ab 8 Uhr:

Grobes Künstler-Konzert.

**Walhalla-Restaur., 8 Uhr: Konzert.**

**Sammlungen des Landes-Museums**

Rathaus, 8. April

Wittmoos und Sonntags von 11

bis 1 Uhr geöffnet.

**Atenarius' Kunstsalon, Taunusstr. 8.**

Wagner's Kunstsalon, Lufthof, 4/8.

**Kunstsalon Bister, Wilhelmstraße 60.**

Kunstsalon Hotel Bier Zährleiten.

**Unerschöpfliche Rechts-Anstalt für**

Rechtsmittel in Nassau. Sprech-

stundenplan für März 1912:

**Gaub:** Freitag, den 1., 11<sup>1/2</sup> Uhr,

Rathaus.

**Cronberg:** Freitag, 22., 2 Uhr,

Rassauer Hof.

**Diez:** Montag, den 11., 9<sup>1/2</sup> Uhr,

Kreisbau.

**Ellville:** Montag, 25., 12<sup>1/2</sup> Uhr,

Rathaus.

**Gms:** Montag, den 4., 11<sup>1/2</sup> Uhr,

Rathaus.

**Hörsheim:** Montag, 25., 9<sup>1/2</sup> Uhr,

Taunus-Gasthof.

**Saiger:** Dienstag, 12., 11<sup>1/2</sup> Uhr,

Rathaus.

**Sorborn:** Dienstag, 12., 9 Uhr,

Rathaus.

**Söhr (bei Grenzhausen):** Dienstag,

5., 10 Uhr, Rathaus.

**Somburg:** Freitag, 8., 10<sup>1/2</sup> Uhr,

Rathaus.

**Königsfeld:** Freitag, 22., 10 Uhr,

Rathaus.

### Arbeitsnachweis im Rathaus, unent-

geltl. Stellenvermittlung, Dienst-

stunden von 8-1 und 3-6 Uhr.

**Männer-Abteilung für alle Berufe.**

Abteilung für Gatt. und Schan-

wirtschaftsgewerbe für männliche

Dokumente. (Nach Sonntags

geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) —

**Frauen-Abteilung, für weibliches**

Sonderpersonal, bsp. Berufsarten,

Verkaufserinnen, Dienstmädchen,

Wais. u. Waisen.

**Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter.**

Bereich: Seidenstraße 18, bei

Schumacher Ruch.

**Soldateschule, Sellmundstraße 45, 1.**

Geöffnet: Werktag von 10 bis 1

u. 3-9<sup>1/2</sup> Uhr; an den Sonn- und

Feiertagen von 9<sup>1/2</sup> bis 1 Uhr.

**Die Bibliotheken des Volkshilfs-**

Bereich haben wiederum zur Ver-

fügung stehen. Die Bibliothek 1

(in der Schule an der Gassestr.)

ist geöffnet: Sonntags von 11 bis

1 Uhr; Mittwochs von 5 bis 8 Uhr;

die Bibliothek 2 (in der Blücher-

schule): Dienstag von 5-7 Uhr,

Donnerstags und Sonntags von

6-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der

Schule an der oberen Rheinstr.)

Sonntags v. 11-1 Uhr, Donner-

stags und Sonntags von 5 bis 8

Uhr; die Bibliothek 4 (Stein-

gasse 9): Sonntags v. 10-12 Uhr,

Donnerstags und Sonntags von

5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abge-

bibliothek (i. d. Gutenbergstraße):

Montags von 4-8 Uhr, Mittwochs

u. Sonntags von 4-7 Uhr.

**Suppen-Anstalt des Wais. Frauen-**

Bereichs, Seingasse 9 u. Scharn-

horststraße 26, tagl. geöffnet mit

Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Damen-Klub, C. S. Kranienstr. 15, 1.**

für Mitglieder geöffnet von

morgens 10 bis abends 10 Uhr.

## Bereins Nachrichten

**Turngesellschaft, 6-7<sup>1/2</sup> Uhr: Turnen**

der Damenabteilung I: 8<sup>1/2</sup>-9<sup>1/2</sup> Uhr;

Turn. der Damenabteil. II.

**Turn-Bereich, Abends 6.30-8 Uhr:**

Turnen der Damenabteilung I,

8-10 Uhr; Vorkursus, Kör-

turnen der aktiven Turner u. Jög-

linge, Fechten, Gewandprobe.

**Bereinsvereine, 8.30 Uhr:**

Bereinsvereine, 8.30 Uhr: Ver-

sammlungen, Vereinstag.

**Stenographen-Bereich, Gabelsberger,**

C. S. 8<sup>1/2</sup>-10 Uhr: Übungsstunde,

Bereichsabend.

**Wiesbadener Esperanto-Gruppe,**

Abends 8.30 Uhr: Sitzung.

**Nachport-Nr. 8.30 Uhr: Seilspring,**

Chr. N. S. 8.30 Uhr: Gesangsprobe.

**M.-Turnverein, 8.45 Uhr: Regen-**

turnen der akt. Turner u. Jöglinge

Jugend-Vereinigung der hies. Fort-

bildungsschulen, Verbands-Versamml.

7<sup>1/2</sup>-9<sup>1/2</sup> Uhr: Vesp. u. Spielabend.

**Christl. Verein für Männer, C. S.**

8.45 Uhr: Silberstunde.

**Sprachverein 1903, Abends 8.45**

Uhr: Engl. Konversation.

**Rhein. u. Taunus-Klub Wiesbaden,**

C. S. Abds. 9 Uhr: Versammlung.

**Kurzschritt-Bereich, Eng. Scholl,**

Abends 9 Uhr: Übungsstunde.

### Rauschelweib, 9 Uhr: Vereinsabend

und Probe.

**Dilett.-Verein Urania, 9 Uhr: Probe.**

Wiesbadener Radfahr.-Verein 1884.

9 Uhr: Saal-Fahrtung.

**Radf.-Verein 1904, Vereinsabend.**

## Theater-Concerte

### Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 29. Februar 1912.

62. Vorstellung, 35. Vorstell. im Abon. II.

## Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo

Hofmannsthal. Musik v. R. Strauß.

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin

Wendehorst, Fr. Müller-Weiß

Der Baron Dado auf

Verhennau, Herr Erwin

Octavian, genannt

Quinquin, ein junger

Herr aus großem

Haar, Herr Brodmann a. G.

Herr von Faninal, ein

reicher Kleingeldverdiener, Hr. Geisse-Winkel

Sophie, seine Tochter, Fr. Friedel

Junger Marianne Ver-

megerin, die Duenna Frau Engelmann

Volzschlein Juriquant Herr de Verme

Anna, seine Begleiterin Fr. Haas

Ein Polizeikommissar Herr Neidopf

Der Hausknecht Herr Spieß

Der Kammerdiener

bei Faninal, Herr Schüb

Ein Notar, Herr Ehard

Ein Diener, Herr Döring

Ein Sänger, Herr Dr. Geyon

Ein Gelehrter, Herr Weizmann

Ein Arzt, Herr Striebeck

Ein Musikant, Herr Bornträger

Ein Freier, Herr Andriano

Ein Schmeichler, Fr. Nibel

Ein adelige Witwe, Fr. Schwarz

Ein Kammer

diener, Fr. Vogt

Drei adelige Waisen, Fr. Baumann

Ein Mobiliar, Fr. Doppelbauer

Ein Tierhändler, Herr Baumann

Lokalen der Herr Gellert Herr Wöhne

Markshaus, Herr Carl Herr Kreis

Bekimte, Hr. Baumann Hr. Deutsch

Verhennau, Hr. Markl Hr. Baumann

Herr Neuling Herr Herr

Herr Mayer Herr Schmidt

Herr Mathes Herr Brand

Herr Beker

Herr Weirauch

Herr Müschel

Herr Carl, Herr Bertram

Herr Heier, C. S. Keith

Lokalen, Käufer, Halbsolden, Küchen-

personal, Gäste, Musikanten, Juch

Wächter, Vier kleine Kinder, Ver-

schiedene verdächtige Gestalten.

In Wien in den ersten Jahren der

Regierung Maria Theresias.

Nach dem ersten Aufzuge tritt eine längere

nach dem zweiten eine längere Pause ein.

Erhöhte Preise.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10<sup>1/2</sup> Uhr.

Freitag, den 1. März, bei aufgehob.

Abon.: Der Philosoph von Sans-

Sur.

Sonntag, den 2. März, Abon. C:

Der Gogolroman.

Sonntag, den 3. März, Abon. D:

Rigmon.

Montag, den 4. März, Abon. A:

Die gütlichen Verwandten.

### Residenz-Theater.

Donnerstag, den 29. Februar.

Duod. u. Fünftager-Karten gültig.

## Das Testament.

Dorfkomödie in 1 Akt von L. Gomböf.

Personen:

Sebastian Burnegger, Georg Räder

Der Notar, Reinhold Haer

Braneisl, Baber, Theo Ladauer

Kaplan Schmittmayer, Carl Winter

Bürgermeister Dirrigl, Ernst Bertram

Mattenhofer, Bauer, Nikolaus Bauer



mit das Aufkaufen der Bauerngüter durch die Junker recht wenig verträglich. Rechts allgemeines Murren. Die Beamten erwähnte er, das Publikum etwas höflicher zu behandeln. Denn der Beamten- und Polizeistand ist unüberbrücklich dahin. Nicht wahr nahm sich der ehemalige Staatssekretär der Wohnungsfrage an, besonders des Erbbaurechts. Im ganzen hatte man das Gefühl: Eine Reiserede war das nicht.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Die Vermittlungsbestrebungen der Mächte. Rom, 28. Februar. Die Agenzia Stefani meldet aus London: Der von Russland vorgeschlagene Modus für eine freundschaftliche Vermittlung zwischen Italien und der Türkei soll vor allem darin bestehen, Italien zu fragen, unter welchen Bedingungen es Frieden schließen werde, wobei die Souveränität Italiens über Tripolis und die Grenalka unangetastet bleibe. Darauf würden dann die fünf Großmächte geeignete Schritte in Konstantinopel unternehmen. — Konstantinopel, 28. Februar. (Wiener Korresp.-Büro.) Nach Informationen der Worte soll der Vorschlag des russischen Ministers des Äußeren Stojanow dahin gehen, in Konstantinopel und Italien Schritte zu unternehmen, um die Friedensbedingungen kennen zu lernen.

Frankreichs Stellung zur Friedensfrage. Paris, 28. Februar. Der „Lemps“ erörtert die Frage der Verhandlungen zwischen der Türkei und Italien und schreibt u. a.: Der Entschluß der französischen Regierung, mit an einer gemeinsamen und an beide kriegführenden Mächte gerichteten Intervention teilzunehmen zu wollen, ist die einzige richtige Politik. Wenn man sieht, wie eine Macht trotz ihres Bündnisses in diesem Zwist eine vorläufige Zurückhaltung beobachtet und sich vor allen Schritten hütet, welche ihre kostbaren Beziehungen zur Türkei trüben könnten, darf man sich nicht wundern, wenn Frankreich und England dieselbe Zurückhaltung und Rücksicht beobachten. Frankreich muß sich aber als muslimanische Macht noch von besonderen Erwägungen leiten lassen. Die geringste Parteilichkeit gegen das Oberhaupt des Islam würde, selbst, wenn sie unbeabsichtigt wäre, die mit so schweren Opfern erkaufte Stellung Frankreichs in Nordafrika arg gefährden. Frankreich ist bereit, in dem Konflikt der Mächte unparteilich bei beiden Gegnern für Versöhnung und Frieden einzutreten. Es will nicht weniger, aber auch nicht mehr tun.

Die Verstärkung der eroberten Stellungen. Tripolis, 28. Februar. Die letzte Nacht ist auf der Höhe von Merchob ruhig verlaufen. Alle Verwundeten, deren Zustand es erlaubte, wurden auf das Hospitalsschiff „Regina d'Italia“ verbracht. Die Arbeiten zur Herrichtung und Verstärkung der eroberten Stellungen schreiten rüstig vorwärts.

Eine eigenartige italienische Proklamation. Dehibat, 27. Februar. Von einem italienischen Aeroplan wurden 20 gelbe Hefchen ohne Unterschrift und Datum herabgeworfen. Sie enthielten folgende Proklamation an die Bevölkerung von Tripolis, Benghasi, Fezzan und der Sahara: „Ihr wißt, daß der erhabene König Emanuel die italienischen Interessen gegen alle Völker verteidigt. Er denkt Tag und Nacht an das Glück der Muselmanen und beschäftigt sich morgens, mittags und abends mit dem Wohle des Islamismus. Er läßt alle Grausamkeiten und befragt sich um Rat, obgleich er klug genug ist, um alles ablehnen auszuführen. Jedoch ist er dazu zu beschneiden. Es ist ihm gelungen, Italien zum ersten Königreich Europas zu machen. Italien und das italienische Volk gedeihen in Ordnung und Ruhe, alle Wissenschaften, der Handel und die Kunst stehen in Blüte. Er ist ein großer Freund aller weisen Männer. Gott wird ihm immer beistehen! In Italien herrscht die größte Freiheit und Brüderlichkeit, und der König zieht die fähigsten und kenntnisreichsten Männer zu sich heran. Der König will das Gut der Araber nicht an sich nehmen, denn Gott und der Prophet verbieten es. Ihr seid Jünger der Gränze, dererwegen Italien seine Armeen ausgesandt hat. Die mohammedanische Religion fordert gute Freundschaft mit den freien Nachbarn. Italien ist euch benachbarter als die Türkei. Wir Söhne Adams sind alle Brüder und müssen in Freundschaft leben. Lassen wir die Kämpfe ruhen und laßt uns Freunde sein! Wenn die Tyrannen ein Mensch wäre, so wäre ihr Vater die Grausamkeit, ihre Mutter die Bosheit, ihr Bruder die Ungerechtigkeit, ihre Schwester die Faulheit, ihr Onkel die Verwünschung, ihre Tante die Verachtung, die ganze Familie wäre das Elend im Krankenhause. Wo ist das Vaterland dieser Familie? Ihr wißt es und ihr erwartet von ihr weder Kraft noch Fortschritt. Sie geht zugrunde! Nur gleichgeartete Menschen dürfen zusammen wohnen. Das jahrhundertelange mißhandelte Tripolis muß eine fortschrittliche Regierung erhalten. Die Türken sind dazu unfähig, die Italiener werden es fertig bringen. Die Türken sind keine Muselmanen, weil sie grausam sind. Was haben sie während der vier Jahrhunderte getan in bezug auf Landwirtschaft, Ackerbau, Bahnbau und Handel? Nichts! Wir wollen Tripolis nicht erobern, sondern nur dem Fortschritt öffnen. Wir wollen die Religion achten, wie auch die Scheichs und die Priester. Die Steuern werden dem Lande später nur von Nutzen sein, das Geld wird in Tripolis bleiben. Jeden Tag werden die Araber sagen, heute haben wir aber auf gegeben. Glaubt nicht dem Feinde der Italiener. Ihr werdet behandelt werden wie unsere eigenen Söhne, Brüderlichkeit und Gleichheit sind der Tyrannen und der Ungerechtigkeit vorzuziehen. Die Italiener sind eure nächsten Nachbarn, wenn wir kommen, so werden auch die anderen Nachbarn nichts wegnehmen. (Das soll sich auf Frankreich und England beziehen.) Tripolis wird eine italienische Provinz, keine italienische Kolonie sein. Verleudet unsere Worte allen Arabern, sie werden die Kanonen überfordern und ihre Säbel und Mäntel an die Wand hängen. Kommt unter die Trikolore, das Weiß bedeutet die Gleichheit, das Rot die Freiheit, das Grün die Brüderlichkeit. Laßt uns Frieden schließen. Ihr werdet tausendmal dafür belohnt werden.“

Nach der Beschickung Beirut. Beirut, 28. Febr. Zur weiteren Verstärkung der hiesigen Garnison wurden die Rediforstellung mobilisiert. — Der durch das Bombardement in der Stadt angerichtete Materialschaden wird auf 120 000 Franken geschätzt. Der dem Handel zugefügte Schaden übersteigt diesen Betrag jedoch bedeutend.

Ein deutsches Kriegsschiff nach Beirut? Berlin, 28. Februar. Die deutsche Regierung beabsichtigt, den Kreuzer „Geier“, der sich zurzeit des Bombardements von Beirut in Alexandria befand, haben dürfte, an die syrische Küste zu entsenden, um die dort lebenden Italiener vor Ausschreitungen der Bevölkerung zu schützen. Das deutsche Kriegsschiff „Geier“ ist ein kleiner, ungeschützter Kreuzer von 1630 Tonnen (8 10,5-Zentimetergeschütze, 17 Seemellen Fahrgeschwindigkeit, 100 Mann Besatzung). Er lief 1894 vom Stapel und dürfte bald aus der Flottenliste gestrichen werden, da ein Ersatz für ihn bereits im Bau ist.

Verstärkte Zensur. Rom, 28. Februar. Die Korrespondenten der italienischen Zeitungen in Tripolis haben sämtlich zeitweilig den telegraphischen Dienst eingestellt. Der Grund ist unbekannt, doch ist wahrscheinlich, daß infolge der besonderen militärischen Jurisdictionen zurzeit eine Verschärfung der Depeschenzensur eingetreten ist.

Gehaltenen englischer Dampfer. Palermo, 28. Februar. Der britische Dampfer „Mascuer“ wurde bei Catania von italienischen Kriegsschiffen angehalten und beschlagnahmt. In Bord des Dampfers soll sich angeblich Kriegsartillerie, und zwar Waffen und Munition, befinden.

### Die englische Kohlenkrisis.

Die Einigungsversuche gescheitert?

Wh. London, 28. Februar. Es verlautet, daß Asquith den Bergarbeitervertretern gewisse definitive Vorschläge unterbreitete und daß sich die Vertreter der föderierten englischen Gruben bereit erklärten, diese ihren Mandatären vorzuschlagen, daß aber die Vertreter der Gruben von Birmingham, Wales und Schottland die Annahme der Vorschläge glatt ablehnten. Als ein wenig gutes Zeichen gilt es, daß die schottischen Delegierten alle Grubenarbeiter in Schottland telegraphisch anrufen, die Arbeit morgen niederzulegen. Morgen, um Mitternacht, werden sämtliche Kohlenarbeiter Englands, im ganzen 600 000 Mann, arbeitslos sein. Noch pessimistischer klingt ein Londoner Telegramm der „Morning Post“: Man nimmt hier allgemein an, daß alle Einigungsversuche als gescheitert anzusehen sind und daß der Ausbruch des Generalstreiks unmittelbar bevorsteht. Alle diese Gerüchte führten auch an der heutigen Börse zu einer allgemeinen Abschwächung; sämtliche englischen Börsen zeigten eine matte Haltung.

Wh. London, 28. Februar. Die Bergarbeiter versichern immer noch, daß keine Beilegung der Krisis möglich sei, wenn ihnen nicht ein Minimumlohn in dem von den Bergarbeitervertretern am 2. d. M. beschlossenen Umfang bewilligt würde. Dabei würden sie sich in diesem Punkte keinem Schiedsgericht unterwerfen. Die Verhandlungen sollen heute fortgesetzt werden.

#### Weitere Arbeitsniederlegungen.

Ld. London, 28. Februar. Noch immer legen viele Bergarbeiter die Arbeit nieder, bevor über den Generalstreik entschieden worden ist. Wie es heißt, feiern bereits über 100 000 Mann, darunter 20 000, die heute morgen in Derbyshire in den Ausstand getreten sind.

#### Asquith beim König.

Ld. London, 28. Februar. Premierminister Asquith wurde heute nachmittags 1/2 Uhr im Buckingham-Palast vom König empfangen. Nach seiner Rückkehr begaben sich die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ins auswärtige Amt.

#### Das deutsche Kohlen Syndikat und die englische Streikbewegung.

Ld. Köln, 28. Februar. Aus Kreisen des Kohlen-Syndikats wird der „Köln. Volksztg.“ auf das bestimmteste versichert, daß das Syndikat nicht die Absicht hat, im Falle des Ausstandes der englischen Bergleute Kohlen nach England zu liefern, wohl aber wird das Syndikat die Gelegenheit nach Möglichkeit benutzen, um die bisher von der englischen Kohle beherrschten deutschen Absatzgebiete zu erobern. Zu diesem Zweck wird es größere Kohlenmengen in diese Absatzgebiete verschicken. Obgleich es das Syndikat nicht in der Lage, bei der jetzigen Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes große Kohlenmengen abgeben zu können.

### Deutscher Reichstag.

Vortagung des Präsidents in der Morgen-Ausgabe. # Berlin, 28. Februar

In der zweiten Sitzung zum Stat des Reichsausschusses des Innern führt Abg. Dr. Mayer-Kaufbeuren (Zentr.) weiter aus: Bezüglich der Roheisenproduktion ist Deutschland im letzten Jahrzehnt aus einem Einfuhrland ein Ausfuhrland geworden. Nach dem Vereinigten Staaten führen wir am meisten Roheisen den Weltmarkt zu. Diese Entwicklung wird sich noch verschärfen. Unser Außenhandel war 1911 trotz zahlreicher Hemmnisse zufriedenstellend. Die Zahlungsbilanz hat sich seit 1909 aus der Passivität herausgearbeitet und ist seit 1911 etwas aktiv. Unsere Statistik ist leider sehr mangelhaft. Die Entwicklung unserer Volkswirtschaft im Innern ist erfreulich. Unsere Industrie ist voll beschäftigt, die Arbeitslöhne haben eine steigende Tendenz. Der Beitritt des preussischen Ritters zum rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikat ist volkswirtschaftlich von größter Bedeutung.

Das Kohlen-Syndikat hat die Preise sofort um 25 Pf. bis 1 M. erhöht. Das ist für die inländische Bevölkerung Preisen eine Mehrbelastung von mindestens 22 Millionen. Diese Preisbildung wird Schule machen. Das ist eine Verletzung der Allgemeinheit, die einer großen

Konsumsteuer gleichkommt, allerdings ohne Zustimmung des Parlaments, aber mit Einwilligung der Regierung.

Deutschland hat durch das Syndikat die teuerste Kohle der Welt. Jetzt, bei steigender Konjunktur, steigert man die Preise. Um die Sache schwächer zu machen, weist man auf die Lohnerhöhung hin, die aber keineswegs der Erhöhung der Verkaufspreise entspricht. Das Kohlen-Syndikat hätte niemals diese Preissteigerung erzwungen, wenn nicht den preussische Fiskus mitgemacht hätte; der wollte auch einmal aus der großen Schüssel essen. Unser Antrag gegen den Mißbrauch der Partelle ist vom Reichstag einstimmig angenommen worden. Und jetzt geht der preussische Minister selber hin und macht die Preis-erhöhung des wichtigsten Konsummittels der Industrie mit, was ohne sein Zutun nicht möglich wäre. Das Kohlen-Syndikat würde eine Verrentung des Petroleums bringen. Auch die deutsche Landwirtschaft hat die Hoffnungen voll erfüllt. Unter dem Schutze unserer Wirtschaftspolitik haben wir es fertig gebracht, unsere Vieh-versorgung bis auf 96 Prozent zu steigern und dabei pro Kopf der Bevölkerung den Fleischgenuß zu verdoppeln.

Es ist nur eine Frage der Zeit, daß die deutsche Landwirtschaft auch die Getreideversorgung Deutschlands voll wird leisten können.

Die Arbeiterlöhne sind sehr gestiegen; gewiß wollen wir da noch weiter arbeiten, aber mit Ihren Übertreibungen schädigen Sie nur die Arbeiterklasse. Unsere jetzige Wirtschaftspolitik ist die Voraussetzung der Sozialpolitik. (Schärfste Zustimmung.) Der Redner polemisiert gegen den Abg. Gothein und erklärt, Dr. Heim sei nicht dem Zentrum herausgefallen, sondern habe wegen seines Gesundheitszustandes nicht mehr kandidiert. Und an diesem Gesundheitszustand sei nach der Aussage Helms zum Teil Herr Gothein schuld. (Heiterkeit.) Wir werden die seit 30 Jahren bewährte Wirtschaftspolitik fortführen. Die vornehmste Aufgabe dieses Reichstages ist die Vorbereitung der Handelsverträge, daher beantragen wir zuverlässige und umfassende Produktionsstatistiken und fordern weiter eine Einwirkung auf die konkurrierenden Länder hinsichtlich der Gleichstellung in der sozialen Belastung. (Beifall.) Der Redner schließt mit dem Wunsche, daß der Kampf um die Handelsverträge nicht wieder zu einer Obstruktion führt, wie 1902. (Beifall im Zentrum und rechts.)

Abg. Pauli-Hagenow (Kons.): Die Frage der Wartenung von Fabrik und Handwerk harret immer noch der Lösung. Wie steht's damit? Das Kohlen-Syndikat legt die Preise für seine Produkte fest, dem Handwerker verbietet man es durch § 100g. Im Submissionswesen wird immer noch nach dem alten Schema weitergearbeitet; die Regierung brauchte nur mit gutem Willen im Verwaltungsweg eingzugreifen. Der Redner greift die Regierung wegen der von ihr bei den Submissionen geläufigen Grundzüge scharf an. Unter Enttäuschungen der Linken kritisiert der Redner das Unterrichtssystem in den Fortbildungsschulen, insbesondere die Bürgerlöhne, die gar nicht mehr; auf einen Zusatz fügte er hinzu, daß auch der Religionsunterricht nicht hineingehöre. Er spricht gegen Konsumvereine und Tarifverträge, fordert die Infragestellung des zivilen Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bau-sorderungen und sagt seine Ausführungen zusammen in die Aufforderung an die Regierung: Tun endlich etwas für den Mittelstand!

Abg. v. Morawski (Pol.) wünscht Parität für die Polen bei staatlichen Submissionen. Die Regierung hat ein gewaltiges Schuldkonto gegenüber der polnischen Bevölkerung.

Abg. Graf Bosadowski (Wstb): An unserer Entwicklung ist scharfe Kritik geübt worden. Das Ausland denkt da anders und beneidet uns um unsere Erfolge. Das deutsche Volk sollte sich von der inneren Gesundheit unserer Zustände überzeugen. Dann würde der nationale Stolz unser politisches Schweregewicht im Ausland stärken. Ein Vorkämpfer muß sich vor jedem politischen Mißbrauch hüten, aber er muß das Publikum, mit dem er direkt in Verbindung kommt, über die wirklichen Zustände des Landes aufklären.

Im modernen Staat muß der Beamte mit allen Erinnerungen an den alten Polizeistaat brechen, er muß das Gefühl haben, daß er das ausführende Organ öffentlicher Interessen ist. Er muß die Gesetze nach dem Buchstaben und nach dem Geiste auslegen. Das ist beim Reichsvereinsgesetz nicht immer geschehen, daher der Miß-mut der Masse. Mit neuen Steuern dürfen wir nicht kommen, das Volk ist bereits zu sehr belastet.

Für einen gewissenhaften Agitator gibt es kein dankbareres Feld, als immer wieder auf diese Steuerlast hinzuweisen. Die wichtigste Aufgabe der Sozialpolitik ist heute eine Verbesserung der Wohnungsverhältnisse. Für diesen Zweck ist eine Ergänzung des Erbbaurechts notwendig. Das Großkapital muß herangezogen werden. Der Redner wendet sich gegen Angriffe der sozialdemokratischen Presse. Das Erfurter Programm sagt: Das Privat-eigentum wird abgeschafft! (Widerspruch der Soz.) Wenn Sie das Erfurter Programm für überlebt halten, dann haben Sie auch den Mut, es Ihren Leuten zu sagen. Sie werden sich mit der Zeit auf andere Weise bogeben müssen, wenn Sie überhaupt ein produktives Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft und des Staates sein wollen. (Lärm der Soz.) Die Erhaltung des Bauernstandes ist eine der wichtigsten Fragen. Er muß gefördert und vermehrt werden. Ich muß aber jetzt etwas sagen, was mir lange auf der Seele brennt.

Ich halte es für das schwerste Unglück, daß der Grundbesitz fortwährend, um seine Latifundien zu vertheuern, Bauern aufkauft, ja ganze Dörfer.

(Schärfster Beifall links.) Wer das tut, der soll nicht öffentlich sagen, daß er ein Freund des Mittelstandes ist. (Erneuter Beifall links.) Wenn die Löhner des Mittelstandes in das Erwerbleben getrieben werden, so ist das viel besser, als daß sie Romane lesen oder Salon-fäden über zur Kanal ihrer Nachbarn. (Heiterkeit.) Zur Herabsetzung der Altersgrenze bei der Versicherungsordnung liegt kein Grund vor. Es ist auch unrichtig, fortwährend die Gehälter der Beamten zu erhöhen. Wenn







Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Bekämpfung minderwertiger Bankfirmen.

Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns geschrieben: Im Anschluß an eine im „Bank-Archiv“ vom 16. Februar dieses Jahres veröffentlichte Entscheidung des Reichsgerichts vom 19. Dezember 1911...

Banken und Börse.

w. Die Sanierungsverhandlungen bei der Berliner Terrain- und Baugesellschaft. Wie der Berliner Korrespondent der „Frankl. Ztg.“ hört...

\* Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M. Die außerordentliche Generalversammlung, die sich ausschließlich mit Statuten-Änderungen zu befassen hatte...

Berg- und Hüttenwesen.

b. Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft. In der Aufsichtsratsitzung der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft wurde die Bilanz für 1911 vorgelegt...

Industrie und Handel.

\* Die Höchstler Gasbeschichtungs-Gesellschaft beruft eine Generalversammlung zwecks Erhöhung des Aktienkapitals um 300.000 M. auf 1.615.214 M. und zwecks Beschlußfassung über den von der Stadt Höchst als Aktionär gestellten Antrag...

b. Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik, A.-G. in Kostheim. In der Bilanzsitzung beschloß der Aufsichtsrat der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. auf die alten Aktien...

\* Die Rheinischen Kohlensänrewerke in Oberlahnstein, welche dem Syndikat der ostdeutschen Kohlensänrewerke nicht angehören...

Verkehrswesen.

\* Hessische Eisenbahn-Aktiengesellschaft, Darmstadt. Mehrere vorwiegend redaktionelle Abänderungen der mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft abzuschließenden Verträge machen...

\* Güterverkehr im Hafen zu Mainz mit Kastel und Amöneburg im Jahre 1911. 1. Schiffsverkehr: Angekommene und abgehene Schiffe: a) Dampfschiffe: 10.809, b) Segel- und Schleppschiffe: 2683...

bedungen von Bord zu Bord: 26.682, Gesamtverkehr: 1.428.679, Hierzu der Gesamt-Nahverkehr: 117.741, 1911 total: 1.526.420, gegen 1910 total: 1.208.357, 1911 mehr: 118.063.

Marktberichte.

Fruchtmärkte zu Wiesbaden vom 29. Februar. 100 Kilo Hafer 21.90 bis 22.40 M., 100 Kilo Roggen 5.80 bis 6.40 M., 100 Kilo Weizen 8.40 bis 10.40 M. Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht und 22 Wagen mit Stroh und Heu.

Berliner Börse.

Table with columns: Div., Letzte Notierungen vom 29. Februar, Vorwoche, Letzte Notierung. Lists various stocks like Berliner Handelsgesellschaft, Commerz- und Discontobank, etc.

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Friedensvermittelungen.

hd. Paris, 29. Februar. Der „Matin“ meldet aus Rom: Rumerei haben auch Deutschland und Österreich-Ungarn ihre Zustimmung zu dem von dem russischen Minister des Äußeren...

Bom Balkan.

hd. Pest, 29. Februar. Die Vertreter des Kaiserlichen Kommissars haben am Großvezir ein Telegramm geschickt, in dem sie sich gegen gewisse, in der Auslandspresse verbreitete Gerüchte über eine neue sich vorbereitende revolutionäre Bewegung wenden...

hd. Konstantinopel, 29. Februar.

hd. Konstantinopel, 29. Februar. Auf Befehl der Reformkommission für Macedonien wurden von der Post als erste Rate 125.000 Pfund für Begebenheiten und sonstige wirtschaftliche Unternehmungen in Kessowo bestimmt...

Arcia.

hd. London, 29. Februar. Die „Times“ berichten aus Athen: Auf Arcia haben keine weiteren Unruhen stattgefunden. Nichtsdestoweniger sieht man den kommenden Ereignissen mit großer Besorgnis entgegen...

Aus Marokko.

wh. Paris, 29. Februar. Aus Tanger wird gemeldet, daß der französisch-marokkanische Krieg nicht aufhört. Die französische Regierung hat ihrerseits den Scheich Mahmid den Lehntrug an den Kaid des Südens entzogen...

Das Flugzeugtrieb in Frankreich.

wh. Paris, 29. Februar. Die Sammlungen für das Militärfliegerwesen ergaben bisher 420.000 Franken, darunter 15.000 Franken von Generalität des

Seine-et-Oise-Departements für ein Flugzeug. Namen des im vorigen Jahre auf dem Kaiserlichen Aero-Club-Roulincaur von der Schraube eines aufgelösten Kriegsmilitärs Maurice Verrière...

Der englische Bergarbeiterstreik.

hd. London, 29. Februar. Aquith, der eine Unterredung mit dem König hatte, schloffen sein, bis morgen abend eine endgültige Wort beider Parteien abzuwarten. Sollte wieder den Teilen eine Verständigung nicht zustande...

Ein Mittelstück der russischen Polizei.

wh. Paris, 29. Februar. Der Subpolizier der Charente, der in Petersburg und Moskau über seine Kräfte gehalten hatte, wurde vorerst in Traun in Oranien am der russischen Polizei der russischen Polizei festgenommen und in Haft gehalten...

hd. Paris, 29. Februar.

hd. Paris, 29. Februar. Auf dem Kaiserlichen Champes wurde gestern der Militärflieger Pol York mit seinem Erbauer aus einer Höhe von 1000 m. Er wurde mit schweren Verletzungen und 200 Pfund im Krankenhaus gebracht.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mittelstück dem Bankhaus Ströffer u. Co., Leipzig) Frankfurter Börse, 29. Februar, mittags 1215 Uhr: Aktien 100,00, Disconto 100,00, Wechsel 100,00...

Telegraphischer Witterungsbericht.

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 29. Februar, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Beobachtungstation, Barom., Wind, Wolken, Wetter, etc. Lists weather conditions for various stations like Rorkum, Keitum, Hamburg, etc.

Wettervorhersage für Freitag, 1. März.

von der Meteorologischen Abteilung des kaiserlichen Observatoriums zu Potsdam

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden.

von der Witterungsbeobachtung des Max. Versteig für Naturkunde

Table with columns: 29. Februar, 7 Uhr, 9 Uhr, 11 Uhr. Lists weather observations for Wiesbaden including barometer, thermometer, wind, etc.



# Billiger Verkauf für den Umzug!

## Gardinen - Decken - Betten

**Spachtelkörper-Rouleaus**, 1- und 2flügel 1.95  
 Erbstülhalbstores in grosser Auswahl 2.75  
 Erbstüllbetdecken ab 2 Betten 3.75  
 Erbstüllgardinen, mod. Muster, Paar 11.50  
 Brise-bises per Paar 95 Pf.  
 Erbstüllvolants, Meter 85, 68 48 Pf.  
 Tüllgardinenstoffe, mod. Art, ca. 140 cm breit, Meter 1.55, 1.25 95 Pf.  
 Dekorationen in Kochel- und Künstlerlein., 8tl., 9.75, 6.00, 4.25 3.25

Grosse Posten abgesetzt  
**Tüllgardinen**  
 nur als solid bewährte Qualitäten und neueste Ausmusterung. - Zum Anschauen in Serie eingeteilt:  
 I 3.45 II 5.50 III 7.50 IV 9.50 V 11.50  
 Fenster = 2 Flügel.

**Deutsche Teppiche**, gute Fabrikate, moderne Muster,  
 ca. 135/240 cm: 19.80, 14.50, 11.50 9.45  
 ca. 170/245 cm: 26.50, 24.50, 18.50 14.50  
 ca. 200/300 cm: 49.50, 39.50, 34.50 25.50  
 Bettvorlagen, Bonklé, Valour u. Axminster. 3.65, 2.95 1.95

**Tischdecken** in grosser Auswahl 1.95  
 Diwanddecken in Kelimgeschmack 4.75  
 Kamelhaardecken, garant. rein und gemischt 6.50  
 Schlafdecken in Halbwohle und Baumwolle 2.25  
 Steppdecken, vorz. Füllung, gleichseitig u. m. Reformfutter, 12.50, 9.50 5.50  
 Dekorationsstoff, 130 cm, mod. Muster 1.50  
 Rouleau-Damast, 180 cm breit, Meter 1.95, 1.15 95  
 Dekorationsherde, Leinwand, Meter 55, 68, 42



Metallbett 16.75 Kinderbett 11.50

**Extra-Angebote!**



Kinderbett 17.50 Metallbett 26.50

# Joseph Wolf, Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz

**RHENIA**  
 REINE SEIDE  
 VORZÜGLICH IM TRAGEN  
 FÜR KLINDER U. BLUSEN 1.45  
 P. MITER MK. 1.  
**TAFFET SOLIDE**  
 REINE SEIDE  
 IN ALLEN FARBEN 1.75  
 P. MITER MK. 1.  
**FAILLE HERCO**  
 SOLDESTE FUTTERSEIDE  
 NEH WOHIT MIT GOLD-  
 DRUCK AUF DER KANTE 1.95  
 P. MITER MK. 1.  
**J. BACHARACH**  
 WEBERGAASSE 4.

## Heute u. morgen: Grosser Fisch-Verkauf

In  
**Frickelhallen**  
 Grabenstrasse 16,  
 Bleichstrasse 20,  
 Kirchgasse 7,  
 Herderstrasse 21  
 frisch eingetroffen:  
**Kieler Sprotten**  
 3-Pfund-Kiste 1.50 Mk.  
 Frische Hummerkrabben.  
 Frische Seemuschoin.

**la Schellfische**  
 Allerteinste holländische Angelschellfische 40-60 Pf.  
**Kleine Merlans**  
 vorzüglicher Bratfisch mit wenig Gräten, Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.  
 la Kabeljan, 1/4 Fisch 25, ohne Kopf 30, Aussehn. 35-60.  
 ff. Heilbutt, 2-4pfündig, per Pfund 80 Pf.  
 Echter Steinbutt, 2-4pfündig, 1.20 Mk.  
 la Schellan, grosse 70, mittel 60, kleine 35, Dorsch 30 Pf.  
 Seeforellen 40, Makrelen 60, Stinte (Eperlans) 50 Pf.  
 Grüne Heringe Pfd. 18 Pf., 5 Pfd. 85 Pf.  
 Rheinzander 1.20-1.50 Mk. Rheinhechte 1.20 Mk.  
 la rotfl. Salm im Ausschnitt 1.20-1.50 Mk.  
 ff. Eilsalm Mk. 1.80. Echter Winter-Rheinsalm 4.00 Mk.  
 Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Bachforellen, Hummer etc.  
 Gewäss. Stockfisch, nur Mittelstücke, Pfd. 30 Pf.  
 Echte Brathückinge Stück 8 Pf., Dutzend 90 Pf.  
 Geräucherte und marinierte Fische, Fischkonserven  
 in feinsten Qualität und grösster Auswahl.  
**Fischkochbücher gratis!**  
**Bestellungen erbitte frühzeitig!**

**Waggon**  
 Prob. Modellbrite in Eisen  
 25 Pf., 2.4 u. 6 Pf. werden  
 10 Pf. an die Hand  
 fügen u. eine Kleinigkeit  
 bekannt Spottbillig - 13 Pf.  
 Göttinger.

**Konfirmations-  
 Anzüge**  
 gebiegene Ware, tadellost  
 erstaunlich billig  
 Mk. 25, 20, 15  
**Max Sulzb.**  
 Lieferant  
 der Konsumvereine  
 u. für Wiesbaden u.  
 im Hünert

Mein Hund hatte ein  
**Fleck**  
 So allen Mühen unter u.  
 verlor sich aus Wiesbad  
 trat. Auch der Versuch  
 "Salubrina" und der er  
 nicht zu gehend das Licht  
 bestrahlt wurde. Ich  
 50 Pf. u. 1 Pf. (siehe  
 20th. Wadenheimer, 17 Pf.  
 G. Förgel, Albin, 17 Pf.  
 Riech. 20 Pf. G. Wüner,  
 ring St. G. Koch, Heilbr.  
 Drogerie West, Mühlbach  
 Riner, Schmalz, Cde West

**30,000 Dollen**  
 moderne Tapeten  
 von 1 bis 30 Pf.  
 Hermann Stenzel,  
 Schulgasse 6.

**Zurückgeliebte Tapeten**  
 in jedem annehmbaren Preise, feiner  
 Zinokemulauer, Vorlagen,  
 Matten, Bodenwände und Stahl-  
 wände. Carl August Wagner,  
 Rheinw. 65, neben Restaur. Bied.

**Wildfleisch**  
 alle Stücke in Ragout à Pfund 45 Pf.  
 heute Freitag u. Samstag, sowie  
 ff. Schäger zum 2. Ver.  
**Eringer**,  
 Johannisgasse 22. Teleph. 4482.

# Anzüge

Sacco, ein- u. zweireihig, in enormer Auswahl fertig am Lager, in vielen Qualitäten, Farben und Proportionen, für jede Figur, ob normal, schlank, normal extra gross, kurz normal, untersezt, Bauch oder extra weit, im Spezialhaus **Bruno Wanzel**, Telephon 2003, Kirchgasse 56, gegenüber Schulhaus, Streng reelles, billige, feste Preise.

Von morgen bis Freitag, den 9. März:  
Besonders billiger Verkauf mehrerer Tausend Meter

## Reste und Coupons Seide

für Kleider u. Blusen, früherer Wert bis Mk. 9.00, jetzt 90 Pf. bis Mk. 2.50.

Emil Süss, Langgasse 30.

**14**  
Ausnahme-Tage  
für  
Konfirmanden-  
und Kinder-Stiefel  
vom 1. bis 15. März.  
**Schuhhaus Deuser**  
Bleichstrasse  
**5.**

### Konfirmanden- u. Kommunikanten- Anzüge,

schwarz und blau, ein- und zweireihig,  
in Cheviot, Kammgarn und Drapé.

in allen Preislagen von Mk. 8.-, Mk. 15.-, Mk. 25.- bis Mk. 50.-.

== Anfertigung nach Mass. ==

## Bruno Wandt

Kirchgasse 56. — Telephon 2093.

la Schellfische und Fabelian  
frisch eingetroffen.  
**J. Frey,**  
Webauer Straße 2. Tel. 3432.

lebendige  
Hugel-Schellfische  
Wand 30 u. 50 Pf.  
Fellistoffenhaus Lankorn,  
Ede Wacht 10 und Altblauer 39.

Konsum-Kafao  
Pfund Mk. -.95.

**A. H. Linnenkohl,**  
Eisenberggasse 15. 208

Wegzugshalber  
unterhält: Pflanzl. für 250 Pf. zu bef.  
Tab. Pflanzl. Grotte, 23erthür. 30.



Das allein echte **Simonsbrot**

aus der Bäckerei Simonsbrot-Fabrik, versehen mit  
Girreband u. schwarzweißer Schutzmarke, ist  
das beste Brot für Kleinkinder und Kranke. Man verlange  
den Niederlagen Anführungszeichen.  
Man mache einen Versuch mit nur 10 Pf. Packung.  
Allein echt und frisch zu haben bei: Aug. Engel,  
Karl Mertz, Wilhelmstraße 20, Emil Hees, Große Burg-  
straße 10, Hueten-Haus, Altblauer 71.

Ab morgen: Besonders preiswerter Verkauf  
eines Postens neuer

# Frühjahrs-Kleiderstoffe

die ich auf meiner letzten Einkaufsreise besonders vorteilhaft erworben habe.

Blusenstoffe neue Bordüren	in schönen Farbenstellungen	Meter	125, 95	Pf.
Doile und Marquisettes	in den modernsten Frühjahrsfarben	Meter	225	
Gestreifte Cheviots u. Kammgarnstoffe	dunkelblau u. schwarz m. weißen Streifen, hochmodern	Meter	250	225
Engl. gem. Jackenkleiderstoffe	ca. 130 cm breit, graue solide Farben	Meter	165	145
Engl. gem. Kostümstoffe	mit farbiger Abseite, in neuen bräunlichen und grünen Tönen, zirka 130 cm breit	Meter	325	290
Kostümdreieck	vorzüglich im Tragen, kräftige Qual., ca. 130 cm breit	Meter	275	225

# M. Schneider.

Spezialhaus  
no Wand  
elephon 2093,  
56, gegenüber Schu  
rselle, billige, feste Pra



